

Innsbruck informiert

AUSGABE NR. 9 • SEPTEMBER 2010

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK • AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT • VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

Gut auf die Schule vorbereitet

Das verpflichtende Kindergartenjahr startet im September → SEITE 4



EDITORIAL DER BÜRGERMEISTERIN

Stadt mit Lebensqualität

Mit „Innsbruck informiert“ die städt. Leistungen näherbringen

→ SEITE 2

LEBENSRAUM INNSBRUCK

So geht es weiter

Gleisbauarbeiten im Herbst für den Straßenbahn-Ausbau

→ SEITE 15

POLITIK & STADTVERWALTUNG

„Reformen weiterführen“

Der Magistratsdirektor nimmt zur Verwaltung Stellung

→ SEITE 18

Mit Musik durchs Leben

Die Gemeinderatsfraktionen zum Thema Musikschule

→ SEITE 22

**Flexibel
kann so
einfach sein.**

**Sichern Sie sich jetzt den fairen Credit,
den Sie einfach Ihrem Leben anpassen können.**

**e@sy
Credit®**
Für Ihr Leben gut.



Der faire Credit der TeamBank Österreich.

www.rlb-tirol.at

**Jetzt in ausgewählten
Raiffeisenbanken Tirols**

RLB 
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

LEBENSRAUM INNSBRUCK



Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

„Die Stadt als modernes Dienstleistungsunternehmen für die Bürgerinnen und Bürger“ – um diesem Anspruch immer wieder gerecht zu werden, werden die städtischen Leistungen laufend evaluiert. Wir stellen die Interessen der Bürger als Partner und Kunde in den Mittelpunkt unserer Leistungserbringung. Die städtischen Leistungen sollen so der Innsbrucker Bevölkerung den größtmöglichen Nutzen bringen. So ist das „Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit“ des Stadtmagistrats Innsbruck eine effiziente Auskunft-, Beratungs- und Beschwerdestelle. Hier werden pro Jahr über 40.000 Auskünfte erteilt.



Zu einem modernen Unternehmen gehört auch das entsprechende Mitteilungsorgan, um die Menschen in unserer Stadt über wichtige stadtpolitische Themen, Weichenstellungen und Ereignisse zu informieren. Deshalb freut es mich, dass jetzt das offizielle Organ der Landeshauptstadt „Innsbruck Informiert“ ein neues zeitgemäßes „Gewand“ bekommen hat. Ein modernes Erscheinungsbild, ein verbesserter Lesekomfort, mehr Platz für städtische Themen und ein umfangreicherer Veranstaltungskalender in der auf 60 Seiten erweiterten Zeitung sollen noch mehr den Charakter einer zeitgemäßen „Kundenzeitschrift“ stärken. Gleichzeitig startet auch ein Pendant im Internet – die Online-Ausgabe www.innsbruckinformiert.at.

Innsbruck ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. In Innsbruck leben 139.000 Menschen, Innsbruck hat 63.000 Wohnungen – davon 17.000 städtische Wohnungen –, in der Stadtverwaltung arbeiten 1300 Mitarbeiter, in den 27 städtischen Beteiligungsgesellschaften arbeiten über 3500 Menschen, in über 10.000 Arbeitsstätten arbeiten über 110.000 Menschen. Innsbruck bietet 20 Museen und 19 Lichtspielsäle, an den 15 Fakultäten der Universität Innsbruck zählen wir 22.000 Studierende, rund 23.000 Schüler besuchen in Innsbruck eine Schule, in 28 städtischen Kindergärten werden unsere Kinder betreut, in den neun städtischen Wohn- und Pflegeheimen werden über 1000 ältere MitbürgerInnen betreut, Innsbruck hat 73 Kinder- und Ballspielplätze. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe befördern ca. 50.000.000 Fahrgäste im Jahr und Innsbruck zählt zu den zehn lebenswertesten Städten der gleichen Größe – das alles macht unsere Stadt aus.

Mit der neuen „Kundenzeitung Innsbruck Informiert“ möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern die Leistungen der Stadt Innsbruck noch näher bringen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Unterhaltung beim Lesen.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck,
Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020
Innsbruck; Tel.: 57 24 66, Fax: 58 24 93; E-Mail: post.medien-service@innsbruck.gv.at • Chefredakteur: Wolfgang Weger (WW) • Redaktion:
Mag. Elisabeth Hohenauer (EH), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Katharina Rudig (KR), Mag. Anneliese Teutsch (AT)
Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1,
6020 Innsbruck; Tel.: 58 6020; E-Mail: verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Gerhard Berger

Sonderedition **207 SW Ö3** ab € 13.590,-



AUTOHAUS
MORIGGL
— verlässlicher fahren —



Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25 | T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

Innsbrucks Kindergärten: Bildungsauftrag von Anfang an

Seit Herbst 2009 ist der Kindergartenbesuch für über vierjährige Kinder in den Innsbrucker Kindergärten bis 14 Uhr gratis. Damit verbunden ist ab September 2010 für alle Fünfjährigen der verpflichtende Besuch eines Kindergartens.



Spiel und Bewegung im Freien gehören zum Kindergartenalltag: Im Bild der politisch für die Kinder- und Jugendbetreuung in Innsbruck verantwortliche Vizebürgermeister Christoph Kaufmann mit der Leiterin des Amtes „Kinder und Jugendbetreuung“ Mag.a Brigitte Berchtold bei einem Besuch im Kindergarten Innerkoflerstraße.

Mit dem verpflichtenden Kindergartenbesuch wird der landesweit vorgeschriebene „Bildungsplan“ für alle Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt umgesetzt.

Da sich die Kindergärten der Stadt Innsbruck seit Jahren intensiv mit ihrer pädagogischen Arbeit auseinandersetzen, verfügen sie bereits über die erforderlichen Bildungs-Konzeptionen. Diese bilden nun eine höchst professionelle Grundlage für die Umsetzung der Vorgaben des Landes. Der Bildungsplan ist dabei als Unterstützung bei der Vermittlung des elementaren Bildungsauftrages und als Instrument zur Sicherung der Qualität zu verstehen.

Insgesamt orientiert sich das pädagogische Angebot an den Interessen und den aktuellen Fragen der Kinder. Die PädagogInnen sind dabei BegleiterInnen kindlicher Strategien, mit denen sie sich Schritt für Schritt die Welt „erobern“.

Neben der gezielten Förderung der Grob- und Feinmotorik sowie der ko-

gnitiven Entwicklung ist auch Sprache ein zentrales Thema der Bildungsarbeit.

Selbstverständlich wissen die PädagogInnen auch um die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit und die Entwicklung der Kinder – das Angebot für Bewegung ist hier dementsprechend groß.

Eine ebenso große Rolle spielt die Naturwissenschaft, die sich kleinen Kindern durch Beobachten, Staunen und im Spiel erschließt.

Erziehungspartnerschaft

Die Arbeit der KindergartenpädagogInnen soll für die Eltern so transparent wie möglich sein. Eltern haben ein Recht darauf zu wissen, wie ihr Kind lernt, wie es die Fähigkeiten entwickelt, die es für die späteren Anforderungen der Schule braucht. Um den Eltern die Möglichkeit zur Information zu geben, werden die Kindergärten der Stadt Entwicklungsgespräche und themenbezogene Elternabende ausbauen.

Rechtliche Infos zum Pflicht-Kindergartenjahr

Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, eine Kindergartengruppe besuchen.

Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche (in der Zeit zwischen 7 und 13 Uhr). Die Besuchspflicht gilt während des Kindergartenjahres.

Nach Anzeige durch die Eltern können Kinder von der Besuchspflicht ausgenommen werden, wenn ihnen aus medizinischen Gründen, aufgrund eines besonderen sonderpädagogischen Förderbedarfs, aufgrund schwieriger Wegverhältnisse oder aufgrund der Entfernung zwischen ihrem Wohnort und der nächstgelegenen Kindergartengruppe der Besuch nicht zugemutet werden kann, sie vorzeitig die Schule besuchen, sie einen Übungskindergar-

„Der Bildungsplan ist ein klarer Auftrag, die Entwicklungsschritte im 5. und 6. Lebensjahr zu berücksichtigen und entsprechend zu fördern. Selbstverständlich passiert die Vorbereitung auf den Schulbesuch nicht erst im letzten Kindergartenjahr – die gesamte pädagogische Arbeit zielt darauf ab, das Kind zur Schulreife hinzuführen.“

Vizebgm. Christoph Kaufmann



ten besuchen, sie eine sonstige Kinderbetreuungsgruppe besuchen und sichergestellt ist, dass die Bildungsaufgaben dort entsprechend dem Tiroler Bildungsplan wahrgenommen werden, sie häuslich erzogen werden oder im Rahmen einer Tagesbetreuung versorgt sind und die Eltern schriftlich erklären, dass die Bildungsaufgaben wahrgenommen werden.

Eine Anzeige bzgl. der Ausnahme von der Besuchspflicht ist jeweils bis spätestens Ende Februar vor dem Beginn des Kindergartenjahres schriftlich einzubringen: Rathaus Innsbruck, MA V – Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, Maria-Theresien-Straße 18, 4 Stock; post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at.

Alterserweiterte Gruppen

Seit 2007 bietet die Stadt Innsbruck sehr erfolgreich alterserweiterte Gruppen an. In diesen Gruppen können Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden. Die Anzahl der Kinder in den alterserweiterten Gruppen der Stadt Innsbruck wurde mit 18 Kindern festgelegt. Von diesen 18 Kindern können fünf unter Dreijährige aufgenommen werden. Für das Wohl der Kinder sorgen je zwei BetreuerInnen, eine davon mit FrüherzieherInnen-Ausbildung. Selbstverständlich wurden auch die Räume für diese Gruppen so adaptiert, dass sie den Bewegungsmöglichkeiten sehr junger Kinder entsprechen. Ein Vorteil der alterserweiterten Gruppen liegt für die jungen Kinder darin, dass sie von den größeren profitieren können. Die älteren Kinder lernen, auf die Kleinen acht zu geben. ^{www}

DIE 27 INNSBRUCKER KINDERGÄRTEN

Kindergärten mit Öffnungszeiten von 6.30 bis 18 Uhr
(mit Mittagessen und mit alterserweiterter Gruppe):

KG Innerkoflerstraße, Innerkoflerstraße 9, Tel. 58 30 86

KG Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33, Tel. 34 63 08

KG Bachlechnerstraße, Bachlechnerstraße 26, Tel. 28 53 87 (mit Integrationsgruppe)

Kindergärten mit Öffnungszeiten von 7 bis 16.30 Uhr (mit Mittagessen):

KG Arzl, Framsweg 19, Tel. 26 82 38 (mit alterserweiterter Gruppe)

KG Hötting, Schneebuggasse 30, Tel. 27 49 78-1

KG Hötting West, Franz-Baumann-Weg 10, Tel. 28 47 36

KG Igls, Fernkreuzweg 7, Tel. 37 74 79

KG Lönsstraße, Lönsstraße 30, Tel. 34 25 41

KG Mitterweg, Mitterweg 67, Tel. 28 38 70

KG Mühlau, Hauptplatz 3, Tel. 26 71 08

KG Olympisches Dorf, An-der-Lan-Straße 40, Tel. 20 40 68

KG Pechegarten, Leopoldstraße 43, Tel. 58 51 69

KG Peergründe, Peerhofstraße 3, Tel. 29 12 77 (mit alterserweiterter Gruppe)

KG Pradl, Pembaurstraße 20, Tel. 34 34 41

KG Reichenau, Wörnlestraße 4, Tel. 39 35 85 (mit alterserweiterten Gruppen)

KG Reichenau Süd, Prof.-Martin-Spörr-Straße 4, Tel. 34 62 92 (mit Integrationsgruppe)

KG Sieglanger, Weingartnerstraße 26, Tel. 56 38 94

KG St. Nikolaus, Innstraße 97, Tel. 29 35 33

KG Walderkammweg, Walderkammweg 8, Tel. 20 46 70

KG Wilten West, Franz-Fischer-Straße 38, Tel. 56 23 77 (mit alterserweiterter Gruppe)

Kindergärten mit Öffnungszeiten von 7 bis 14 Uhr:

KG Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15, Tel. 28 35 56

KG Angergasse, Angergasse 20, Tel. 28 38 58

KG Dreieiligen, Jahnstraße 5, Tel. 57 84 93

KG Hungerburg, Höhenstraße 143, Tel. 28 88 44

Integrativer Kindergarten, Ing.-Etzel-Straße 71, Tel. 58 68 26

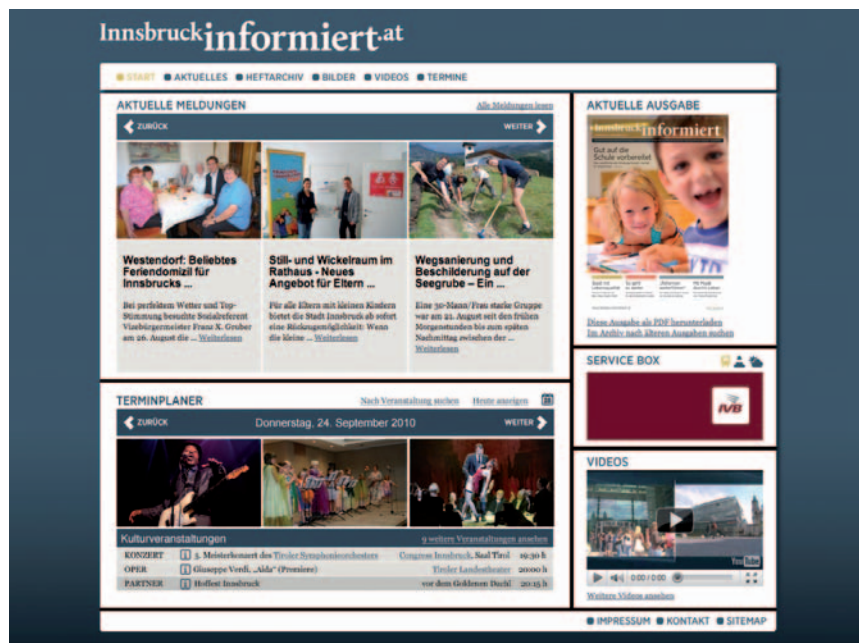
Kindergärten mit Öffnungszeiten von 7 bis 13 Uhr:

KG Burghard-Breitner-Straße, Burghard-Breitner-Straße 20, Tel. 34 23 15

KG Erzherzog-Eugen-Straße, Erzherzog-Eugen-Straße 25, Tel. 58 22 55

„Innsbruck informiert“ jetzt auch im Internet

„Innsbruck informiert“ geht mit der Zeit: Zugleich mit der neuen Printausgabe gibt es ab sofort auch ein tagesaktuelles Pendant von „Innsbruck informiert“ im Internet.



Die Online-Ausgabe www.innsbruck-informiert.at bietet die aktuelle Ausgabe als Reader zum komfortablen Blättern und Lesen im Internet oder auch zum Herunterladen als PDF und ist damit besonders interessant für die Bevölkerung in Innsbruck-Umgebung, die die Zeitung nicht mehr per Post erhält. Auch die aktuelle städtische Berichterstattung, zu finden unter der Rubrik „Aktuelles“, ist Teil der neuen Webseite. Fotostrecken und Videos, unter anderem über Innsbrucker

Wohnbauprojekte, die städtischen Grünanlagen, Sport, Verkehr oder über Einrichtungen wie das Stadtarchiv, setzen in Ergänzung zum Heft städtische Themen aller Art auch optisch in Szene.

Einen umfassenden Überblick über das rege Kultur-, Sport- und Vereinsleben Innsbrucks bietet der bunte Online-Veranstaltungskalender. Er enthält städtische Ereignisse wie Fachvorträge, das breite Angebot an Familienveranstaltungen, Anmeldefristen für Schulen und

Kindergärten, Bürgerversammlungen, Veranstaltungen der Musikschule ebenso wie Theater, Konzerte, Kino, Lesungen, Führungen, Ausstellungen, Vereinsabende und vieles mehr – kurz, alles was Innsbruck belebt, wird übersichtlich und für alle angeboten. Dank einer optimierten Suchfunktion lässt sich eine praktische, individuelle Auswahl treffen.

Serviceorientierte Informationsplattform

Behördenwege leicht gemacht: Unter der Rubrik „Service“ stehen hilfreiche Links und Konsumenteninformationen aus dem Bürgerservice der Stadt Innsbruck und dem Fundamt sowie zu den städtischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen (IKB, IIG, IVB und ISD) bereit. Auf der Startseite finden sich weiters eine aktuelle Baustelleninfo, ein praktischer IVB-Fahrplan und eine Wetterinformation.

Chronik aus 75 Jahren

Ein besonderes „Zuckerl“ ist das Online-Archiv sämtlicher Ausgaben der städtischen Informationszeitung zurück bis zu den Anfängen im Jahr 1935. Das Archiv bietet damit einen einzigartigen, kostenlos abrufbaren Fundus zum Stöbern, Schmökern oder auch für wissenschaftliche Recherchen. ^{AT}



Die Kinder der 3c-Klasse sind mit Schulbibliothekarin Susanne Singer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Direktorin Erika Bucher über die neue Bibliothek begeistert.

Multikulturelle Bibliothek an der Volksschule Neu-Arzl

Die Volksschule Neu-Arzl, die sich durch die kulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler auszeichnet, verfügt über eine multikulturelle und multimediale Bibliothek. Damit stehen allen Schülerinnen und Schülern Bücher in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Einen sprachlichen Vergleich bilden insbesondere Kinderbücher, die in verschiedenen Übersetzungen erhältlich sind. Damit wird auch das seit Jahren äußerst erfolgreiche Lernprogramm in zwei Sprachen gefördert.

„Mit einem motiviertem Lehrerteam und Direktorin wurde in der Volksschule Neu-Arzl unter dem Motto ‚Vielfalt ist unsere Stärke‘ viel geschafft, so der u.a. für Jugend und Bildung zuständige Vizebgm. Christoph Kaufmann. Die moderne Bibliothek wird von den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrpersonen bereits begeistert angenommen. Die Besonderheit an dieser Bibliothek ist, dass sie nicht nur multimedial, sondern auch multikulturell ausgestattet wurde – und allen Innsbrucker Schulen offen steht.“ ^{WW}

Firstfeier für 444 Wohnungen in 13 Häusern



© E. HOENAUER

Olympisches Dorf Nummer 3. Vizebgm. Christoph Kaufmann, LRin Patrizia Zoller-Frischauf, NHT-Geschäftsführer Prof. DR. Klaus Lugger, Bgm. Mag. a Christine Oppitz-Plörer und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer freuten sich über den raschen Baufortschritt.

Das 3. Olympische Dorf nimmt Gestalt an: Am 19. August – nur neun Monate nach dem Spatenstich – fand die Firstfeier statt.

13 würfelförmige Wohngebäude in Passivhausqualität werden auf dem 26.304 m² großen ehemaligen Eugen-

Kasernen-Areal von der Neuen Heimat Tirol errichtet. Für die zeitgemäße Architektur sorgen die Wettbewerbssieger Reitter/Eck& Reiter sowie die Architektengruppe DIN A4.

NHT-Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Lugger dankte den bauausführenden

Firmen, den städtischen Behörden, der Wohnbauförderung Tirol und dem Militär für die professionelle Zusammenarbeit, die eine fristgerechte Fertigstellung ermöglicht. Zunächst werden die Wohnungen während der 1. Olympischen Winter-Jugendspiele vom 13. bis 22. Jänner 2012 von 1657 Athleten und Betreuer aus über 50 Nationen zur Regeneration und als Schlafstätte genutzt.

„Nach den Spielen werden die 444 barrierefreien Wohnungen für die Innsbrucker Wohnungssuchenden zur Verfügung stehen“, freute sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Insgesamt entstehen 260 wohnbauförderte Mietwohnungen, zusätzlich 53 betreute Wohnungen ISD. Dazu kommen 62 Mietkaufwohnungen, 55 subjektgeförderte und 14 frei finanzierte Eigentumswohnungen sowie 509 Tiefgaragenplätze. 900 Fahrradabstellplätze animieren zur Nutzung des nahe gelegenen Radnetzes. Auch die Polizeiinspektion Reichenau bekommt in einem der Gebäude eine neue Unterkunft. Die Baukosten in Höhe von 61,6 Mio. Euro sind ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft. ^{EH}

Ein Hoch auf das Haus der Vereine

Amras darf sich bald über ein neues Vereinsheim freuen. Das ehemalige Bauernhaus der Familie Gratl in Amras wird seit Oktober 2009 zu einem Haus der Vereine umgestaltet.

Zur Firstfeier am 5. August begrüßte IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler unter anderem Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und die beiden Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Christoph Kaufmann. Oppitz-Plörer, die das Gebäude persönlich noch als Bauernhaus kannte, hob die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung für das soziale und kulturelle Leben in den Stadtteilen hervor: „Gerade in Amras gibt es einen guten Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft. Die Vereine bekommen nun ein wunderbares



© A. TEUSCH

Bei der Firstfeier des neuen Amraser Vereinsheims: v. l. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Dr. Franz Danler.

Dach über dem Kopf“. Mit diesem Bauprojekt beweise die Stadt Innsbruck erneut ihre große Wertschätzung für das Vereinswesen, so Danler. Einen besonderen Dank richtete die Bürgermeisterin an die Bauarbeiter: „Diese Firstfeier ist ganz euer Fest!“

Details zum Bauprojekt

Das nach den Plänen des aus einem Architekturwettbewerb siegreich hervorgegangenen Architekturbüros Giner/

Wucherer gestaltete Gebäude bietet auf insgesamt 955 m² mehreren Vereinen (u.a. Amraser Matschgerer, Stadtmusik Kapelle, Trachtenverein „Die Amraser“, Skiclub Amras, Jungbauernschaft) und der Volksschule Amras Räumlichkeiten für verschiedenste Zwecke. Die Baukosten inkl. Komplettsanierung des Dachstuhls betragen voraussichtlich 1,8 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist für November / Dezember 2010 vorgesehen. ^{AT}



Erneuerung der Viller Dorfstraße: Franz Wopfner (Viller Dorfgemeinschaft), Annelies Feichtner (Obfrau Viller Dorfgemeinschaft), Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Ing. Martin Mayr (Tiefbauamt) und Johann Eisendle (Obmann der Agrargemeinschaft) bei der Besichtigung der Baustelle an der südlichen Kreuzung Igler Straße/Viller Straße (v. l.).

Neubau und Sanierung der Viller Dorfstraße

Die Viller Dorfstraße wird bis 2012 in weiten Teilen erneuert und saniert. Der erste, aktuell in Ausführung befindliche Bauabschnitt umfasst die südliche Kreuzung der Igler Straße/Viller Dorfstraße. „Neben einer Verbesserung der Straßeninfrastruktur sind vor allem auch die Sicherheit und eine ansprechende Gestaltung wichtig“, so StRin Pokorny-Reitter bei der Baustellenbesichtigung, die sie gemeinsam mit Ing. Martin Mayr

vom Tiefbauamt und in Anwesenheit von Vertretern der Agrargemeinschaft und des Viller Dorfvereins absolvierte.

In diesem ersten Bauabschnitt wird der desolate Gehsteig an der Igler Straße im Bereich von Vill in einer Gesamtlänge von 105 Metern runderneuert, auf 1,5 Meter verbreitert und bis zur Kreuzung mit der Viller Dorfstraße verlängert. Ein neuer Fußgängerüberweg verbessert die Sichtverhältnisse für alle Verkehrsteil-

nehmer. Der Bereich der südlichen Kreuzung selbst wird mit einem kleinen Brunnen, Sitzgelegenheiten sowie Bäumen gestaltet. Um die Verkehrssituation an der südlichen Kreuzung zu entschärfen, wurde die Straßeneinmündung kleinräumiger und rechtwinkliger entworfen. Die Kosten dieses Bauabschnittes belaufen sich auf rund 200.000 Euro, insgesamt wird das komplette Sanierungsprojekt 1,2 Millionen Euro kosten. ^{CM}

Mehr Verkehrssicherheit für Kranebitten

Ein neu errichteter Gehsteig entschärft den unübersichtlichen Kurvenbereich der Klammstraße auf Höhe des Harterhofweges. „Damit geht ein lange gehegter Wunsch der Bevölkerung der Harterhofweg-Siedlung in Erfüllung“, so Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Verkehrsstadtrat Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer. Die Fertigstellung des neuen, 65 m langen und 1,5 m breiten Gehsteigs erfolgte rechtzeitig zum Schulbeginn. Angrenzend wurde eine bis zu 1,8 m hohe Einfriedungsmauer errichtet. Die Baukosten betragen rund 150.000 Euro.

Der Harterhofweg ist eine stark frequentierte FußgängerInnenverbindung.



Ortstermin. Ing. Martin Mayr vom Tiefbauamt, StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Obfrau Hildegard Auer und StR Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer vor Ort bei der Gehsteig-Baustelle in Kranebitten (v. l.)

Zudem befinden sich oberhalb und unterhalb der Einmündung des Harterhofweges Haltestellen der IVB. „Der Gehsteig trägt wesentlich zur Sicherheit bei“, so die

Obfrau der Initiative Lebensraum Kranebitten Hildegard Auer, die gleichzeitig an die Autofahrer appellierte: „In Kranebitten gilt Tempo 30!“ ^{EH}

20 neue Wohnungen in der Geyrstraße

Die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) errichtete im Amraser Dorfzentrum eine Wohnanlage mit Passivhausstandard nach Planung der Architekten ARGE Giner-Wucherer. Die Gesamtkosten der Anlage mit 20 wohnbauförderten und barrierefreien Einheiten betrugen 3,5 Mio. Euro.

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer hob anlässlich der Schlüsselübergabe am 19. August den Nutzen für den Stadtteil Amras hervor: „Bei diesem Projekt wird der dörfliche Charakter gewahrt und der alte Dorfkern enorm aufgewertet.“ IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler präsentierte zudem



Bgm. Oppitz-Plörer und StRin Pokorny-Reitter bei der Schlüsselübergabe in Amras

erstmalig eine professionelle „Einzugsbegleitung“. Wohnstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter befürwortete diese Idee: „Die Mieterinnen und Mieter profitieren von der Gelegenheit, einander vorab besser kennen zu lernen.“

Die 20 qualitätsvollen Wohnungen

sind mit Fußbodenheizungen ausgestattet. Der Heizwärmebedarf beträgt laut Energieausweis nur 12,4 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Geheizt wird über eine Zentralheizung, die Warmwasseraufbereitung übernehmen eine Gastherme sowie Sonnenkollektoren. ^{AT}

Städtische Wohnungen immer begehrt

Im vergangenen Jahr wurden über 900 Wohnungen von der Stadt Innsbruck vergeben, 400 davon waren Neubauwohnungen. Im ersten Halbjahr 2010 waren es wieder 480 Wohnungen mit einem Anteil von 255 Neubauten. Das ist sicherlich auch ein Erfolg unseres ständigen Drängens auf neue, leistbare Wohnungen in Innsbruck“, freute sich StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter über den neuen Vergaberekord in Innsbruck im Jahr 2009 und dem ersten Halbjahr 2010.

Anträge nehmen nicht ab

Die Anträge auf gemeinnützige Miet- und Eigentumswohnungen bei der Stadt Innsbruck werden allerdings nicht we-

niger. „Der enorme Druck und die übertriebenen hohen Mietpreise am privaten Wohnungsmarkt führen weiterhin zu einer sehr großen Nachfrage und zu vielen Ansuchen um städtische Wohnungen“, so StRin Pokorny-Reitter. „Mit Stand Anfang August warten in Innsbruck immer noch mehr als 2800 Familien und Einzelpersonen auf eine gemeinnützige und leistbare Wohnung.“

In den nächsten Jahren wird es zwar keine großen Wohnbauprojekte mehr geben, eine Alternative sieht die Stadträtin aber zum Beispiel im brach liegenden Campagnereiter-Areal: „Das sind 27.000 Quadratmeter, die man für den Wohnbau nutzen könnte.“ ^{CM}



StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter sieht trotz Rekordvergabe an städtischen Wohnungen noch viel Verbesserungspotential.



**Tiroler Bauernmarkt
am 23. & 24.9. im SILLPARK**

SILLPARK
Da les' ich auf!

Zu Besuch im Ferienlager Wildmoos

Die Kinder im Ferienlager Wildmoos wurden von Vizebgm. Christoph Kaufmann und AV Dr. Karin Zangerl besucht.



Siebzig Kinder haben auch heuer wieder eine spannende und erholsame Zeit im Ferienlager Wildmoos inmitten unberührter Natur und ohne Handy oder Computer verbracht. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann besuchte gemeinsam mit Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl (Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) die Kinder und die BetreuerInnen des zweiten Turnusses. Der Obmann des gemeinnützigen Vereines der Ferienkolonie Hötting-Wildmoos, Reg.-Rat Erwin Steinlechner, und Schriftführer Reg.-Rat Edmund Mauracher begrüßten die Gäste aus Innsbruck.

„Besonders bei den ehrenamtlich Tätigen, wie Herrn Steinlechner und Herrn Mauracher, bedanke ich mich ganz herzlich. Dank ihres großen Engagements können sich die Kinder hier zwei Wochen ausgezeichnet erholen“, betonte Vizebgm. Kaufmann. „Aufgrund der Unterstützung der Stadt Innsbruck können die Kinder bei entsprechenden Einkommensverhältnissen der Eltern schon um 150 Euro Gesamtkosten dabei sein. Maximal kosten die 15 Tage alles inklusive 210 Euro“, freute sich Reg.-Rat Steinlechner über die enge Partnerschaft mit der Stadt Innsbruck.

Neben ausgewogener Ernährung achten die jeweils sechs Betreuer vor allem auf eine aktive und abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die, wenn das Wetter es zulässt, hauptsächlich im Freien stattfindet. Der Großteil der sieben- bis 13-jährigen Kinder kommt aus Innsbruck. ^{CM}

In Minimondo ist Regieren „kinderleicht“

Bauhof, Tischlerei, Kino, Medienzentrum und Bank – das sind nur einige Einrichtungen in der Kinderstadt Minimondo, die mittlerweile zum fünften Mal vom Zukunftszentrum Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Stadt Innsbruck organisiert wurde. Bis zu 110 Kinder haben ab 19. Juli eine Woche lang täglich in der Hauptschule Hötting verwaltet, gearbeitet und auf diesem Weg die Welt der Erwachsenen spielerisch nachempfunden. Am letzten Tag, dem 23. Juli, besuchte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann seine kleinen „Amtskollegen“ und pflanzte zur

Erinnerung im Garten der Hauptschule ein Bäumchen. Dieser Baum wurde von den Kindern in Form des Minimondo-Spielgeldes gespendet und der Betrag – 661 „Mondos“ und fünf „Minis“ – an Vizebgm. Kaufmann als Scheck übergeben. „Es ist erfreulich, dass das Zukunftszentrum gemeinsam mit der AK Tirol diese Kinderstadt alljährlich im Rahmen des Ferienzuges so toll organisieren. Aufeinander Rücksicht zu nehmen, solidarisch zu sein und zusammenzuarbeiten sind Dinge, die man in einer Lebensschule wie dieser am besten lernen kann“, betonte Vizebgm. Kaufmann. ^{CM}



Vizebgm. Kaufmann erhält von den Kindern den Spendenscheck für das Bäumchen.

Afrikafest an der Volksschule Amras



Zum Schulabschluss wählten die Kinder der VS Amras das Thema „Afrika“. Durch die intensive Kooperation mit einer Mutter eines Schülers (sie stammt aus Namibia) wurde die Vielfalt des afrikanischen Kontinentes den Kindern der VS Amras in vielfältiger Weise näher gebracht. Der Vormittag war ausgefüllt mit zahlreichen Workshops (afrikanische Speisen und Märchen, afrikanische Lieder und Tanz, Trommelworkshops,

Herstellen von Schmuck und Bedrucken von T-Shirts mit Afrikamotiven). Der Abschlussabend war geprägt von einer hochklassigen Modeschau mit teilweise originalen afrikanischen Gewändern, fachkundig kommentiert von Frau Friedrichs und vorgeführt von den Kindern der Abschlussklassen. Vorträge der Schulband, Klassenchöre und Theateraufführungen rundeten das gelungene Afrikafest ab. ^{CM}



© C. MERGL

Familienfreundlich. Vizebgm. Christoph Kaufmann und StRin Dr. Patrizia Moser freuen sich, mit dem Wickelraum (im ersten Stock des Rathauses) auch Müttern einen besonderen Service anbieten zu können.

Still- & Wickelraum – ein Beitrag zur Familienfreundlichkeit

Für alle Eltern mit kleinen Kindern bietet die Stadt Innsbruck ab sofort eine Rückzugsmöglichkeit: Wenn die kleine Tochter Hunger hat oder der kleine Sohn sich in seiner Windel nicht mehr wohl fühlt, ist das im Rathaus kein Problem.

Beim Gesundheitsamt im 1. Stock des Rathauses (Eingang Fallmerayerstraße, mit den Liften der RathausGalerien erreichbar) wurde ein Raum adaptiert, der die Möglichkeit bietet, sich in Ruhe um den Nachwuchs zu kümmern.

„Damit leistet die Stadt Innsbruck einen weiteren Beitrag zur familienfreundlichen Stadt“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Gesundheits-Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. „Damit können wir allen Eltern mit kleinen Kindern eine zentrale Rückzugsmöglichkeit bieten. Im Sinne der Multifunktionalität steht dieser Raum auch als Familien-Warteraum für das Gesundheitsamt zur Verfügung.“ ^{CM}

STILL- & WICKELRAUM
RATHAUS, 1. STOCK, ZIMMER 1141

WEITERE INFORMATIONEN
Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft
Amtsvorständin Dr. Karin Zangerl
Tel. 5360-4205
post.familie.bildung.gesellschaft@innsbruck.gv.at



Was liegt näher?

Tolle Eröffnungsangebote und
alles für den Schulstart.



9. September

**Eröffnung des Eingang Nord
mit neuen Shops:**

- CECIL MEN
- NKD
- Buchhandlung Steinbauer
- Gleichgewicht – Esoterik

2000 P gratis! • Einkaufserlebnis in über 100 Shops

www.ekz-cyta.com Infohotline: 0512 / 30 46 18

Mit der Lebenshilfe Tirol für ein sauberes Innsbruck



© C. MERGL

Saubere Sache.

AV DI Leonhard Steiger, Mag.a Michaela Steger-Künz (Lebenshilfe Tirol) und Vizebgm. Franz X. Gruber stellten am Arzler Waldspielplatz die Kooperation zwischen dem Forstamt der Stadt Innsbruck und der Lebenshilfe Tirol vor.

Das Ziel, Innsbruck und seine Grünflächen sauber zu halten, steht im Mittelpunkt einer neuen Kooperation zwischen der Stadt Innsbruck und der Lebenshilfe Tirol. Aufgrund einer Initiative des Forstamtes sind seit einiger Zeit rund zwölf von der Lebenshilfe betreute MitbürgerInnen in die Reinhaltung der städtischen Spielplätze und Grünflächen integriert. „Hier handelt es sich um eine Kooperation, die für beide Seiten wirklich gut funktioniert“, so Vizebgm. Franz X. Gruber. „Zum einen erhält die

Stadt wertvolle Hilfe, die Spielplätze und Grünanlagen effizient sauber zu halten, zum anderen wird unseren behinderten MitbürgerInnen eine wichtige Aufgabe übertragen, die ihrer Integration sehr zuträglich ist und für die Sinnggebung in ihrem Leben eine große Rolle spielt.“

Trotz zahlreich aufgestellter Mülleimer bleiben regelmäßig große Mengen an Abfällen in den städtischen Grünanlagen zurück. Für die Stadt Innsbruck bedeutet das einen erheblichen Reinigungsaufwand. Die Behinderten der Lebenshilfe

Tirol sind für die Sauberkeit von fünf ausgewählten Spielplätzen und Grünflächen mitverantwortlich – neben den Anlagen am Arzler Waldspielplatz, am „Grünen Boden“ (Sadrach), am Spielplatz in der Rossau und am Gramartboden auch für den Spielplatz auf der Hungerburg. „Man muss aber auch an die Menschen appellieren, die Wälder und die Natur rund um Innsbruck selbstständig sauber zu halten“, erinnerte Vizebgm. Gruber auch an die Eigenverantwortung der Bevölkerung im Umgang mit der Natur. ^{CM}



StRin Dr. Patrizia Moser und Kathrin Steinbacher (Gebäudeverwaltung) vor dem „Haus Innsbruck“, wo sie die SeniorInnen im Ferienheim Westendorf begrüßte.



© C. MERGL (2)

Urlaub im Ferienheim Westendorf

Herrliche Landluft, traumhafte Aussicht und eine rundum perfekte Betreuung – das erwartet alljährlich rund 300 SeniorInnen, die zwischen Mai und Oktober ihren Urlaub im Ferienheim der Stadt Innsbruck im malerischen Westendorf verbringen. Gemeinsam mit Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl (Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) besuchte am 5. August Stadträtin Dr. Patrizia Moser die Urlauber des siebenten Turnusses in den beiden Anlagen „Haus

Innsbruck“ und „Forellenhof“. „Die Betreuung findet hier auf sehr hohem Niveau statt, und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm begleitet die SeniorInnen auf angenehme Art und Weise durch den Tag“, fasste StRin Moser die Vorzüge des Ferienheimes zusammen.

Seit über 50 Jahren lädt die Stadt Innsbruck ihre älteren MitbürgerInnen zu einem Erholungsurlaub nach Westendorf. Organisiert wurden diese Urlaubswochen auch heuer wieder vom

Referat für Frauenförderung, Familien und Senioren gemeinsam mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD). Insgesamt elf Turnusse stehen dabei vom 11. Mai bis 8. Oktober zur Verfügung. Die SeniorInnen erwartet ein umfangreiches, aber natürlich freiwilliges Rahmenprogramm: Wanderungen, Musikabende, Radausflüge und vieles mehr. Die Kosten für Anreise, Vollpension und Betreuung betragen maximal 341 Euro für elf Tage. ^{CM}

Verschönerungsverein geht auch 2010 ambitioniert ans Werk

„Innsbruck ist schön“, der Innsbrucker Verschönerungsverein sorgt dafür. Im Jubiläumsjahr 2009 war der Innsbrucker Verschönerungsverein besonders viel mit der Restaurierung von Kleinoden mit Bezügen zu Andreas Hofer beschäftigt. Ein Beispiel ist die Renovierung des Mosaiks beim Gasthaus „Weißes Lamm“.

Bei einem Gespräch mit Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer erläuterte Obmann Hermann Hell die Vorhaben im kommenden Jahr. Neben der Wegepflege (insgesamt 73 Kilometer) und der Betreuung und Positionierung von Ruhebänken (aktuell gibt es ca. 600 in und um Innsbruck) soll u. a. am Adolf-Pichler-Platz eine Brekzie-Säule zum Gedenken an den ehemals dort situierten Friedhof errichtet werden. Auch die Verlegung der

Bederlungerquelle am Schillerweg wird 2010 ein Thema.

Sorgen bereiten Hell die Mountainbiker, die oftmals tiefe Spuren in Wandersteigen hinterlassen. Ein Problem, das Innsbrucks Bürgermeisterin bereits

in die Diskussionen eingebracht hat. „Die einzige Lösung wird sein, die Wege – ähnlich den unterschiedlichen Kategorien bei Skipisten – auszuweisen, da ich den Bergsportsport nicht aus dieser Stadt verbannen möchte.“ ^{KR}

NEUE MITGLIEDER WERDEN GESUCHT

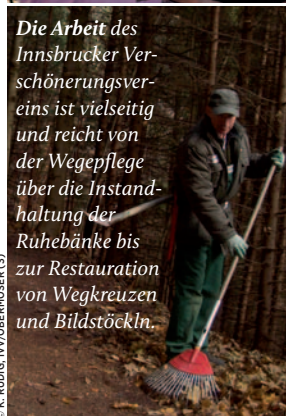
Unter dem Motto „Du gehst den Weg, sitzt auf der Bank, so werde Mitglied auch zum Dank!“ werden auch neue Mitglieder gesucht. Für sie lässt sich der Verschönerungsverein auch immer etwas Besonderes einfallen. Neben nicht alltäglichen Besichtigungsangeboten wird aktuell eine Jubiläumskarte für langjährige Mitglieder mit einem Reinhold-Stecher-Motiv ausgearbeitet.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Innsbrucker Verschönerungsverein
Burggraben 3/1. Stock, Bürozeiten Montag/Mittwoch/Freitag 9 bis 10.30 Uhr
Tel. 58 00 36
info@verschoenungsverein.at
www.verschoenungsverein.at



Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (im Bild mit Obmann Hermann Hell) erhielt als Einstandsgeschenk ein Namensschild für ihre eigene Bank. Hell bedankte sich auch für die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Innsbruck, ohne die vieles nicht möglich wäre.



© K. RUDIG, IV/OBERMOSER (3)



Farbe ins Leben: Vizebgm. Franz X. Gruber (Bildmitte), Lehrerin Simone Eise (2. v. r.) und Mag. Raimund Sölter (1. v. l., Leiter des Alexihauses) mit Bewohnern sowie Schülerinnen und Schülern beim Gestalten der Wandfläche im Alexihaus

Waldorfschüler bringen Farbe ins Alexihaus

Mit einer besonderen Aktion zum Schulschluss bereichern die Schülerinnen und Schüler das städtische Obdachlosenheim „Alexihaus“. Entlang der Rückseite des ÖBB-Viaduktboogens wurde eine graue Wand kunstvoll mit bunten Landschaften von den Waldorfschülerinnen und -schülern bemalt. „Mit dieser Aktion werden die Schüler pädagogisch mit wohnungslosen Mitmenschen konfrontiert und für diese Problematik sensibilisiert“ betonte Vizebürgermeister Franz X. Gruber bei einem Besuch am 18. Juni. Im Herbst werden weitere Flächen gestaltet. ^{MW}

© M. WEGER

Taktils Blindenleitsystem in der Maria-Theresien-Straße installiert

Auch in der neu gestalteten Maria-Theresien-Straße ermöglicht ein taktils Leitsystem in den Gehsteigen blinden und sehbehinderten Menschen eine einfachere Orientierung. Damit soll ihnen der Aufenthalt in Innsbrucks Prachtstraße so angenehm wie möglich gestaltet werden. Am 12. Juli stellte Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter gemeinsam mit DI Herwig Kutter vom Tiefbauamt und Dietmar Graff, Obmann des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes, die hilfreichen Bodenmarkierungen vor. Das Blindenleitsystem führt auf beiden Seiten der Maria-Theresien-Straße und am Marktgraben entlang. „Kreuzungsstücke“ – Quadratmuster, die in den Steinboden eingefräst sind – ermöglichen die verlässliche Navigation zu den Eingängen von wichtigen, öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Kirche, Ämter usw.) und zeigen den weiteren Richtungsverlauf der Straße an. Die Kosten für die Installation des Leitsystems beliefen sich auf 18.800 Euro. ^{CM}



StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter testete unter Anleitung von Dietmar Graff, Obmann des TBSV, das neue Blindenleitsystem in der Maria-Theresien-Straße.



Bgm. Mag.a Oppitz-Plörer (3. v. l.) mit den Ehrenamtlichen des Projektes „VergissMeinNicht“ und den Kindern der Amraser Trachtengruppe beim Themennachmittag im Wohnheim Tivoli.

„VergissMeinNicht“ im Wohnheim Tivoli

Den Alltag der BewohnerInnen interessanter und abwechslungsreicher gestalten – dieses Ziel hat sich das Projekt „VergissMeinNicht“ im Wohnheim Tivoli gesetzt. Anlässlich einer unterhaltsamen Themenveranstaltung, die sich mit Tiroler Brauchtum in den verschiedensten Facetten auseinandersetzte, besuchte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 31. Juli die SeniorInnen im modernen ISD-Wohnheim, das im Winter 2007 bezogen wurde. „Es ist sehr erfreulich, dass es so viele MitbürgerInnen

gibt, die in ihrer Freizeit ehrenamtliche Aufgaben übernehmen“, so Bgm. Oppitz-Plörer. „Ein tolles Angebot – gerade für unsere älteren MitbürgerInnen – reicht allein aber nicht aus, man muss die Menschen auch dafür begeistern.“

Brauchtumsexperte Reinhold Steiner führte durch das abwechslungsreiche Programm, das neben den Ausführungen von „Kräuterhexe“ Barbara Hofer auch Musik und Tanz, dargebracht durch eine junge Delegation der Amraser Trachtengruppe, bereithielt. ^{CM}

Eine der Gruppen, die am 21. August gemeinsam mit Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber, Stadtrat Walter Peer, Asylanten und Jungschützen zur Sanierung des Weges von der Seegrube zur Höttinger Alm an der Arbeit war.



Integrationsprojekt auf der Seegrube

Eine 30 Mann/Frau starke Gruppe war am 21. August zwischen der Seegrube und Höttinger Alm an der Arbeit, um den Steig von Unwegsamkeiten zu befreien.

Das Besondere an dieser Aktion war, dass Schützen und Jungschützen gemeinsam mit Asylanten und mit Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Umweltstadtrat Walter Peer Hand anlegten, damit die Wanderer den Weg zur Höttinger Alm wieder sicherer begehen

können. Gemeinsam mit den Nordkettenbahnen wurde auch die Beschilderung verbessert.

Gruber und Peer unterstrichen bei einer kurzen Rast die Bedeutung dieses Einsatzes, der neben dem Nutzen für ein wanderbares Innsbruck gleichzeitig auch ein Integrationsprojekt der anderen Art darstellt – „nicht des Papiers, sondern der Tat“, so Peer. „Gemeinsame Arbeit verbindet die Menschen, das ist gelebte Integration“, ergänzte Gruber. ^{WW}



Die Großbaustelle bei der Bahnunterführung Museumstraße

Straßenbahn/Regionalbahnprojekt: Bauarbeiten für den Ausbau der Linie 3

Die Leitungsumlegungen für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 verlaufen ebenso wie die Sanierung bzw. Erneuerung des unterirdischen Versorgungsnetzes durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) planmäßig, die Gleis- und Straßenbauarbeiten werden voraussichtlich noch bis 12. September dauern.

Mit den Gleisverlegearbeiten wurde bei der Haltestelle Sillpark in Richtung Westen bereits begonnen, die Gleisanlagen im gesamten Kreuzungsbereich sind bereits verlegt. Auch die Leerverrohrung für die Steuerungseinrichtungen der Weichen sowie die Entwässerungsarbeiten sind abgeschlossen, ebenso die Verkabelung der Verkehrslichtsignalanlage.

Nach Fertigstellung dieses Bauloses im September werden insgesamt 14 Weichen,

vier Kreuzungen sowie 450 Meter Gleise verlegt sein. Der Neubau dieses Kreuzungsbereiches wird 6,2 Mio. Euro kosten.

Bekanntlich musste die Kreuzung Museumstraße/Brunecker Straße für den öffentlichen sowie den Individualverkehr gänzlich gesperrt werden, um die erforderlichen Baumaßnahmen für die künftige neue Linie 3 erfolgreich umzusetzen.

Und so geht es weiter

Die Salurner Straße wird aufgrund von umfangreichen Um- und Neulegungsarbeiten von Kanal, Wasser und Gas von Mitte September bis Mitte Dezember für den PKW-Verkehr gesperrt. Weiters wird es in der Adamgasse eine Einbahn- bzw. Sackgassenregelung geben. Für Anrainer und den öffentlichen Verkehr wird die Salurner Straße in Richtung Westen als Einbahn jederzeit befahrbar sein.

Von Mitte September bis Mitte Dezember wird die Anichstraße wegen der Um- und Neulegungsarbeiten des Kanals als Einbahn in östlicher Richtung geführt.

In der Maria-Theresien-Straße gibt es von Mitte bis Ende Oktober während des Einbaus der zweiten Gleistrasse auf

„Der Öffentliche Verkehr hat in der baustellengeplagten Zeit eine besondere Stellung. Wir müssen die Verspätungen für die KundInnen des ÖV besser in den Griff bekommen. Dieser Beschluss bestärkt uns in diesen Vorhaben.“

Verkehrs-Stadtrat Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer zu dem vom Stadtssenat am 18. August gefassten Beschluss, dass künftige bei großen Straßenbaumaßnahmen ein stärkeres Augenmerk auf die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs gelegt werden soll.

der Westseite für den Verkehr eine Einbahnregelung in Richtung Norden.

Von Mitte Dezember bis Anfang März wird der Verkehr im Bereich Klinikkreuzung/Innrain während der Um- und Neulegungsarbeiten des Kanals am Innrain (Südseite) und in der Klinikkreuzung in jede Richtung über eine Fahrspur abgewickelt geführt. In der Anichstraße gilt während dieser Zeit eine Einbahnregelung in Richtung Osten. ^{ww}

BAUSTELLENINFOS

Alle Informationen für ein besseres Vorankommen sind auf www.ivb.at oder im IVB-Kundencenter in der Stainerstraße 2 erhältlich. Auf Wunsch werden persönliche Umfahrungsmöglichkeiten ausgedruckt. IVB Service-Hotline: 5307-6000.

Hochwasserschutz und neue Lebensqualität mit Sport- und Erholungsmöglichkeiten

Von der Stadt Innsbruck wird seit über 30 Jahren konsequent an der Verbesserung der Hochwasserschutzbauten gearbeitet. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass Innsbruck bisher von schweren Hochwasserschäden verschont wurde.



Vizebgm. Gruber und StRin Pokorny-Reitter begutachten den Baufortschritt des Hochwasserschutzprojektes an der neuen Sillmündung.

Seit Anfang 2009 verwirklicht die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Lebensministerium, dem Land Tirol, der IKB und Tigas ein weiteres, wichtiges Hochwasserschutzprojekt am Inn zwischen Mühlauer ÖBB-Brücke und Grenobler-Brücke und speziell an der Silleinmündung. Bis Herbst 2011 wird der Bau der Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser in diesem Abschnitt abgeschlossen sein, die weiteren Ausbauten dauern noch bis 2012. Mit diesem Großprojekt werden nicht nur die hochwassergefährdeten Bereiche nachhaltig entschärft, sondern auch mehr Lebenswert an Sill und Inn geschaffen.

Großflächige Uferverbauungen

Im ersten Bauabschnitt von Januar bis Mai 2009 wurde zunächst ein Teil des linken Innufers gesichert: Eine Ufer-Aufhöhung im Bereich des Radweges an der Haller Straße und eine Neuherstellung der Deckwerke zur Böschungssi-

cherung bildeten die ersten Schritte zur hochwassertechnischen Verbauung. Zusätzliche Fischsteine und Sporne bremsen nun in diesem Bereich das Wasser und schaffen sogar Stillwasserzonen – entsprechend der gewässerökologischen Richtlinien. Dieser Bauabschnitt wurde zeit- und kostengemäß im Mai 2009 abgeschlossen.

Die Neugestaltung des linken Sillufers, der Bau des Fernwärme- und des IKB-Kanaldükers unter der Sill sowie des Kanaldükers unter dem Inn zwischen Tigas-Areal und Haller Straße gehörten bereits zum Bauabschnitt 2 (2a und 2b), der ab September 2009 umgesetzt wurde. Hier wurde außerdem das rechte Innufer von der Mühlauer ÖBB-Brücke bis zur bestehenden Sillmündung erneuert. Neben der reinen Deckwerkherstellung des Uferbereichs wurde im Inn mit dem Bau des neuen Trenndammes zwischen Inn und künftigen Altarm begonnen.

Nachdem das neue Bootshaus und der Spielplatz am Lodenareal fertig gestellt worden waren, bildete ab Oktober 2009 eine Ausdehnung der bestehenden Uferschutzmauer am linken Sillufer auf eine Länge von rund 100 Meter den nächsten Schritt. Neben den reinen wasserbautechnischen Ufersicherungen entstand hier auch ein 3,5 Meter breiter Geh- und Radweg. Die Matthias-Schmid-Straße musste auf 150 Meter angepasst bzw. neu errichtet werden. Dieser Abschnitt wurde unlängst im Juni plangemäß fertig gestellt.

Das Herzstück des Projektes

Herzstück des gesamten Projektes ist aber Bauabschnitt 3, der die Neugestaltung der Silleinmündung in den Mittelpunkt stellen wird. Kurz vor der neuen Einmündung wird die Errichtung einer Kajakrampe und einer Fischrampe die Sill zerteilen. Über niedrige Abstufungen können Fische flussaufwärts ziehen, sie finden hier auch Ruhebecken vor.

Die aktuelle Einmündung der Sill in den Inn wird verlegt (1), der Trenndamm im Inn erhält aber den Altarm (2), der durch Wasser der Sill gespeist werden wird. Die umfangreichen Hochwasserschutzmaßnahmen (3) integrieren auch Rad- und Fußwege. Die moderne Brücke (4) wird die beiden Sillufer verbinden und damit Lücken im Radwegenetz schließen.



DI PETER FIBY (2), ARCHITEKT DI HANS PETER GRUBER – INGENIEURBÜRO SIGL

FAKTEN

- Die Sill transportiert in Spitzenzeiten bis zu 400 Kubikmeter Wasser pro Sekunde – das entspricht der Ladekapazität von 40 LKWs. Der Inn bewegt in der gleichen Zeit 1890 Kubikmeter Wasser.
- Der Altarm des Inns wird nach dem Neubau ganzjährig mit 500 bis 1000 Liter Wasser pro Sekunde aus der Sill gespeist. Die Erhaltung des Altarmes entspricht den gesetzlichen Erfordernissen in Österreich: Bestehende Wasserflächen dürfen nämlich nicht aufgelassen oder verringert werden.
- Die Gesamtbaukosten des Hochwasserschutz-Projektes belaufen sich auf 9,8 Millionen Euro. Die Kosten werden von der Stadt vorfinanziert und von Land und Bund zu bis zu 90 Prozent refundiert. Die Gesamtinvestitionen inklusive IKB-Bauten und Lodenareal betragen 22 Millionen Euro.



An der Kajakrampe, die aufgrund ihrer Bauweise eine stehende Welle produziert, können sich Sportbegeisterte in Zukunft als Wellenreiter beweisen.

Über diese neue Silleinmündung wird bis 2012 noch eine Rad- und Fußwegbrücke gebaut, die mit der Verbindung von beiden Sillufeln die Lücken im (Rad-)Wegenetz der Ost-West-Verbindung von Innsbruck endgültig schließen wird. Umfangreiche Begrünungen sowie Sitzgelegenheiten aus Holz werden der Fläche im Brückenbereich ein parkähnliches Flair verleihen.

„Dieses Hochwasserschutzprojekt ist ein großes Bauvorhaben, das sich über mehrere Jahre erstreckt“, erinnerte StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter anlässlich der Fertigstellung des Bauabschnittes 2. „Die Innsbrucker BürgerInnen erhalten dadurch nicht nur einen größtmöglichen Schutz vor Hochwasser, sondern auch neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.“ Vizebgm. Franz X. Gruber

hob die Sicherheit hervor: „Für die Stadt Innsbruck als Bauherrin steht natürlich ein effizienter Hochwasserschutz im Vordergrund. Aber natürlich ist es uns ebenso wichtig, dass durch eine umfassende Begrünung eine attraktive Gestaltung im Sinne der BürgerInnen erzielt wird.“

Ing. Gerhard Dendl, der als Projektmanager für die Gesamtorganisation verantwortlich zeichnet, ersucht Anrainer und Spaziergänger um Verständnis: „Weil wir das eigentliche Hochwasserschutz-Projekt gleich mit der Neugestaltung der Radwege, der neuen Brücke und den Bauwerken der IKB und Tigas kombinieren, können wir alles in einer sehr viel kürzeren Gesamtbauzeit realisieren“, so Ing. Dendl. „Das bedeutet zwar momentan mehr Unannehmlichkeiten, aber dafür kann alles viel kostengünstiger und schneller abgeschlossen werden. Die Rad- und Fußweg-Umleitungen werden noch bis August 2011 über das Lodenareal führen.“ CM

„Ich freue mich, dass neben den wichtigen Hochwasserschutzmaßnahmen in diesem Bereich durch die Errichtung von attraktiven Naherholungsräumen mit Fuß- und Radwegen auch ein spürbarer Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen werden kann. Mein Dank gilt Bund und Land für die großzügige finanzielle Unterstützung und allen, die zur Verwirklichung dieses Projektes beitragen.“

Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, in ihrer Funktion als Ressortchefin für Stadtplanung und Finanzen, über die Umsetzung dieses Projektes.



Bernhard Holas ist am 2. Juni 1957 in Schwaz geboren. 1980 promovierte er zum Doktor der Rechte. Berufliche Erfahrungen sammelte er bei Gericht, als Universitätsassistent und in einer Anwaltskanzlei, bevor er 1983 als Präsidialjurist in den städtischen Dienst eintrat.

© G. BERGER (2)

„Auf Bestehendes aufbauen und zukunftsorientiert Reformen weiterführen!“

Seit 1. Oktober 2009 ist Dr. Bernhard Holas der oberste Beamte der Innsbrucker Stadtverwaltung. Anfang Mai 2010 wurde er einstimmig vom Stadtsenat zum Magistratsdirektor bestellt. In dieser Funktion trägt er – unmittelbar der Bürgermeisterin unterstellt – die Verantwortung für die Verwaltung. Zu den Kernaufgaben des Magistratsdirektors zählen die Steuerung und Koordinierung der Verwaltungsabläufe sowie deren Ordnungsmäßigkeit. Als „Leiter des Inneren Dienstes“ bildet er darüber hinaus die Schnittstelle zwischen politischen Gremien und der Verwaltung.

DAS INTERVIEW FÜHRTE CHEFREDAKTEUR WOLFGANG WEGER.

Die Stadt Innsbruck hat bereits 1994 eine weitreichende Reform der Verwaltung gestartet. 16 Jahre sind inzwischen vergangen. Wie stellt sich heute die Situation dar?

DR. BERNHARD HOLAS: Mit der seinerzeit begonnenen Verwaltungsreform ist Innsbruck tatsächlich zum Vorbild vieler österreichischer und im benachbarten Ausland gelegener Städte geworden, was in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders augenfällig wird. Die Verwaltungsreform war und ist nämlich auch ein wesentlicher Beitrag für die heute immer noch vorhandene budgetäre Handlungsfähigkeit unserer Stadt. Innsbruck liegt heute nachweislich bei der Finanzverschuldung und der Personalbedarfsentwicklung am untersten Ende der Skala vergleichbarer Kommunen.

Dass diese Reform niemals abgeschlossen sein kann, sondern einen laufenden Prozess darstellt, der immer wieder von neuem aktualisiert gehört, steht für mich seit langem fest.

Wie ist nun die weitere Vorgangsweise?

Sich auf den Erfolgen auszuruhen, wäre jedenfalls fatal. In diesem Sinne hat Frau Bürgermeisterin Mag.a Oppitzplörer kürzlich einen neuen Anlauf zur Weiterführung der Verwaltungsreform genommen. Die weitere Vorgangsweise wurde mit den obersten Führungskräften gemeinsam in den Grundsätzen bereits beraten. Über den Sommer werden nun neue Denkansätze erarbeitet, die im Spätherbst 2010 bei einer Klausurtagung der Führungsverantwortlichen auf den Prüfstand gestellt werden.

Welche Fragen und Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund?

Der Stadtmagistrat Innsbruck hat durchwegs engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von den Führungskräften sind sämtliche Aufgaben und Projekte zu begleiten und laufend auf Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Für die Dienststellenleiter stellt es daher eine permanente Herausforderung dar, die Abläufe nach Verbesserungspotential zu durchforsten. Die Arbeitsprozesse sollen ja möglichst straff und effizient organisiert sein, die Leistungen rasch, problemlösungsorientiert und kostengünstig angeboten werden. Wesentliche

Schwerpunkte bilden dabei die Fragen: „Tun wir die richtigen Dinge?“, und wenn ja, „Machen wir sie richtig?“. Qualitätsstandards, wie Kundenfreundlichkeit und das Bewusstsein, mit unserer Arbeit Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger zu erbringen, müssen ebenso im Mittelpunkt stehen wie die wirtschaftliche Betrachtungsweise. Bei unserer gemeinsamen Herbsttagung wird es daher in erster Linie um die Zurverfügungstellung von tauglichen und zeitgemäßen Controlling-Werkzeugen für die Führungskräfte gehen.

Wie viele MitarbeiterInnen sind derzeit im Magistrat beschäftigt? Welche Maßnahmen gibt es bezüglich Personalentwicklung?

Derzeit sind in der Innsbrucker Stadtverwaltung 1227 MitarbeiterInnen im Einsatz, davon rund 44 % Frauen und ca. 56 % Männer. Im Innsbrucker Sozialfonds (ISF), bei den Sozialen Diensten (ISD), bei der Immobilien GesmbH (IIG) und bei der Landestheater- und Orchester GmbH sind weitere 212 MitarbeiterInnen tätig. Erfreulich ist, dass immer mehr Frauen in Führungspositionen gelangen.

Jeder Betrieb lebt bekanntlich von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist eine Binsenweisheit, dass diese das größte Potential jedes Unternehmens darstellen. Auch für den öffentlichen Dienst gilt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Leistungspotential nur dann ausschöpfen können, wenn sie den Sinn ihrer Arbeit erkennen können und Freude an der Arbeit haben.

Wir sind uns jedenfalls bewusst, dass dafür eine gute Kommunikationskultur ebenso wichtig ist, wie möglichst selbstverantwortliches Handeln jedes/jeder Einzelnen. Ein ausgewogenes Angebot für die berufliche Weiterbildung ist uns seit Jahren ein besonderes Anliegen.

Ist eine Aufstockung im Personalbereich möglich?

Bürgermeisterin Mag.a Oppitz-Plörer hat in ihrer Funktion als Personalreferentin in Anbetracht der angespannten Verhältnisse der Stadt klargestellt, dass es – außer für die Übernahme neuer Aufgaben wie z. B. im Kinderbetreuungs- und Rehabilitationsbereich – in nächster Zeit keine Personalaufstockungen geben kann. Auch sollten etwa durch Pensionierungen frei werdende Stellen nicht



„Qualitätsstandards, wie Kundenfreundlichkeit und das Bewusstsein, mit unserer Arbeit Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger zu erbringen, müssen ebenso im Mittelpunkt stehen wie die wirtschaftliche Betrachtungsweise.“

Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas

automatisch nachbesetzt werden. Es ist vielmehr in jedem Einzelfall zu prüfen, ob nicht durch Umstrukturierungen und die Optimierung von Prozessabläufen der betreffende Dienstposten eingespart werden kann. Eine weitergehende Flexibilisierung des Personaleinsatzes in den Dienststellen erscheint mir dafür unabdingbar.

Inwieweit sind in der Innsbrucker Stadtverwaltung die europäische Dimension, „E-Government“ und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen aktuelle Themen?

Die sogenannte europäische Dimension hat in letzter Zeit in der Stadtverwaltung Aufwind bekommen. Ab sofort wird sich ein Mitarbeiter meines Büros verstärkt um EU-Rechtsbelange kümmern und vor allem bemüht sein, gemeinsam mit ausgegliederten Unternehmungen der Stadt EU-Förderungsmittel für wichtige Projekte zu nützen.

E-Government steckt aus meiner Sicht aus unterschiedlichsten Gründen leider immer noch in den Kinderschuhen und es ist mir ein großes Anliegen, hier in nächster Zeit Fortschritte zu erzielen. Damit könnten Bürgerinnen und Bürgern künftig viele unnötige Amtswege und auch Kosten erspart werden.

Hinsichtlich der Außenkontakte zu anderen Behörden und Dienststellen freue ich mich über vielfältige Aktivitäten, insbesondere wird heuer erstmals seit vielen Jahren die Stadt Innsbruck zur Tiroler Bezirkshauptleutenkonferenz einladen. Diese regelmäßig in unterschiedlichen Bezirken stattfindenden Zusammenkünfte, an denen auch die Landesverwaltung in Person des Herrn Landesamtsdirektors teilnimmt, bietet für uns einen wertvollen Erfahrungsaustausch.

Ich danke für das ausführliche Gespräch. ■

Berichte aus dem Stadtsenat

In der Sitzung des Stadtsenates am 18. August unter Vorsitz von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer wurde u. a. eine Reihe von Anträgen behandelt, die vom Gemeinderat an den Stadtsenat weitergeleitet wurden.

Marktplatz: Lärmberuhigende Maßnahmen

Vom 16. bis 18. September findet am Marktplatz im Rahmen der „IFSC European Climbing Championships“ in Tirol der Boulder-Bewerb statt. Die Veranstalter erwarten rund dreihundert Athleten aus 30 europäischen Ländern zum weltgrößten Kletterevent des Jahres.

Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung am 18. August, dem Österreichischen Alpenverein den Marktplatz für die Kletter-EM unentgeltlich vom 8. bis 22. September zu überlassen. Dieser Zeitraum umfasst auch den Auf- und Abbau. Die eigentliche Veranstaltung findet vom 16. bis 18. September statt, wobei auf geringe Lärmbelastung für die Anrainer Wert gelegt wird. In diesem Sinne gab der Stadtsenat für das nach der Siegerehrung geplante Konzert keine Genehmigung. Ein „Nein“ des Stadtsenats gab es auch zum Abbrennen eines Feuerwerks. Die Hintergrundmusik für das „Chill-out“ muss bis 21 Uhr beendet sein. Die Endreinigung des Platzes wird von der Stadt Innsbruck kostenlos übernommen. ^{ww}

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck besteht aus 40 Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat. Die nächste öffentliche Sitzung ist für Donnerstag, den 14. Oktober um 15 Uhr angesetzt.

Bei Straßenbaustellen und Umleitungen Vorrang für den öffentlichen Verkehr

Der Antrag, der aus Anlass der baustellenbedingten Fahrplan-Verzögerungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln darauf hinzielte, Maßnahmen zur Bevorzugung von IVB-Bussen und Straßenbahnen zu veranlassen, wurde im Stadtsenat behandelt. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer betonte, dass sie der Intention des Antrags, dass bei größeren Baustellen und baustellenbeding-

ten Sperren von Straßen der öffentliche Verkehr so wenig wie möglich behindert werden dürfe und daher der Individualverkehr großräumig umgeleitet werden sollte, grundsätzlich zustimme.

Der Stadtsenat fasste in diesem Sinne den Beschluss, dass künftig bei großen Straßenbaumaßnahmen ein stärkeres Augenmerk auf die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs gelegt werden soll. ^{ww}

Schaffung von Umweltzonen?



Bezüglich der geplanten Schaffung von Umweltzonen in Tirol nahm der Stadtsenat die Stellungnahme des Referates Umwelttechnik und Abfallwirtschaft zustimmend zur Kenntnis. In der Stellungnahme wurde darauf hingewiesen, dass es bereits Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen und umweltfreundlichen Verkehrs gebe. So z. B. die Begünstigung emissionsarmer Fahrzeuge, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, das Straßenbahn/Regionalbahnprojekt und die Förderung des Radverkehrs. Weiters wird hervorgehoben – im Fall, dass der Landtag die Prüfung einer Umweltzone in Innsbruck beschließt – dass seitens des Referates Umwelttechnik und Abfallwirtschaft die Erstellung eines umfangreichen externen Gutachtens als Verordnungsbasis notwendig erachtet wird. Grundsätzlich wird empfohlen, vorrangig Maßnahmen zur Attraktivierung des Umweltverbundes, insbesondere zur Steigerung des ÖV-Anteils der Umlandgemeinden, voranzutreiben. ^{ww}

„Gemeinsam wohnen – Gemeinsam leben“ – Phase II

Das Pilotprojekt zur Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens in drei Innsbrucker Wohnanlagen, die einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund aufweisen, geht in die 2. Phase. Der Stadtsenat nahm den vorgelegten Zwischenbericht zustimmend zur Kenntnis und gab den Auftrag zur

Fortführung des Projekts. Erfreulicherweise war die Bewerbung um eine Förderung des Projekts durch den Europäischen Integrationsfonds erfolgreich. Es wurde auf Basis des vorgelegten Finanzplans eine Subvention, bei für Integrationsprojekte vorgesehener max. Beteiligung von 50 Prozent der Kosten, zugesagt. ^{ww}



American-Football-Weltmeisterschaft 2011 auch in Innsbruck

Vom 8. bis 16. Juli 2011 findet in Österreich zum ersten Mal die Weltmeisterschaft im American Football statt. Im Innsbrucker Tivoli, als einem der drei

Austragungsorte (neben Wien und Graz), werden an drei Spieltagen sechs Gruppenspiele der Vorrunde ausgetragen.

Der American Football Bund Österreich (AFBÖ) trat an die Stadt Innsbruck mit einem Ansuchen um Subventionen für die American Football WM in der Höhe von 112.500 Euro heran. Durch Verhandlungen mit dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer (TVBI) verringert sich dieser Betrag für die Stadt Innsbruck auf 85.000 Euro.

Am 18. August erfolgte seitens des Stadtsenats diesbezüglich ein Grundsatzbeschluss bezüglich einer Sondersubvention von 85.000 Euro vorbehaltlich der gemeinderätlichen Budgetverhandlungen im November/Dezember 2010. ^{www.afboe.at}

Ausbau des Stadtlweges in der Rossau

Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Gewerbegebiet Rossau wird fortgesetzt. Der Stadtsenat stimmte in seiner Sitzung dem vorliegenden Projekt des Stadtlweges zu. Im Zuge des Ausbaus, der eine Länge von 450 Metern umfasst, soll beidseitig ein Gehsteig in einer Mindestbreite von 1,5 Metern errichtet werden. Auch sollen klar ersichtliche öffentliche Stellplätze geschaffen werden. Die Realisierung ist im laufenden Haushaltsjahr nach Maßgabe der Finanzmittel vorgesehen. Der Restausbau wird 2011 erfolgen. ^{www.innsbruck.at}

BESTELLUNGEN

MAG. FERDINAND NEU ZUM LEITER DES PERSONALAMTES BESTELLT



© STADT INNSBRUCK (3)

In der Sitzung des Stadtsenates am 9. Juni wurde Mag. Ferdinand Neu, bisher Leiter des Amtes „Familie, Bildung und Gesellschaft“, mit Stimmenmehrheit zum Leiter des Amtes für

Personalwesen bestellt. Wie Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas erläuterte, gab es hausintern vier BewerberInnen. Personalreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die mit den Bewerbern Gespräche führte, begründete die Entscheidung für Neu mit seiner Erfahrung in der Führung großer Personalgruppen sowie als langjähriger Leiter der Disziplinarkommission. Ausschlaggebend war aber vor allem sein umfassendes Wissen im Bereich Projekt- und Changemanagement sowie die Abwicklung zahlreicher erfolgreicher Schulerneuerungsprojekte. Neu ist Jurist, 47 Jahre und seit 1989 im Magistrat der Stadt Innsbruck tätig.

REGIERUNGSRAT WOLFGANG STEINBAUER FÜR WEITERE FÜNF JAHRE BESTÄTIGT



Einstimmig beschloss der Stadtsenat am 30. Juni, den Leiter des Amtes Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit, Regierungsrat Wolfgang Steinbauer, mit Wirkung vom 1.

November 2010 für weitere fünf Jahre zu bestellen. Der Stadtsenat sprach Steinbauer für die in der auslaufenden Funktionsperiode erbrachte Dienstleistung den Dank aus. Im Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeit sind die Referate Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerservice, Gemeinderatskanzlei und Medienservice vereint. Steinbauer war nach seinen Tätigkeiten als Dekanatsdirektor und Personalvertretungsobmann an der Uni Innsbruck ab 1994 Mitglied des Gemeinderates. Ab Oktober 1994 war er in der Stabsstelle des Bürgermeisters und in europäischen Angelegenheiten tätig. Die erstmalige Bestellung zum Amtsvorstand erfolgte im Jahr 2000.

DR. KARIN ZANGERL ZUR LEITERIN DES AMTES „FAMILIE, BILDUNG UND GESELLSCHAFT“ BESTELLT



In der Sitzung des Stadtsenates am 20. Juli wurde Dr. Karin Zangerl mit Stimmenmehrheit für die Dauer von fünf Jahren zur Leiterin des Amtes „Familie, Bildung und

Gesellschaft“ bestellt. Dr. Zangerl war zuletzt Leiterin des städtischen Referates für Kulturkonzepte und Veranstaltungen. Insgesamt hatten sich sechs Personen um diesen Posten beworben. Nach Sichtung und Überprüfung der eingelangten Bewerbungen fiel die Wahl auf Dr. Karin Zangerl. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer befürwortete die Entscheidung für Dr. Zangerl aufgrund ihrer hohen fachlichen Kompetenz im Bildungsbereich und ihrer Führungsqualitäten. „Als Absolventin der Geisteswissenschaftlichen Fakultät ist die Beschäftigung mit bildungsrelevanten und gesellschaftlichen Fragen Teil meines bisherigen Werdegangs“, so Zangerl.

STANDPUNKTE

Die Musikschule – Innsbrucks größte Jugendoffensive



Qualität und Innovation sind die Markenzeichen der Musikschule der Stadt Innsbruck. Der Bericht des Schuljahres 2009/2010 zeigt wieder eindrucksvoll auf, welche Leistungen erbracht werden und wo die Innsbrucker Musikschule im Laufe eines Jahres überall zum Einsatz kommt.

Seit 1997 leitet MMag. Dr. Wolfgang Rosenberger die Musikschule der Stadt Innsbruck mit ihren 92 Lehrerinnen und Lehrern und ist vor allem um einen hohen Ausbildungsstandard der Musikschule bemüht.

Für das Schuljahr 2010/2011, das im September beginnt, konnten in den Instrumentalfächern 396 SchülerInnen neu aufgenommen werden. Anmeldezeit ist jeweils bis Ende Mai. Für die Musikalische Früherziehung und die Singschule ist Aufnahmeschluss im September.

Heimstatt der Musikschule ist das ehemalige Ursulinenkloster am Innrain, das von der Stadt angekauft wurde.

„Musikalische Bildung trägt wesentlich zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Über die Chancen für eine Berufsausbildung hinaus, zählen Musizieren und Singen zu den schönsten Freizeitbeschäftigungen. Darüber hinaus verbindet die Musik Menschen unterschiedlichster Herkunft und bietet eine Verständigungsebene auch zwischen den Kulturen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Nach Möglichkeit werden neue Räume adaptiert, um den steigenden Schülerzahlen Rechnung tragen zu können.

Neben dem breiten Angebot zum Erlernen von Instrumenten und dem Zugang zu verschiedensten Ensembles zählen u. a. auch die Musikalische Früherziehung, die Musikwerkstatt und die Singschule zu den Säulen der Musikschule. Ensembles und Solisten umrahmen zahlreiche Feste, bei verschiedensten Konzerten und öffentlichen Auftritten bereiten Schülerinnen und Schüler der Musikschule mit ihren Darbietungen Freude.

Was allein Rhythmus und das Miteinander bewirken, kommt u. a. auch in der „Free Beat Company“ zum Ausdruck, die junge Menschen auch ohne musikalische Vorbildung einlädt, mitzumachen. Musik verbindet und weckt Begeisterung. Sie ist für alle da und z. B. mit dem Trommeln kann man auf unkomplizierte Weise Teil einer musizierenden Gruppe werden.

Alljährlich nehmen Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles der Musikschule der Stadt Innsbruck an den Landes- und Bundeswettbewerben von „Prima La Musica“ teil. Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen: Von 1987 bis 1997 konnten 108 Preise, von 1998 bis 2010 konnten bei den Landeswettbewerben 801 und bei den Bundeswettbewerben 176 Preise erzielt werden. Insgesamt 1085 SchülerInnen der Musikschule Innsbruck waren bisher bei diesem Wettbewerb erfolgreich. ^{WW}

DAS SCHULJAHR 2009/2010 IN ZAHLEN

- 3627** Schülerinnen und Schüler insgesamt
- 471** auf der Warteliste
- 561** Ensemble-SchülerInnen
- 3066** belegte Fächer
- 96** Musizierstunden
- 43** Musizierstunden der Fachgruppen
- 64** Konzerte und Veranstaltungen in den Außenstellen
- 123** außerschulische Veranstaltungen, bei denen Schüler und Lehrer der Musikschule mitwirkten
- 61** Konzerte und Veranstaltungen

FÄCHER AN DER INNSBRUCKER MUSIKSCHULE

(in Klammer jeweils die Schülerzahlen des vergangenen Schuljahres)

Akkordeon (10), Blockflöte (296), Fagott (21), Gitarre (297), Barockgitarre (1), E-Gitarre (52), Hackbrett (26), Harfe (31), Horn (20), Jazzklavier (24), Klarinette (66), Saxophon (69), Klavier (402), Cembalo (2), Kontrabass (20), E-Bass (6), Laute (4), Liedbegleitung/Improvisation (4), Liedbegleitung/Korrepetition (2), Oboe (12), Posaune (34), Querflöte (411), Schlagzeug (75), Steirische Harmonika (15), Stimmbildung/Sologesang (95), Tenorhorn (15), Trompete (55), Flügelhorn (3), Naturtrompete (5), Tuba (5), Violine (183), Viola (4), Violine-Vorbereitungskurs (10), Violoncello (65), Zither (21), Volksmusikensemble Hauptfach (1), Orchester Hauptfach (2), Chorleitung (5), Dirigieren (1), Komposition (4), Allgemeine Musiklehre I, II und III (88), Chor/Kinder- und Jugendchor (59), Musikalische Früherziehung (591), Singschule (167), Musikwerkstatt/Djembe (75), Musikwerkstatt/Free Beat (120)

STANDPUNKTE

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Musikschule Innsbruck

Die Musikschule der Stadt Innsbruck leistet neben ihrer Hauptaufgabe, Kinder und Jugendliche musikalisch zu bilden und für die Musik zu begeistern, auch einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Leben in der Stadt. Überaus erfolgreich ist auch die Zusammenarbeit mit der in unmittelbarer Nachbarschaft beheimateten Volkshochschule, wie das Ende Juni gemeinsam im Innenhof der Raiffeisenpassage am Innrain veranstaltete Moonlightkonzert wieder bewies.



Moonlightkonzert am 30. Juni: V.l. VHS-Direktor Mag. Ronald Zecha, Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser und Musikschuldirektor Dr. Wolfram Rosenberger.

© W. WEGER

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Eine der wichtigsten Innsbrucker Bildungseinrichtungen ...

und eine große Bereicherung für ■■■ das Kulturangebot ist die Musikschule der Landeshauptstadt Innsbruck. Über 3000 Musikschülerinnen und -schüler werden hierbei von über 90 Lehrpersonen unterrichtet. Diese pädagogisch hoch ausgebildeten Lehrkräfte führen die Kinder und Jugendlichen Schritt für Schritt an ihre individuellen Möglichkeiten und Leistungsgrenzen heran. Die breite Streuung des Fächerangebotes bietet für jede Musikrichtung, von Klassik bis Jazz und Volksmusik, gute Entfaltungsmöglichkeiten.

Zu Recht darf man die Musikschule als eine der größten Kinder- und Jugendinitiativen in Innsbruck bezeichnen. Und die Musikschule trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dass Innsbruck einen ausgezeichneten Ruf als Kulturstadt hat und kulturpolitische Akzente setzt. So war die Musikschule im Jahr 2009 bei über 442 Konzerten und Veranstaltungen mit ihren SchülerInnen vertreten. Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt und eine Kulturstadt. Die Musikschule spielt dabei eine maßgebliche Rolle.



Stadträtin Univ.-Prof.
Dr. Patrizia Moser
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer –
Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Musik liegt in der Innsbrucker Luft

Musik liegt in Innsbruck in der Luft. Jazz und Blues im Treibhaus, Klassik am Konservatorium, die Volks- und Blasmusik in den Musikvereinen und Kapellen in den Stadtteilen. Und die Musikschule Innsbruck bietet vielen, vielen Innsbrucker Kindern die Möglichkeit, die Fähigkeiten und die Liebe zur Musik schon sehr früh zu erfahren und zu erlernen.

Diese Liebe und diese Fähigkeiten begleiten die kleinen InnsbruckerInnen bis an ihr Lebensende. Die Musikschule leistet großartige Arbeit in dieser Vermittlung und

genießt deshalb auch einen hohen Stellenwert in der Innsbrucker Kulturpolitik.

Ich glaube allerdings, dass die Innsbrucker Kulturpolitik auch Anstrengungen unternehmen sollte, um jene Innsbrucker Kinder und Jugendlichen mit einem „Kultur- und Lernangebot“ zu erreichen, die von der Musikschule nicht erreicht werden. Viele Kinder und Jugendliche tun sich mit „herkömmlichen“, „arrivierten“ und „offiziellen“ Angeboten schwer. Sie bevorzugen das „Schräge“, „Neue“ und „Unkonventionelle“.



Dr. Marie-Luise
Pokorny-Reitter
Amtsführende Stadträtin

STANDPUNKTE

DIE GRÜNEN

Künstlerische Bildung für alle Kinder

Als Politikerin und Mutter von Musikschülerinnen möchte ich der Musikschule und ihren MitarbeiterInnen nicht nur Dank und Anerkennung der GRÜNEN übermitteln, sondern ihren „Boom“ auch in einen bildungspolitischen Zusammenhang stellen: Das rasante Wachstum der Musikschule(n) geht mit der Ausdünnung der kreativen und musischen Fächer im Regelschulwesen einher. Künstlerische Bildung wird verlagert. Weg von einer künstlerischen Bildung für alle hin zu privatisierter Bildung für jene, deren Eltern sich

bewusst für die Musikschule oder Schwerpunktschulen entscheiden können.

Im Wissen um die Bedeutung frühzeitiger kreativer Bildung dürfen sich die politisch Verantwortlichen nicht nur am Musikschulboom ausruhen, vielmehr müssen sie sich konsequent an neue Gesamt- und Ganztagschulformen heranwagen, die den kreativen Neigungen und Fähigkeiten aller Kinder ausreichend Raum und Zeit geben können.

Der „Boom“ Musikschule ist als Aufforderung dazu zu verstehen. ■

Ihre Stadträtin
Uschi Schwarzl



ÖVP INNSBRUCK

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

Mit der Musikschule bietet die Stadt Innsbruck eine absolute Vorzeigeeinrichtung im kreativ-künstlerischen Bereich. Gerade für die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt ist das Angebot der Musikschule eine wichtige Bereicherung der Persönlichkeitsentwicklung. Die Innsbrucker Volkspartei bekennt sich klar zur Musikschule und den vielen damit verbundenen musikalischen Initiativen. Durch die Förderung der Musik und der Kreativität leisten die Musikschule, die Musikkapel-

len und -vereine eine wertvolle und unverzichtbare Jugendarbeit. Das gemeinsame Musizieren in bestens betreuten Gruppen ermöglicht den Kindern positive soziale Erfahrungen und stellt ein optimales Gegengewicht zum passiven Musikkonsum dar.

Dass die Musikschule am richtigen Weg ist und die Angebote hervorragend angenommen werden, zeigen die stets wachsenden Schülerzahlen. Innsbruck ist auch eine Stadt der Musik – dafür steht die Innsbrucker Volkspartei! ■

Ihr
Franz X. Gruber
1. Vizebürgermeister



LISTE RUDI FEDERSPIEL

Musik – unser Sprachrohr in die Welt?

Die Musikschule Innsbruck hat unter der Leitung von Dr. Wolfram Rosenberger und seinem sehr engagierten Team eine beachtliche Entwicklung genommen. Weit über die Grenzen hinaus macht die Musikschule Innsbruck mit ihren tollen Auftritten Werbung für unsere Stadt. Gerne erinnern wir uns an gemeinsame, erfolgreiche Auftritte am italienischen Markt zu Gunsten unserer Tourismuswirtschaft.

Die Stadtführung hat das Potential unserer Musikschule für und in Innsbruck selbst noch nicht hinreichend erkannt.

Viele unserer nicht nur jungen MusikantInnen könnten unser Stadtzentrum so richtig beleben und die für Österreich so typische „musikalische Seele“ nicht nur tourismusfördernd verkörpern.

Leider sieht man stattdessen immer wieder Personen auf unseren Straßen des Zentrums herumsitzen, deren musikalische Darbietung einfach nicht stattfindet und als Vorwand zum Betteln dient. Zumeist verbergen sich dahinter internationale, organisierte, versklavende und menschenverachtende Bettel-Banden. ■

GR Hermann Weiskopf
Liste Rudi Federspiel



STANDPUNKTE

FPÖ INNSBRUCK

Jugend und Musik



Die Musikschulen gehören in fast allen Städten zum öffentlichen Kultur- und Bildungsangebot, vergleichbar mit Theatern und Volkshochschulen. Sie bilden damit in Kooperation und in Ergänzung des Musikunterrichts an den öffentlichen Schulen einen Teilbereich der Musikpädagogik in Österreich. Die Musikschule in Innsbruck ist ein Zentrum von Kreativität sowie musischer und sozialer Erfahrung für Menschen jeden Alters, vor allem aber für unsere Jugend. Es werden dort ca. 35 verschiedene Mu-

sikinstrumente gelehrt. Wir treten für eine sinnvolle Jugendbeschäftigung und deren Förderung in vielen Bereichen ein. Es ist begrüßenswert, wenn in der Musikschule für unsere Klangkörper, wie z. B. die Blasmusikkapellen, Nachwuchs ausgebildet wird. Wir unterstützen aber auch die Förderung des Sports, vor allem aber des Breitensports, und sind daher für die Jugendolympiade 2012. Diese Olympiade ist eine große Chance, welche für die Vermarktung des Tourismusstandorts Tirol genutzt werden muss.

■ Ersatz GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Musik & Sport machen Innsbrucks Jugendoffensive aus!



Heiß diskutiert, aber oft nicht leicht zu lösen ist es, jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten – cool soll sie sein und dabei attraktiv. In der Angebotspalette unserer Konsumgesellschaft mit oft fragwürdigen Events hat die Stadt Innsbruck mit der Musikschule einen „klangvollen Kontrapunkt“ gesetzt. Hervorragende PädagogInnen eröffnen den jungen Menschen die Welt der Musik in all ihrer Vielfalt. Ein musikpädagogisches Zentrum – „das Haus der Musik“ –

gibt es am Innrain 5 also bereits! Damit die Musikschule auch in Zukunft als eine der größten und sinnvollen „Freizeitangebote“ der Stadt für alle jungen Menschen offen ist, fordern wir sozial verträgliche Tarife.

Eine „Jugendoffensive“ allein auf den musikalischen Bereich zu beziehen, ist es aber zu eng. Erst das Angebot und die Qualitätsarbeit der rund 300 Innsbrucker Sportvereine machen Innsbrucks Jugendoffensive zur „größten“!

■ GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Kultur ist Teil der Zukunft des Zusammenlebens



Die Musikschule Innsbruck ist, wie alle Musikschulen des Landes, für die Gemeinschaft unabdingbar. Bereits für die Kinder ist die Beschäftigung mit Kunst und Kultur ein notwendiger Faktor für das friedliche Gemeinschaftsleben und eine der Antworten auf die Fragen nach dem eigenen Wert in der Gesellschaft für die jungen Menschen. Die Ausbildung im musikalischen Bereich ist also Jugendarbeit, die für die Gemeinschaft und damit auch für alle Generationen unabdingbar notwendig ist. Gerade in einer Zeit, in der es viel zu oft zu Egoismen und damit zu Span-

nungen zwischen den Generationen kommt, ist dies ein wertvoller Akzent für das Gemeinsame im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Die Musikschule Innsbruck unter der Leitung von Direktor Wolfram Rosenberger und seinem Team leistet damit eine unverzichtbare Nachwuchsarbeit für das Musikland Tirol mit seinen klassischen Festspielen und Blasmusik-Orchestern, die zu den Besten Europas gehören und in der alle Generationen eine Einheit bieten. So besuchen dzt. 280 SeniorInnen die Innsbrucker Musikschule. Eine erfreuliche Zahl!

■ Tiroler Seniorenbund
Stellv. GR Hans Newerkla



Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (1. v. l.), Bezirksschulinspektor Ferdinand Treml (2. v. l.) und Amtsvorstand Mag. Ferdinand Neu bedankten sich bei verdienten Pädagoginnen und Pädagogen.

Auszeichnungen für verdiente Lehrkräfte

Einen besonderen Dank für ihren Einsatz richtete Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer an 27 Pädagoginnen und Pädagogen im Rahmen einer kleinen Feier am 25. Juni im Plenarsaal des Rathauses. „Sie zeigen Engagement, das über das normale Maß hinausgeht. Ich freue mich, Sie heute für Ihre Verdienste

auszeichnen zu dürfen“, so Oppitz-Plörer, die die Dekretverleihung erstmalig seit ihrem Amtsantritt durchführte.

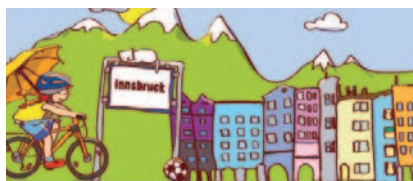
Neue Schulleitung

In zwei Innsbrucker Schulen treten mit HOL Dipl.-Päd. Hildegund Cernin (HS Dr.-Fritz-Prior) und Dipl.-Päd. Christian Eder (VS Pradl-Ost) eine neue Schulleiterin bzw. ein neuer Schulleiter ihren Dienst an. Sie folgen OSR Mag. Dr. Helmar Oberlechner und OSR Dipl.-Päd. Maria Magdalena Trefalt nach (Ruhestand per 31. August). AV Mag. Ferdinand Neu (Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) dankte im Namen von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den pensionierten Schulleitern und begrüßte „zwei engagierte und bereits über ihre Wirkungsstätte bekannte Lehrpersonen“ im Bezirksschulrat. ^{AT}

Regierungsrat Edmund Mauracher (1. v. l.), Amtsvorstand Mag. Ferdinand Neu (2. v. l.) und Mag. Gabriele Herlitschka (Jugendwohlfahrt, 1. v. r.) mit den Direktorinnen und Direktoren



© A. TEUTSCH



NEUE FREIZEITIPPS FÜR INNSBRUCKS FAMILIEN

Zu Schulbeginn erscheint die Herbstausgabe des Innsbrucker Familienkalenders, die an alle Innsbrucker Kinder zwischen vier und zehn Jahren versandt wird. Mit über 100 Kinder- und Familienveranstaltungen bis Ende November ist der Innsbrucker Familienkalender eine übersichtliche, sympathische Informationsquelle, die als Entscheidungshilfe für interessante und lehrreiche Freizeitgestaltung für die ganze Familie dient. INFORMATION: Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft, Tel. 5360-4204, office@familienkalender.at

Nachwuchsforscher widmeten sich dem Element Wasser

Wasser – eines der wichtigsten Elemente der Erde – erforschte die 2. Klasse der Volksschule St. Nikolaus im letzten Semester. Experimentelles Lernen mit Experten, Messgeräten, Elektrobaukästen etc. und anschließenden Exkursionen in die Universität, zum Wasserkraftwerk, zum Stuibenfall und ins Ötztal, vermittelte den Kindern erste Einblicke in Physik und Chemie. Die kreative Umsetzung des Themas erfolgte in den Bereichen Musik, Literatur und Kunst. Der Forschergeist bei den Nachwuchswissenschaftlern wurde jedenfalls geweckt, sie möchten nächstes Schuljahr unbedingt „weiterforschen“.



© VS ST. NIKOLAUS

An der VS St. Nikolaus werden schwerpunktmäßig Themen des Regelunterrichts in Projekten nachhaltig erarbeitet. Die zweite Klasse widmete sich dem Element Wasser.

Unterstützung erhielten die Kinder von ihrer Klassenlehrerin Verena Purtscheller sowie Isabella Bader von der VS Rum. Mitfinanziert wurde das Projekt von der Initiative „generation innovation“ des bmvit und des bm:ukk zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Naturwissenschaften und Technik. ^{EH}

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



© WILTENER SÄNGERKNABEN, TIROLER SYMPHONIE-ORCHESTER INNSBRUCK

MITTWOCH 1. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
DONNERSTAG 2. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Orgelkonzerte, Roman Summereder (Wien), Werke: G. Muffat, J. S. Bach, G. F. Händel, P. Hindemith • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik • Treibhaus, 22 Uhr: Moby Stick, Big Soul Roots Clash
FREITAG 3. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftskirche Wilten, ab 9 Uhr: Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis; 1. Durchgang an der Daniel-Herz-Orgel • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • pmk, 21 Uhr: Average & Huckey (Linz) by v.a.k.u.u.m. • Treibhaus, 22.20 Uhr: Drum'n'Groove
SAMSTAG 4. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftskirche Wilten, ab 9 Uhr: Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis; 1. Durchgang an der Daniel-Herz-Orgel • Hofkirche, 18.30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • pmk, 21 Uhr: Off with their Heads (US/Punkrock) by firefly concerts • VAZ Hafen, 22 Uhr: „Forever Young – Die Party ab 30“ (Einlass: 21 Uhr)
SONNTAG 5. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Hofkirche, Silberne Kapelle, ab 9 Uhr: Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis; 2. Durchgang an der Renaissance-Orgel • Stiftskirche Wilten, 10.30 Uhr: Orgelkonzert, Werke: J. S. Bach • Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Ensemble Ardito, Werke: J. J. Kahle, J. D. Zelenka, J. Ph. Krieger, G. Keller, J. S. Bach • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
MONTAG 6. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Basilika Wilten, 20.30 Uhr: Orgelkonzert, Wolfgang Kreuzhuber (Linz), Werke: J. S. Bach, R. Schumann, F. Silcher • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 21 Uhr: The Abroad Alley, Students Night
DIENSTAG 7. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • pmk, 19 Uhr: Master (US), Black Out Beauty (LUX), Eskeypepor, Death Metal by Bühne Ibk. • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik
MITTWOCH 8. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Hofkirche, ab 9 Uhr: Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis; Finale an der Ebert-Orgel • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
DONNERSTAG 9. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Hofkirche, 20 Uhr: Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis; Preisträgerkonzert und Überreichung der Preise (Leitung Johannes Willig) mit Lea-Ann Dunbar, Werke: Mozart, Schubert (Die Unvollendete) und Arvo Pärt (Fratres) • Cinematograph, 18 Uhr: „Fast forward and its melancholic rewind“, Tanzperformance von Georg Hobmeier, ARGEkultur Salzburg u. stadt_potenziale • Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Orgelkonzerte, Michael Mayr (Ibk./Igls), Werke: J. P. Sweelinck, D. Buxtehude, J. S. Bach, J. V. Rathgeber, J. Chr. Kittel • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik • Treibhaus, 22 Uhr: U-Cee & The Royal Family • Cinematograph, 18 Uhr: Tanzperformance mit „Stadt_potenziale“ durch die Stadt
FREITAG 10. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Jesuitenkirche, 20 Uhr: Auftakt der Konzertsaison mit dem Tiroler Symphonie-Orchester Innsbruck, Kirchenkonzert (Leitung Johannes Willig) mit Lea-Ann Dunbar, Werke: Mozart, Schubert (Die Unvollendete) und Arvo Pärt (Fratres) • Sowi Aula, 20 Uhr: „Utopia. Russland Klangspuren“, Konzert • pmk, 20 Uhr: 100% Underground Soul Pollution, Trustno1, United Blood Crew by Bühne Ibk. • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Treibhaus, 22 Uhr: Jobarteh Kunda & Band • Weekender Club, 22 Uhr: British Invasion • Cinematograph, 18 Uhr: „Fast forward and its melancholic rewind“, Tanzperformance mit „stadt_potenziale“ durch die Stadt

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

© BREINÖSSL-KLANGSPUREN

Die Komödie „Camping, Camping“ der Breinössl-Bühne feiert am 16. September im Kolpinghaus Premiere.

Die Klangspuren-Pilgerwanderung macht am 19. September um 20 Uhr im Innsbrucker Dom mit dem Ensemble Windkraft Station.

SAMSTAG 11. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Cinematograph, 16 Uhr: „Fast forward and its melancholic rewind“, Tanzperformance mit „stadt_potenziale“ durch die Stadt • Hofkirche, 18.30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 21 Uhr: Alice in Videoland, One Night Of Electronic Rock
SONNTAG 12. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Basilika Wilten, 10 Uhr: Wiltener Sängerknaben aus Anlass des 50. Priesterjubiläums von Pfarrer S. Hepperger • Stiftskirche Wilten, 19 Uhr: Capella Wilthinensis, Orgelwerke: J. S. Bach • Pfarrkirche Igl, 20.30 Uhr: Streichquartette Collegium Musicum, Werke: J. Haydn, L. van Beethoven • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
MONTAG 13. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 21 Uhr: Elias and The Wizzkids, Students Night
DIENSTAG 14. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20 Uhr: Schenker-Athesia Herbstkonzert, Barseg Tumanyan (Bass) und Greta Erharder-Sargsyan (Klavier) • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik
MITTWOCH 15. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
DONNERSTAG 16. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr: „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler, Premiere • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik • Treibhaus, 22 Uhr: Ziehgäuner, Bayrischer Ska
FREITAG 17. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr: „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler • Leokino, 20 Uhr: „Film und Musik“ mit Natalia Pschenitschnikova (Sopran), Klangspuren • pmk, 19 Uhr: In Slumber (A), Replica (A), Kill the Perish (SWE), Slytract (H) by Bühne Ibk. • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Treibhaus, 22 Uhr: Lingua Loca, Hip Hop, Funk • Weekender Club, 22 Uhr: Block Rockin' Beats
SAMSTAG 18. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr: „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler • Sowi Aula, 20 Uhr: „Re-Construction“, Moscow Contemporary Music Ensemble, Klangspuren • Dom zu St. Jakob, 20 Uhr: Klangspuren, Ensemble Windkraft, Vokalensemble Novocanto • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 21 Uhr: Land of Oz
SONNTAG 19. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Haus, 11 bis 17.30 Uhr: „Matineen-Marathon 2010“, Einführungen und viel mehr ... • Kammerspiele, 13.30 Uhr: „Ein Schaf fürs Leben WA“, Kinderstück von Maritgen Matter und Anke Faust • Stiftskirche Wilten, 10.30 Uhr: Orgelkonzert, Werke: J. S. Bach • Congress Ibk., 20.15 Uhr: musik+, Kremerata Baltica, Gidon Kremer (Violine), Werke: Mozart bis Morricone • Pfarrkirche Igl, 20.30 Uhr: Broken Consort Ibk., Werke: J. J. Quantz, J. M. Molter, A. Vivaldi, M. Marais, G. Ph. Telemann • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
MONTAG 20. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 21 Uhr: Bratze, Students Night
DIENSTAG 21. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf, 20 Uhr: Abendmusic-Lebensmusik, An Wasserflüssen Babylon, Kurt Estermann (Orgel) • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik
MITTWOCH 22. SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> • Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr: „Das Schatzkästchen des Riesen Blauhaar“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • ORF Tirol Kulturhaus, 20 Uhr: Vladimir Sorokin • Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“ • Weekender Club, 22 Uhr: Dominik Eulberg? ... aber Hallo!? Tyrolean Dynamite präsentiert

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr



© FOTOSTUDIO STANGER, DAN WESKER

DONNERSTAG
23. SEPTEMBER

- Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr: „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler
- Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
- Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr: Live Musik
- Treibhaus, 22 Uhr: Liricas Analas

FREITAG
24. SEPTEMBER

- Kammerspiele, 20 Uhr: „Das bin ich WA“, Tanz-Stück von Enrique Gasa Valga und Doris Happl
- Westbahntheater/Feldstraße 1a, 20 Uhr: „Es ist das Dunkel das ich fürchte“ von Martin Kolozs
- Leokino, 20 Uhr: „Film und Musik“, Ensemble 2e2m, Klangspuren
- Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr: „Tiroler Abend“
- pmk, 21 Uhr: Melt Banana (JAP) Noise Rock by v.a.k.u.u.m
- Treibhaus, 22 Uhr: The Capones, Latino Ska Fucker

ORDNUNG MUSS SEIN!

EINE KULTURGESCHICHTE DES MESSENS



Zeughaus

7. Mai – 3. Oktober 2010

Di – So 10 – 18 Uhr

Zeughausgasse · 6020 Innsbruck

Tel. +43 512 59489-311

www.tiroler-landesmuseen.at

tiroler
landes
museenferdinandeum
volkskunstmuseum

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

*Die Sängervereinigung Wolkensteiner am 25. September,
20 Uhr, im Collegium Canisianum.*



*Das Moscow Contemporary Music Ensemble am 18. September
bei den Klangspuren in der SOWI-Aula.*



*„Rock'n'Roll
für Nordtirol“:
Der Tiroler Mu-
siker Dietz präsenti-
ert seine neue CD
am 30. September im
Weekender Club.*

© WOLKENSTEINER, KLANGSPUREN, DIETZ

SAMSTAG
25. SEPTEMBER

- **Großes Haus, 19.30 Uhr:** „Andrea Chénier“, Oper von Umberto Giordano, Premiere
- **Leobühne, 19 Uhr:** „Jahreswechsel“, Boulevard-Komödie von Susanne Mayer, Premiere
- **Westbahntheater/Feldstraße 1a, 20 Uhr:** „Es ist das Dunkel das ich fürchte“ von Martin Kolozs
- **Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr:** „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler
- **Stiftskirche Wilten, 10.30 Uhr:** Orgelkonzert, Werke: J. S. Bach
- **Konservatoriumssaal, 20 Uhr:** Orchester der Akademie St. Blasius, Kompositionen von Luna Alcalay, Valentin Silvestrov, Franz Baur u. a., Klangspuren
- **Canisianum/Propter-Homines-Aula, 20 Uhr:** Chorkonzert 70. Todestag Josef Pöll, Sängervereinigung Wolkensteiner, Sängervereinigung Mühlau und Schweizer Zwoag'sang
- **Treibhaus, 20.05 Uhr:** Nordwind
- **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr:** „Tiroler Abend“
- **pmk, 21 Uhr:** Quinton and Miss Pussycat (New Orleans, USA), Herpes (Berlin) ... jede Menge Wahnsinn !! by choke media empire
- **Weekender Club, 22 Uhr:** 2 on 1 Stroke

SONNTAG
26. SEPTEMBER

- **Kammerspiele, 20 Uhr:** „Urfaust“, Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe, Premiere
- **Westbahntheater/Feldstraße 1a, 20 Uhr:** „Es ist das Dunkel das ich fürchte“ von Martin Kolozs
- **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr:** „Tiroler Abend“

MONTAG
27. SEPTEMBER

- **Treibhaus, 20 Uhr:** Yodel
- **Weekender Club, 21 Uhr:** Headwater, Students Night

DIENSTAG
28. SEPTEMBER

- **Treibhaus, 20 Uhr:** Dexter Calling, Tom Harrell w. Eric Alexander & George Cables & Lonnie Plaxico & Billy Drummond
- **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr:** „Tiroler Abend“
- **Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr:** Live Musik

MITTWOCH
29. SEPTEMBER

- **Kammerspiele, 20 Uhr:** „Urfaust“, Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe
- **Kellertheater, 20 Uhr:** Benefiz – „Jeder rettet einen Afrikaner“ (Premiere)
- **Caritas-Integrationshaus, 15 Uhr:** „Das Schatzkästchen des Riesen Blauhaar“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3
- **Treibhaus, 20 Uhr:** Screamin Headless Torsos
- **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr:** „Tiroler Abend“

DONNERSTAG
30. SEPTEMBER

- **Großes Haus, 19.30 Uhr:** „Andrea Chénier“, Oper von Umberto Giordano
- **Kammerspiele, 19 Uhr:** „Tanz hinter den Kulissen I“, Werkstatt zum „Georg Trakl“
- **Landhaus Georgskapelle, 17 Uhr:** Orgelkonzert von StudentInnen des Landeskonservatoriums mit süddeutscher Barockmusik
- **Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Str. 7, 20 Uhr:** „Camping Camping“, Komödie von Rolf Kindler
- **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr:** „Tiroler Abend“
- **Treibhaus, 20 Uhr:** MMW
- **Hafen, 20 Uhr:** Die Vamummt
- **Hudelist Jazz, Bar-Restaurant/Seilergasse 5, 21 Uhr:** Live Musik
- **Weekender Club, 21 Uhr:** Dietz, 10 Jahre Rock'n'Roll für Nordtirol

NEU: INTERAKTIVER EVENTKALENDER MIT SUCHFUNKTIONEN
AUF WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AUSSTELLUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2010

Angaben ohne Gewähr

STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2

„**Max Weiler im öffentlichen Raum**“ - bis 29. Oktober; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1

- **1. OG: Alpenverein-Museum „Berge, eine unverständliche Leidenschaft“** - ganzjährig
- **Barockkeller: Poesia d'interni, angoli di vita nell'arte dell'800 italiano** - bis 5. September; tägl. 9–17 Uhr (Mi. 9–19 Uhr)

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20

Nozze italiane. Österreichische Erzherzoginnen im Italien des 16. Jahrhunderts - bis 17. Oktober; tägl. 10–17 Uhr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25

„**Pharmazie und Buch**“ - ganzjährig; ausschließlich geführte Besichtigungen; Terminvereinbarung Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr, mail@stadtpotheke-winkler.at, Tel. 58 93 88

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambrau/Welzenbacherplatz 1

- **aut.raumproduktion.besetzen „Sandi Hilal, Alessandro Petti, Eyal Weizman: Ungrounding“** - bis 4. September
 - **aut.raumproduktion.machen „Diébédo Francis Kéré: Nachhaltige Architektur für Afrika“** - bis 4. September
 - **aut.raumproduktion.aneignen „raum-laborberlin: make it take it“** - bis 11. September
 - **aut.raumproduktion.mitnehmen „Azra Aksamija: Flocking Mosque“** - bis 11. September
 - **aut.raumproduktion.überbauen „Dubravka Sekulic: Don't Stare so Romantically! Überbauung in Belgrad“** - bis 16. Oktober
 - **aut.raumproduktion.überbauen „Duo van der Mixt: Dura Lex Ecclesiae“** - bis 16. Oktober
 - **aut.raumproduktion.ausstrahlen „von Borries, Böttger, Heilmeyer: Fernsehtürme, 8559 m Architektur und Politik“** - bis 18. September
- Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45

- **Jana Gunstheimer, „Ich bin ein Schwein. Macht mich heilig.“** - bis 12. September
 - **Simon Wachsmuth, Aporia/Europa** - bis 12. September
 - **Thomas Scheibitz, „Der ungefegte Raum“** - 25. September bis 28. November
- Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr

GALERIE DER VOLKSHOCHSCHULE

im VHS-Haus, Marktgraben 10/I., Foyer
KursleiterInnen zeigen Arbeiten in verschiedenen Techniken - bis 24. September; Mo. bis Fr. 8–16 Uhr

GALERIE EDITION THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III

- **Paul Flora, Zeichnungen** - bis 4. September
- **Nikolaus Granbacher** - 8. September bis 2. Oktober; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15

Max Weiler (1910–2001) - bis 31. Oktober; Di. bis So. 10–18 Uhr, Do. 10–21 Uhr

ZEUGHAUS

Zeughausgasse

Ordnung muss sein! Eine Kulturgeschichte des Messens - bis 3. Oktober; Di. bis So. 10–17 Uhr, Mo. geschlossen

GEWÄCHSHÄUSER DES BOTAN. GARTENS

Sternwartestraße 15

„**Vom Vielfraß - zum Leichtgewicht**“ - bis 10. Oktober; tägl. 10–18 Uhr

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk

- **Summer Collection** - bis 11. September
 - **Forty Five Pieces** - 14. September bis 13. November
- Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

HOFGARTENGÄRTNEREI/GEWÄCHSHAUS 9

Kaiserjägerstraße 1b

Maria Baumschlager-Dünser, „von Hand. Objekt geworden“ - Textilobjekte als Träger von Inspiration und Geheimnissen der Natur - bis 5. September; täglich 10–17 Uhr

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34

Zum 100. Geburtstag, Max Weiler - bis 4. September; Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10

Robert Motelski, „Im Gegenlicht“ - bis 20. September; Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4

„**N'kita ritual boards**“ - bis 23. Oktober; Mo. bis Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–12.30 Uhr und nach Vereinbarung

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41

Oswald Oberhuber, Malerei - 14. September bis 9. Oktober; Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Tel. 56 37 61

GALERIE WIDAUER

Erlstraße 13

Tobias Abel - bis 30. September; Di. bis Do. 14–18 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

GALERIE VELDIDENA

in der Seniorenresidenz, Neuhauserstraße 5
Pastor Helmut Schöfer & Angelika-Nicolina Schob, „Quellenreise“ - 17. September bis 20. November; täglich 9–18 Uhr

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a

Zeichnungen, M. Bajtala, R. Egger, A. Lüth, M. Gabriel, M. Payer - 24. September bis 6. November; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

FO.KU.S



© FOKUS

Erlstraße, BTV StadtForum

Charlotte Dumas, „Repose“ - 9. September bis 6. November; Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr

STADTTURMGALERIE

Herzog-Friedrich-Straße 21

Maria Petschnig - 16. September bis 30. Oktober; Di. bis Fr. 14–18 Uhr, Sa. 11–15 Uhr

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34/Arkadenhof

Spektrum Fatale > N.u.m.b. und du auch ... - 11. September bis 23. Oktober; Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

HOFGARTEN – PALMENHAUS

Rennweg

„**Exotische Pflanzen und ihre Früchte**“ - 10. bis 18. September; tägl. 9–16 Uhr

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3

walter gundolf, walter meissl, gabriela proksch, elisabeth & albin schutting, kathrin sturm, barbara tavella, claus vittur - bis 9. September; Mo. bis Fr. 10–13 Uhr, Do. 10–13 Uhr und 16–20 Uhr

CAFÉ KATZUNG

Herzog-Friedrich-Straße 16 /Höttinger Alm (im Freien)

Felix Haspel, Skulpturen aus dem Zyklus „In Between“ - 2. September bis 16. Oktober; Mo. bis Sa. 8–24 Uhr, So. & Feiertage 9–24 Uhr

GALERIE MAIER

im Palais Trapp/Maria-Theresien-Straße 38
Werner Scholz (1898 - 1982), Ölbilder Pas-telle - 4. September bis 9. Oktober; Di. bis Fr. 10 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr; Sa. 10 - 13 Uhr

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40

Maria Rauch, Malerei und Zeichnung - 15. September bis 8. Oktober; Mo., Di. 11–15 Uhr, Mi. bis Fr. 17–20 Uhr

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1

Ina Hsu, „found paradise“, realistische Portraits von Tieren und Menschen - 9. bis 21. September; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

GALERIE CLAUDIANA

Herzog-Friedrich-Straße 3

Exponate des Tierschutzvereins, Benefiz-ausstellung - bis 8. September; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

KULTUR

Tiroler Landestheater: Die Saison beginnt

Die Theatersaison 2010 wird am 19. September mit einem Matinee-marathon im Großen Haus eröffnet. Beim Startschuss für die neue, spannende Spielzeit werden zwischen 11 und 17.30 Uhr die ersten Produktionen vorgestellt. Ein vielfältiges Rahmenprogramm soll dabei so richtig Lust auf Theater machen. Bei freiem Eintritt ist dieser Tag eine gute Gelegenheit, Kostproben aus den neuen Aufführungen zu genießen, eine Meisterklasse mit Brigitte Fassbaender zu erleben oder sich auf die Spuren von ABBA zu begeben – und bei allem viel Spaß zu haben! Wichtig für die kleinen Theaterfans: „Ein Schaf fürs Leben“ für Kinder ab 6 und die ganze Familie wird um 13.30 Uhr auf der Probephase gezeigt.

Erste Premieren

Mit Umberto Giordanos Oper „Andrea Chénier“ folgt am 25. September im Großen Haus die erste Premiere der Saison 2010. Im Mittelpunkt steht eine dramatische Dreiecksgegeschichte vor dem Hintergrund der Französischen Revolution. Für



Das erfolgreiche Tanz-Stück „Das bin ich“ kommt wieder ins Programm.

die szenische Umsetzung dieses Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Werks ist mit Regisseur Gregor Horres und Ausstatter Jan Bammes jenes Team verantwortlich, das vor einem Jahr bereits Alban Bergs „Wozzeck“ erfolgreich auf die Bühne brachte.

Am 26. September feiert in den Kammerspielen Goethes „Urfaust“ Premiere. Diese Fassung konzentriert sich ganz auf die Protagonisten Faust, Margarethe und Mephistopheles. Reinhard Göbers Insze-

nierung bewegt sich in den individuellen und sozialen Auseinandersetzungen einer multikulturellen Parallelgesellschaft, rund um die Themen Glauben, Ehre, Tradition, Sexualität und Liebe, Emanzipation und Moral, und lässt so die Faust-Tragödie eine Vitalisierung erfahren.

Für alle Tanzfans wird am 24. September das Tanz-Stück „Das bin ich“ wieder aufgenommen. Ein Abend, an dem sich die Tänzerinnen und Tänzer der Company ganz persönlich vorstellen.

Ein Kirchenkonzert zum Auftakt

Für das Tiroler Symphonieorchester (TSOI) erfolgt der Auftakt der neuen Konzertsaison früher als gewohnt. Für das Kirchenkonzert am 10. September um 20 Uhr verwandelt sich das stimmungsvolle Ambiente der Jesuitenkirche zu einem einladenden Konzertsaal. Unter der musikalischen Leitung von Johannes Willig stehen Kompositionen von W. A. Mozart, Arvo Pärts „Fratres“ und die „Unvollendete“ von Franz Schubert auf dem Programm. Lea-ann Dunbar, Innsbrucks bejubelte Lucia di Lammermoor, singt Mozarts Konzertarien.

Johannes Willig erarbeitet erstmals ein Konzertprogramm mit dem TSOI. Der erste Kapellmeister und stellvertretende Generalmusikdirektor der Oper Kiel verfügt über eine reiche Opern- und Konzerterfahrung, die auch bei seinen Gastdirigaten an anderen europäischen Opernhäusern wie dem Teatro Commu-

nale di Bologna, der Deutschen Oper Berlin und der Opéra de Lyon sehr geschätzt wird. Dort wird er im Jänner 2011 übrigens bei Rolando Villazons Regiedebüt, einer Neuinszenierung von Jules Massenets „Werther“, die musikalische Leitung übernehmen. Seine Konzerttätigkeit brachte ihn mit renommierten Orchestern wie dem RSO Wien, dem Orchester des Teatro San Carlo in Neapel, den Dresdner Philharmonikern und dem Bucharest Philharmonic Orchestra „George Enescu“ zusammen.

Gast-dirigent Johannes Willig



VORSCHAU

Das erste Symphoniekonzert der Saison findet am 14. und 15. Oktober unter Dirigent Mihkel Kütson im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. Als Solistin am Klavier ist Elisso Bolkvadse zu hören. Auf dem Programm stehen Werke von Bohuslav Martinů, Camille Saint-Saëns und Sergei Prokofjew.

TICKETS

Karten für die Konzerte sind im Abo-Büro des Tiroler Landestheaters erhältlich.

Schriftliche Bestellungen sind unter kassa@landestheater.at oder per Fax unter 52074 338 möglich.

WWW.LANDESTHEATER.AT

Die Georgskapelle öffnet ihre Pforten



Die Georgskapelle im Innenhof des Landhauses, Eingang Maria-Theresien-Straße

Die dem heiligen Georg geweihte Kapelle im Innenhof des Alten Landhauses steht zukünftig auch der Öffentlichkeit für besondere Anlässe zur Verfügung.

„Nach der Fassadenneugestaltung konnte mit dem Einbau eines neuen Orgelwerkes in das historische Gehäuse die Renovierung der Georgskapelle abgeschlossen werden“, zeigt sich Landtagspräsident Herwig van Staa erfreut. „Mir ist es jetzt ein großes Anliegen, die Georgskapelle noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und sie auch nach außen zu öffnen“, so der „Hausherr“.

Fassade der Hoffnung

Aus Anlass des Landesgedenkjahres 1809–2009 schuf der Ladinische Bildhauer Lois Anvidalfarei für die leer stehenden Nischen der Georgskapelle vier Fassadenfiguren. Mit den Skulpturen „Die Bekehrung“, „Das haltlose Böse“, „Das Entsetzen über das Böse“ und „Die Segnung“ hat der Künstler vier wesentliche Momente aus der Legende des heiligen Georg ausgewählt und diese zeitgemäß interpretiert, in dem er in einer „Fassade der Hoffnung“ den Kampf und die Auseinandersetzung von Gut und Böse in jedem einzelnen Menschen und in der Gesellschaft zum Ausdruck bringen möchte.

Gratiskonzertere in der Georgskapelle

Am 30. September, 17 Uhr, findet erstmals ein öffentlich frei zugängliches Orgelkonzert von StudentInnen des Landeskonservatoriums statt, bei dem süddeutsche Barockmusik auf dem Programm steht. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat wird in der Folge mit wechselnden InterpretInnen Orgelmusik auf hohem Niveau geboten. Auch in der Vorweihnachtszeit ist geplant, an den vier Adventwochenenden zu stimmungsvollen Konzerten in die Georgskapelle einzuladen.

Telefonische Auskünfte über die Öffnungszeiten der Georgskapelle, über öffentlich zugängliche Veranstaltungen und Konzerte sowie über die Möglichkeit einer Anmietung der Räumlichkeiten sind in der Landtagsdirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3 erhältlich. Kontakt: Frau Edith Hilber, Tel. 508 3012; landtagsdirektion@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/landtagsdirektion

16. Orgelwettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis



Ebertorgel

Aus Anlass der 450. Wiederkehr des Todestages von Kaiser Maximilian I. hat die Stadt Innsbruck erstmals im Jahre 1969 den „Paul-Hofhaimer-Preis“ für die Interpretation von Orgelkompositionen alter Meister gestiftet. Vom 3. bis 9. September 2010 wird der 16. Wettbewerb um diesen Preis ausgetragen.

Erster Durchgang am Freitag, 3. September und am Samstag, 4. September jeweils ab 9 Uhr in der Stiftskirche Wilten an der Daniel-Herz-Orgel, zweiter Durchgang am Montag, den 6. September ab 9 Uhr an der Renaissance-Orgel in der Silbernen Kapelle der Hofkirche; das Finale am Mittwoch, den 8. September ab 9 Uhr an der Ebert-Orgel in der Hofkirche.

Das Preisträgerkonzert mit der Überreichung der Preise durch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer findet am 9. September, 20 Uhr in der Hofkirche statt. Alle Veranstaltungen im Rahmen des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs sind für das Publikum frei zugänglich. ^{www}

WWW.INNSBRUCK.AT/MUSIKSCHULE

Werden Sie SOS-Pate.

JETZT

SOS KINDERDORF

SOS-Kinderdorf, 6020 Innsbruck, Tel: 0800/80 80 81

www.sos-kinderdorf.at

SOS-Kinderdorf bedankt sich beim Verlag für die kostenlose Anzeigen

Ina Hsu präsentiert „found paradise“

Mag. art. Ina Hsu ist eine junge freischaffende Künstlerin aus Tirol. In Innsbruck zeigt sie im September ihre Werke im Rahmen ihrer ersten Einzelausstellung in der Städtischen Galerie im Andechshof.

Ina Hsu präsentiert neue Arbeiten, die sich vor allem mit realistischen Porträts von Tieren und Menschen beschäftigen. Das Tier wird von Ina Hsu „vermenschlicht“. Der Künstlerin geht es dabei darum, dass Tiere frei von Ambivalenz sind: „Tiere verstehen uns und nehmen uns so, wie wir sind“, so Ina Hsu. Mit dieser Aussage bezeichnet die Absolventin der Kunstuni Linz auch ihr eigenes „Paradies“, das sie im Rahmen von „found paradise“ darstellt. Inhaltlich beschäftigt sie sich im Rahmen der Ausstellung aber auch mit Alltagshandlungen, die scheinbar unwichtig sind, aber eine gewisse Vertrautheit schaffen. Die Künstlerin arbeitet sowohl im Großformat (z. B. 165 x 200) als auch in Fotogröße in Öl und Acryl auf Leinwand, Papier oder Karton.



Ina Hsu schloss ihr Studium an der Kunstuniversität Linz bei Prof. Ursula Hübner ab und war bereits bei vielen Gemeinschaftsausstellungen vertreten.

Die Ausstellung ist vom 10. bis 25. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 15 bis 19 Uhr sowie samstags 10 bis 13 Uhr. Die Vernissage findet am 9. September um 18 Uhr statt. Eröffnet wird die Ausstellung durch die Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin Lioba Reddeker.

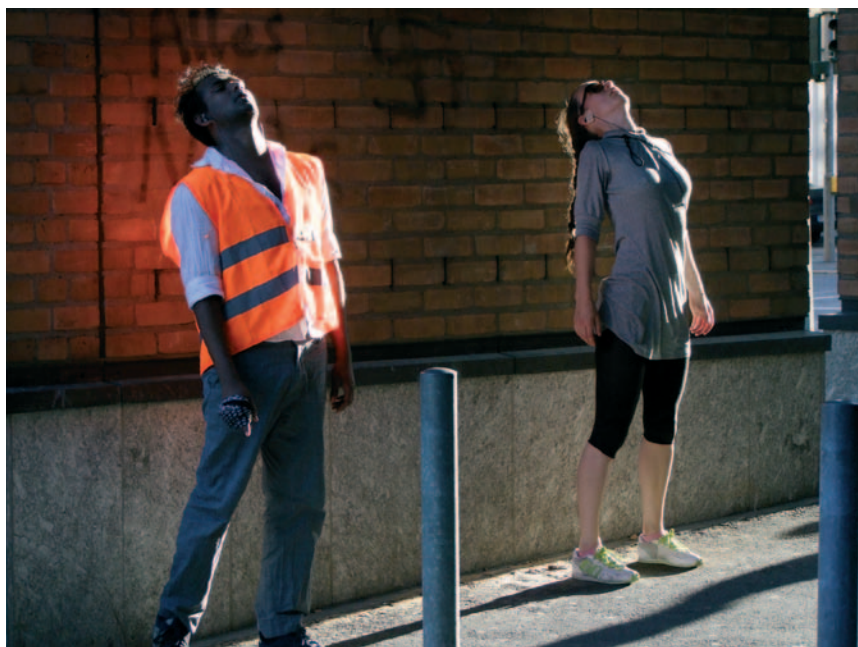
Die Stadt Innsbruck stellt den Galerieraum im Andechshof unentgeltlich zur Verfügung. Den Künstlerinnen und Künstlern obliegt die Aufgabe, den Raum nach ihren Vorstellungen zu bespielen.



Damen mit dem Namen Herlinde gesucht

Bereits traditionell treffen sich einmal jährlich Damen mit dem Vornamen Herlinde in Innsbruck und feiern gemeinsam ihren Namenstag. Organisiert von Initiatorin Herlinde Wurzer wird auch heuer wieder eine Linde „verschont“. Dieses Jahr an das Jugendland in Arzl anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins. Zur gemeinsamen Feier mit Jugendlandleiter Dr. Reinhard Halder, Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Alt-Vizebürgermeister DI Eugen Sprenger sind alle Herlinden herzlich willkommen. ^{EH}

15. Oktober um 15 Uhr, Jugendland, Schönblickweg 12, Anmeldungen: Herlinde Wurzer Tel. 0664/656 04 16



TANZPERFORMANCE DURCH DIE STADT

Im Rahmen einer Koproduktion von Georg Hobmeier, der ARGEkultur Salzburg und den „stadt_potenzialen“ wird am 9. und 10. September um 18 Uhr sowie am 11. September um 16 Uhr die Tanzperformance „Fast forward und its melancholic rewind“ geboten. Ausgangspunkt ist der Cinematograph. Weitere Infos unter www.openarea.at oder www.senselabor.com. ^{KR}

Die Musikschule startet in das neue Schuljahr

Am 23. September ist Unterrichtsbeginn an der Musikschule der Stadt Innsbruck.

Die Stundeneinteilung für SchülerInnen, die in den Fächern Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Tenorhorn, Trompete, Tuba oder Zither aufgenommen wurden, findet am Montag, den 20. September von 17 bis 18 Uhr statt. Für die Fächer Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Fagott, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine, Violoncello oder Musikwerkstatt (Einteilung bereits um 16 Uhr!) ist die Einteilung am Dienstag, den 21. September von 17 bis 18 Uhr geplant.

Musikalische Früherziehung

„Musikalische Früherziehung“ ist für Kinder ab 4 Jahren (Kinder ab 3 nach Maßgabe der Plätze) eine optimale Grundlage für ein späteres Erlernen eines Instrumentes oder den Besuch der Musikwerkstatt und Singschule. Unterrichtsbeginn ist in allen Außenstellen der Musikschule am 27. September. Die Semestergebühr für die Musikalische Früherziehung beträgt 65 Euro. Anmeldungen sind noch möglich.

Die „Musikalische Früherziehung“ bezieht sich auf das Erlernen, Erfassen und Begreifen der Bereiche Musik und Bewegung und erfolgt über eine ganzheitliche Wahrnehmung unter Berücksichtigung

der Sinne, des Körpers, der Emotion und des Intellektes. Gefördert werden schwerpunktmäßig Einstellung, Fähigkeit und Fertigkeit, die pädagogische Arbeit erfolgt in Gruppen und ist auf die Dispositionen der Kinder gerichtet. Ganzheitliches Lernen wird in Spiel- und Lernsituationen eingebettet.

Musikwerkstatt

Die Teilnahme an der Musikwerkstatt ist ab dem Volksschuleintritt möglich. Ziel der Musikwerkstatt ist es, den Kindern Spaß am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln, die ersten Anfänge des Notenlesens zu erarbeiten und vor allem das Selber-Komponieren und Spielen von Rhythmen und Melodien so richtig ins Blut gehen zu lassen. Gespielt wird auf verschiedensten Rhythmusinstrumenten, welche die Musikschule zur Verfügung stellt. Das bedeutet, die Kinder brauchen zu Hause kein Instrument zum Üben. Es soll im Rahmen der Musikwerkstatt eine musikalische Basis geschaffen werden, die den Einstieg in den Instrumentalunterricht erleichtern soll.

Singschule

Neben dem Unterricht in Instrumentalfächern und Musikalischer Früherziehung bietet die Musikschule an verschiedenen Volksschulen Singklassen für alle vier Volksschulstufen an. Die Singschule

umfasst einen vierjährigen Lehrgang und ist für Kinder, die ein Instrument erlernen wollen, eine wichtige Vorbereitung. Für Kinder, welche die musikalische Früherziehung besucht haben, aber zum Erlernen eines Instrumentes noch zu klein sind, ist die Singschule die Fortsetzung.

Die Semestergebühr beträgt 44 Euro. Für Kinder, die an der Musikschule bereits ein Instrument lernen, ist die Singschule die Ergänzung und daher kostenlos. Für die Singschule sind Anmeldungen noch möglich. ^{www}

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Unterrichtstage sind jeweils ...

- ... **montags** im **KG Arzl** (Vormittag), im **KG Lönsstraße** (Vormittag), im **KG Mühlau** (Nachmittag), im **KG Pradl** (Vormittag), im **KG Wilten West** (Vormittag), im Integrationskindergarten im Wohnheim **St. Raphael** (Vormittag), in der **VS. St. Nikolaus** (Nachmittag)
- ... **dienstags** im **KG Allerheiligen** (Vormittag), im **KG Burghard-Breitner-Straße** (Vormittag), im **KG Dreieiligen** (Vormittag), im **KG Hötting West** (Vormittag), im **KG Peergründe** (Vormittag) und im **KG Reichenau** (Nachmittag)
- ... **mittwochs** im **KG Hötting** (Vormittag), im **KG Innerkoflerstraße** (Vormittag), im **KG Lönsstraße** (Vormittag) und im **KG Mariahilf** (Nachmittag)
- ... **donnerstags** im **KG Bachlechnerstraße** (Vormittag), im **KG Hötting** (Vormittag), im **KG Igls** (Nachmittag), im **KG Mitterweg** (Vormittag und Nachmittag), im **KG Pechegarten** (Vormittag), im **KG Reichenau-Süd** (Vormittag) und im **KG Tivoli** (Vormittag)
- ... **freitags** im **KG Sieglanger** (Vormittag) und im **KG Walderkammweg** (Vormittag)

Die Elterninformationsgespräche finden in der Woche vom 20. bis 24. September in den jeweiligen Kindergärten statt. Bekanntgabe der Zeiten in den Kindergärten und in der Online-Ausgabe www.innsbruckinformiert.at.

UNTERRICHTSBEGINN SINGSCHULE: MO. 27. SEPTEMBER

Unterrichtstag ist in der **VS Angergasse** (14 bis 15.15 Uhr und 15.15 bis 16.30 Uhr) und in der **VS Innere Stadt** (15 bis 16.15 Uhr) jeweils der **Montag**, in **Hötting-West** (14 bis 15.15 Uhr) und **Mariahilf** (15 bis 16.15 Uhr und 16.15 bis 17.30 Uhr) der **Dienstag**, in der **Fischerschule** (15 bis 16.15 Uhr und 16.15 bis 17.30 Uhr), in **Igls** (14 bis 15.15 Uhr), in **Mühlau** (14 bis 15.15 Uhr), in **Neu-Arzl** (15.30 bis 16.45 Uhr), in der **Reichenau** (14 bis 15.15 Uhr und 15.15 bis 16.30 Uhr) und im **Saggen** (11.45 bis 13 Uhr) der **Mittwoch**, in **Arzl** (15 bis 16.15 Uhr), in **Pradl-Leitgeb** (14 bis 15.15 Uhr und 15.15 bis 16.30 Uhr) und in **Pradl Ost** (14 bis 15.15 Uhr und 15.15 bis 16.30 Uhr) der **Donnerstag**.

In den Schulen Arzl, Hötting-West, Igls, Innere Stadt, Mühlau, Neu-Arzl und Saggen werden alle Kinder in eine Gruppe eingeteilt. In den anderen Schulen werden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt: Gruppe I (1. Volksschulstufe), Gruppe II (2., 3. & 4. Volksschulstufe)



Feierliche Eröffnung am 8. August: LH Günther Platter und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit Gattin Margit. Vom Publikum viel bejubelt klangen die Innsbrucker Festwochen mit der Vivaldi-Oper „Ottone in villa“ am 29. August aus.



Sonia Prina (links), Lucia Cirillo



Bei der Eröffnung (v. l.): LR Dr. Beate Palfrader, Intendant Alessandro de Marchi, GF Christa Redik und Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Festwochen beglückten Freunde der alten Musik

In Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste eröffnete Bundespräsident Dr. Heinz Fischer – „Innsbruck kann auf dieses Festival stolz sein“ – am 8. August im Spanischen Saal von Schloss Ambras die Innsbrucker Festwochen der alten Musik 2010.

Intendant Alessandro de Marchi und Geschäftsführerin Christa Redik – „wir sind von Kopf bis Fuß auf die Festwochen eingestellt“ – begrüßten die Gäste und unterstrichen das Bemühen der Festwochen, immer wieder neue Perspektiven zu eröffnen, an Herausforderungen mutig heranzugehen und auch bislang ungehobene Schätze zu entdecken.

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer bezeichnete die Innsbrucker Festwochen als Höhepunkt im sommerlichen Veranstaltungsreigen Innsbrucks

und dankte für das Bemühen, auch die Jugend für die alte Musik zu begeistern und die Festwochen zu den Menschen in der Stadt zu bringen.

1. Cesti-Gesangswettbewerb

Der 1. Internationale Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti im Rahmen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2010 erbrachte am 14. August im Tiroler Landeskonservatorium einen russischen Sieg: Die 25-jährige Sopranistin Anna Gorbachyova konnte im Finalkonzert mit einem Ausschnitt aus Cavallis Oper „La Calisto“ und einer Arie der Morgana aus Händels Oper „Alcina“ sowohl die Jury als auch das Publikum am meisten überzeugen. Die Siegerin und einige der 58 TeilnehmerInnen an dem



Von links: StRin Dr. Patrizia Moser, die Siegerin des Cesti-Gesangswettbewerbes Anna Gorbachyova, Festwochen-Intendant Alessandro de Marchi

Wettbewerb wurden für eine Produktion der Oper „La Calisto“ im nächsten Jahr bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik ausgewählt. Bildergalerie unter www.innsbruckinformiert.at.^{WW}

Tibetischer Almanach



Musikschuldirektor Dr. Wolfram Rosenberger (l.) und Amtsleiter Horst Burmann überreichen das erste Exemplar der neuen CD an Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser.

Das zu Jahresbeginn im Ursulinensaal aufgeführte, aus zwölf Kompositionen bestehende, Konzert „Der tibetische Almanach“, bei dem SchülerInnen und LehrerInnen der Musikschule der Stadt Innsbruck (Maximilian Schnabl, Andreas Estermann, Cornelia Senoner, Paolo Tomada, Nina Milborn, Caroline Schober, Sophia Oberhofer, Philipp Ellmerer) ihre Tonschöpfungen sowie Kompositionen von Isang Yun und Robert Suter präsentierten, hat die Musikschule nun als CD herausgebracht. Mitwirkende sind Cornelia Senoner (Querflöte und Altflöte), Paolo Tomada (Klavier), Nina Milborn (Khim), Veronika Thöni (Bassblockflöte), Hannah Jennewein (Altblockflöte), Myriel Meissner (Gitarre), Christian Köll (Klarinette) und Reinhard Blum (Klavier). Der tibeti-

sche Almanach kombiniert das tibetische Rad des Lebens mit einem Jahreskalender, in dem bestimmte Tage eingetragen wurden, die durch ihren Zusammenhang mit äußeren Ereignissen für glück- oder unglückbringend gehalten wurden.

Musikschuldirektor MMag. Dr. Wolfram Rosenberger, fühlt sich mit dem Erfolg der Aufführung bestätigt, dass die Grundlagen für das Komponieren und Dirigieren nicht erst während des Musikstudiums vermittelt, sondern schon an den Musikschulen angesiedelt werden sollten. „Mittlerweile gibt es an der Musikschule Innsbruck mit Paolo Tomada eine eigene Kompositionsklasse“, so Rosenberger. Die CD ist im Schulbüro der Musikschule (Innrain 5, Tel. 58 54 25-0, www.innsbruck.gv.at/musikschule) erhältlich.^{WW}

SPORT

Brückenschlag zwischen olympischem Erbe und sportlicher Zukunft

Die ersten Olympischen Sommer-Jugendspiele in Singapur sind Geschichte – nun blickt die olympische Welt nach Innsbruck, wo vom 13. bis 22. Jänner 2012 die 1st Winter Youth Olympic Games (WYOG) stattfinden.



Die WYOG 2012 verleihen Innsbrucks Olympischen Ringen junge Dynamik und machen die Alpenmetropole zum dritten Mal zur Olympiastadt.

Insgesamt werden sich in Innsbruck, Seefeld und im Kühtai 1058 AthletInnen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus über 70 Ländern in 63 Medaillenentscheidungen messen. Bei den Jugendspielen geht es aber um mehr als sportliche Erfolge. Ein begleitendes erzieherisches und kulturelles Programm soll Jugendliche für Sport begeistern und in ihrer Entwicklung fördern. Vermittelt werden olympische Werte, gesundes Leben, Antidoping und Umweltschutz genauso wie soziale Verantwortung.

An den Olympischen Sommer-Jugendspielen, die vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur stattfanden, nahmen 3600 AthletInnen aus 204 Nationen teil, darunter 16 junge SportlerInnen aus Österreich. Vor Ort war auch eine Arbeitsdelegation der Jugendspiele 2012 GmbH, die Innsbruck der internationalen Öffentlichkeit präsentierte – aus Singapur berichteten 1900 Journalisten, die Fernsehbilder wurden in 166 Länder übertragen – und sich über organisatorische Abläufe informierte. Positive Erkenntnis: Das Grundkonzept der Jugendspiele – der Mix aus Sport, Bildung und Kultur – fand großen Anklang. In Workshops, Diskussionsrunden mit Spitzensportlern und Besichtigungstouren konnten sich die AthletInnen untereinander und mit der lokalen Jugend

austauschen. Nationen- und geschlechterübergreifende „Mixed-Bewerbe“ sorgten für Abwechslung. Jugendliche wurden auch als „Young Reporters“ und „Young Ambassadors“ (Ansprechpartner für das Kultur- und Bildungsprogramm) aktiv ins Geschehen eingebunden.

Sport, Kultur und Bildung

In Innsbruck will man das Kultur- und Bildungsprogramm forcieren und sowohl die AthletInnen als auch die Bevölkerung noch stärker integrieren, Kulturinitiativen etwa sollen für Festivalcharakter sorgen. „Sport ist ein wichtiges Element für die Entwicklung junger Menschen, davon soll auch die heimische Jugend profitieren“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Schon jetzt laufen Projekte mit heimischen Jugendlichen – z. B. der Sporty Friday. „Wir wollen mit jungen Leuten das olympische Erbe Innsbrucks aufgreifen und verjüngen“, erläutert Mag. Peter Bayer, Geschäftsführer der Jugendspiele 2012 GmbH. Innsbruck ist ab 2012 weltweit der erste Ort mit dem Prädikat „dreifache Olympiastadt“.

Neben Innovativem und Neuem gibt es bei den Jugendspielen natürlich traditionelle Elemente wie das olympische Feuer und die Eröffnungs- und Abschlusszeremonien. In Singapur wurde die beeindruckende Eröffnungsfeier von 5000 Mitwirkenden vor 25.000 Menschen inszeniert. Dimensionen, die hierzulande nicht angestrebt werden, betrug doch alleine das Budget für die Eröffnung der Sommerspiele mit 25 Mio. Euro mehr als das veranschlagte Gesamtbudget der Spiele in Innsbruck.

Der Ausgabenrahmen in Innsbruck beläuft sich derzeit auf 23,7 Mio. Euro, wobei man, laut Aufsichtsratsvorsitzendem Mag. Richard Rubatscher, weiter zu optimieren versucht. Mit den Mitteln werden 1657 AthletInnen und BetreuerInnen 15 Tage lang untergebracht, verpflegt und transportiert und alle Sportstätten bereitgestellt. An den Kosten beteiligen sich Stadt, Land und Bund, das IOC und Sponsoren. Oberste Prämisse ist jedenfalls der sparsame und transparente Umgang mit öffentlichen Geldern. ^{EH}

Der Ausgabenrahmen in Innsbruck beläuft sich derzeit auf 23,7 Mio. Euro, wobei man, laut Aufsichtsratsvorsitzendem Mag. Richard Rubatscher, weiter zu optimieren versucht. Mit den Mitteln werden 1657 AthletInnen und BetreuerInnen 15 Tage lang untergebracht, verpflegt und transportiert und alle Sportstätten bereitgestellt. An den Kosten beteiligen sich Stadt, Land und Bund, das IOC und Sponsoren. Oberste Prämisse ist jedenfalls der sparsame und transparente Umgang mit öffentlichen Geldern. ^{EH}

Olympiasieger Luis Knabl, Innsbruck 2012-Geschäftsführer Peter Bayer und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (v. l.) präsentierten in Singapur der internationalen Presse Innsbruck als Austragungsort.



YOG-ONLINE

Jung, bunt und sportlich, so präsentiert sich Innsbruck in Hinblick auf die ersten Olympischen Winterspiele 2012 im World Wide Web. Unter der Adresse www.innsbruck2012.com findet die YOG-2012-Fangemeinde Wissenswertes über das Sport-, Kultur- und Bildungsprogramm, die Veranstaltungsstätten und Volunteers. Mit Start des neuen Schuljahres wird sich die Website auch den diversen YOG-2012-Schulaktivitäten widmen. „Be part of the YOG 2012-Community“ heißt es auch unter www.facebook.com/innsbruck2012 und www.twitter.com/innsbruck2012.



Fabian Koch in Aktion

Fußball, Tipp3-Bundesliga: Nach dem starken Saisonstart hofft der FC Wacker Innsbruck auch gegen SV Josko Ried und Wiener Neustadt auf Erfolge vor heimischem Publikum.

© GEPA PICTURES

SPORTTERMINE

Angaben ohne Gewähr

FUSSBALL

Tivoli Stadion/tipp3-Bundesliga

- **11. September**, 18.30 Uhr: FC Wacker Ibk. – SV Josko Ried
- **25. September**, 18.30 Uhr: FC Wacker Ibk. – Magna Wr. Neustadt

HANDBALL

Hötting-West

- **4. September**, 16.30 Uhr: Hit – HC Linz AG/U-21; 18.30 Uhr: Hit – HC Linz AG/I.
- **18. September**, 16.30 Uhr: Hit – Juri Union Leoben/U-21; 18.30 Uhr: Hit – Juri Union Leoben/I.

VOLLEYBALL

Leitgebhalle

- **25. September**, 18 Uhr: WVL-Da: VC Tirol – TI

SPORTY FRIDAY

Marktplatz

- **17. September**, 14 bis 20 Uhr: Kletter- und Boulderevent für Jugendliche von 15 bis 18 Jahren, www.sportyfriday.com

KLETTERN

Marktplatz

- **15. bis 19. September**: Europameisterschaft im Sportklettern, www.euro-2010.at

MOUNTAINBIKE

Hungerburg

- **17. bis 19. September**: 4. Nordketten-Downhill – Österreichische Staatsmeisterschaft im MTB-Downhill, www.nordkette-downhill.at

EISHOCKEY

Tiroler Wasserkraft Arena

- **18. September**, 19.30 Uhr: Nationalliga Eishockey: HC TWK Ibk – EC hagn_leone Dornbirn

WANDERN

Löwenhaus

- **4. September**, 16 Uhr: geführte Abendwanderung – Stadttour
- **5. September**, ab 8 Uhr: Innsbrucker Wandertag 2010, www.innsbruck.info

LAUFEN

Landestheatervorplatz

- **18. September**, 17.30 Uhr: Tiroler Firmenlauf, www.tirolerfirmenlauf.at

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at

Der Marktplatz wird zur Kletterarena

Für die Kletter-Europameisterschaft holt Innsbruck die Kletterwand in die Stadt. Der Marktplatz wird zur spektakulären Bühne für die packenden Boulder-Bewerbe.

Vom 15. bis 18. September findet in Innsbruck und Imst die Kletter-EM 2010 statt. Im Kampf um die begehrten Medaillen gehören Österreichs Kletterasse Johanna Ernst, Angela Eiter, Anna Stöhr, David Lama, Kilian Fischhuber und Jakob Schubert in fast allen Disziplinen zu den heißen Titelfavoriten.

Und auch das Rahmenprogramm lässt keine Langeweile aufkommen: Am „Tag des Klettersports“ können alle ihr Können beweisen oder erste Erfahrungen mit dieser faszinierenden Sportart machen. Im Anschluss an die offizielle Siegerehrung sorgen die Band „Superpursuitmode“ und FM4-DJ Functionist bei der EM-Party in der Markthalle dafür, dass die Nacht zum Tag wird. Der Eintritt zu allen Bewerben ist frei. ^{EH}

EM-PROGRAMM IN INNSBRUCK

- **16. September**, 9 Uhr: Boulder-Qualifikation, anschl. „Chill Out“
- **17. September**, ganztags: Tag des Klettersports
14 bis 22 Uhr: Mammot Blocmaster Fun Boulder Jam
abends: Live-Übertragung des Vorstiegs-Finales in Imst
- **18. September**, 13 Uhr: Boulder-Halbfinale
18 Uhr: Präsentation Finalisten
18.30 Uhr: Boulder-Finale Damen und Herren, anschl. Siegerehrung und EM-Party in der Markthalle

www.euro-2010.at



Klettern ohne Seil – Die Boulder-Bewerbe in Innsbruck versprechen Spannung pur. Im Bild: Lokalmatadorin Anna Stöhr.

© ÖWV/WILHELM

Mountainbike-Action auf der Nordkette

Der bereits legendäre spark7-Nordkette-Downhill geht vom 17. bis 19. September in seine vierte Runde. Dieses Jahr wird erstmals der österreichische Meister im Mountainbike-Downhill in Innsbruck gekürt.

„Das ist das wichtigste Rennen der Saison und wir erwarten ein starkes Teilnehmerfeld“, so Christian „Picco“ Piccolruaz, von Trail Solutions. Mit Unterstützung der Stadt Innsbruck, Innsbruck Tourismus und den Nordkettenbahnen veranstaltet Trail Solutions das Mountainbike-Event auf der Hungerburg.

Die Fahrer müssen am spektakulären Singletrail auf einer Länge von 1,7 km und 450 Höhenmetern sportliche Höchstleistungen vollbringen. Absoluter Hotspot ist der „Road Gap“ – ein ca. vier Meter hoher Drop über die Forststraße. Dieser Jump stellt eine wahre Mutprobe für die Fahrer dar und gilt als der Zuschauermagnet der Strecke. Auf die Zuschauer wartet auf der Hungerburg – bei freiem Eintritt – drei Tage Action pur. Neben den atem-

beraubenden Leistungen auf der Rennstrecke werden Red-Bull-Athleten wie Trial-Weltmeister Tom Öhler mit einer trickreichen Show so richtig einheizen. Für das leibliche Wohl sorgt die „Biker-Homepage-Bar“ Wolke 7. Außerdem gibt's bei einer Verlosung ein hochwertiges Scott Downhill-Bike zu gewinnen. ^{EH}

PROGRAMM

- **17. September**, ab 18 Uhr: Warm-Up, Party Wolke 7
- **18. September**, 9-14 Uhr: Training
15 Uhr: Seeding Run – Qualifikation
18 Uhr: Planet Tirol Video Contest Finale, Wolke 7, anschl. Race-Party mit Nice tunes by DJ Masstricks, Wolke 7
- **19. September**, 9-11 Uhr: Training
12.30 Uhr: Finale
15.30 Uhr: Big Trial Show mit Red-Bull-Athlet Tom Öhler (Bergstation Hungerburgbahn)
ca. 16 Uhr: Siegerehrung (Bergstation Hungerburgbahn)

www.nordkette-downhill.at



© F. SCHUELLER

Spektakuläre Momente sind für die Fahrer und fürs Publikum beim Nordkette-Downhill garantiert.

Hoch hinaus am Sporty Friday

Klettern, Bouldern, Jamen – anlässlich der Europameisterschaft im Sportklettern macht der Sporty Friday im September am Marktplatz Station. Vom Anfängerklettern bis hin zum Mammut Blo McMaster Boulder Jam reicht das Programm des in Zusammenarbeit mit der Alpenvereinsjugend veranstalteten Kletterevents für Jugendliche. Alle sind willkommen, einen coolen Nachmittag mit Freunden zu verbringen. ^{EH}

TERMIN & HINTERGRUND

17. September, 14-20 Uhr, Marktplatz, www.sportyfriday.com

Die Sporty Fridays werden im Vorfeld der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 (YOG) von der Sportunion Tirol gemeinsam mit der Stadt Innsbruck und Innsbrucker Sportvereinen organisiert. Zum Sporteln mit viel Spaß und ohne Leistungsdruck sind Teenager von 15 bis 18 Jahren eingeladen. Die Teilnahme an den Events kostet nichts – im Gegenteil, alle, die mitmachen, erhalten ein Sporty-Friday-Shirt als Geschenk und können tolle Preise gewinnen.

In Zusammenarbeit mit

Alpenvereinsjugend Kletter Event

im Rahmen der Boulder EM in Innsbruck

For more info check out www.sportyfriday.com
www.euro-2010.at
jugend.alpenverein-ibk.at

Anfängerklettern
Musik und Unterhaltung
Boulderwettbewerb
Cartoons by Erbs

SPORTY FRIDAY .com

MAMMUT BLOCMASTER FUN BOULDER JAM

17. September 2010
14-17 Uhr : bis 15 Jahre
17-20 Uhr : ab 16 Jahre
Marktplatz Innsbruck

Verlost werden Preise vom Burton Store Innsbruck, Fahrschule Peter, Mammut, Jimmy's Billard
Alpenverein übernimmt Kosten der Startgebühr

Gefördert und unterstützt durch:

PARTNERSTÄDTE

CARE Österreich kooperiert für Hilfsprojekt in Tiflis

CARE Österreich stellt mit der Stadt Innsbruck ein Patenschaftsprojekt für die Partnerstadt Tiflis auf die Beine – das ist die Kernaussage eines Treffens mit Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Juli im Innsbrucker Rathaus. Inhaltlich sagte Innsbrucks Bürgermeisterin ihre Unterstützung bei der Suche nach 50 Paten zu, die durch monatliche Geldspenden auf zwei Jahre unter dem Motto „BürgerInnen helfen BürgerInnen“ einen Beitrag für bessere Lebensbedingungen in Tiflis leisten sollen.

CARE Österreich unterstützt auch einige Projekte im Südkaukasus. In Georgien

Bgm. Mag.a.Christine Oppitz-Plörer mit der Delegation von CARE Österreich.

V. l. Luitgard Hammerer, Dr. Andrea Wagner-Hager (Geschäftsführerin CARE Österreich) und Andreas Streinzer



steht vor allem Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt. Die Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und Tiflis ist für CARE Österreich und der Stadt Innsbruck Anlass, dieses Patenschaftsprojekt zu starten. Ein Besuch von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer in Tiflis ist für Ende Oktober dieses Jahres ins Auge gefasst.

HINTERGRUND

Die Hilfsorganisation CARE ist politisch und konfessionell unabhängig und hat die Schwerpunkte Krisenintervention und Entwicklungszusammenarbeit. Insgesamt liegt das Augenmerk immer auf den Schwächsten der Gesellschaft (Frauen, Kinder und ältere Menschen).

Arbeitsbesuch aus dem fernen Tiflis stärkt die Partnerschaft



Besuch aus Tiflis. (v. l.) Elene Sinauridze, Giorgi Korkashvili und Boris Zhghenti besuchten gemeinsam mit Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin), die den Aufenthalt der Delegation in Innsbruck begleitet, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer (2. v. l.) im Rathaus.



Gartenfreunde. (v. l.) Karl Gstrein (Amt für Grünanlagen), Boris Zhghenti, Giorgi Korkashvili, Vizebgm. Franz X. Gruber und AV Ing. Thomas Klingler (Amt für Grünanlagen) beim Besuch in der Innsbrucker Stadtgärtnerei

Vom 19. bis zum 21. Juli besuchte eine Delegation aus der Partnerstadt Tiflis (Tbilisi/Georgien) mit Elene Sinauridze (Büro für internationale Beziehungen in Tiflis), Giorgi Korkashvili und Boris Zhghenti die Tiroler Landeshauptstadt. Ziel des Besuches war der Erfahrungsaustausch im Bereich der städtischen Begrünung – Korkashvili ist der Leiter des Städtischen Amtes für Ökologie und Grünanlagen in Tiflis, Zhghenti sein Stellvertreter.

„Neben der partnerschaftlichen Verbundenheit ist auch der Arbeitsaustausch wichtig, und ich hoffe, dass Sie nicht nur

Wissen mitnehmen, sondern wir auch von Ihren Erfahrungen lernen können“, so Bgm. Oppitz-Plörer bei der Begrüßung der Gäste im Rathaus. Giorgi Korkashvili überbrachte auch die Grüße des Oberbürgermeisters von Tiflis und die Einladung zu einem Stadtfest in der georgischen Hauptstadt Ende Oktober.

Vertiefung der Beziehungen

In den folgenden Tagen stand der Arbeitsaustausch mit dem städtischen Gartenamt im Mittelpunkt. Korkashvili und Zhghenti trafen am 20. Juli auch mit dem für den

Grünbereich ressortverantwortlichen Vizebürgermeister Franz X. Gruber zusammen, der sich über die Situation in Tiflis informierte. Korkashvili bedankte sich bei Vizebgm. Gruber für die Gastfreundschaft und die wertvollen Erfahrungen, die sie durch das Amt für Grünanlagen mit nach Hause nehmen können. Anschließend präsentierten die Gäste Vizebgm. Gruber via Laptop noch Gartenbau- und Grünanlagenprojekte in Tiflis, aus denen das Innsbrucker Gartenamt Anregungen für eigene Projekte in Innsbruck gewinnen konnten.^{CM}

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

ÄRZTLICHER FUNK-
BEREITSCHAFTSDIENST

In Notfällen am Wochenende – auch für Kinder: Fr. 20 Uhr bis Mo. 7 Uhr; an Feiertagen: vom Vortag 20 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag 7 Uhr. Tel. 36 00 06.

APOTHEKEN

SA. 4. SEPTEMBER 2010

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen

Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

SO. 5. SEPTEMBER 2010

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke

Gumpfstraße 45, Tel. 34 15 17

St. Blasius-Apotheke

Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 30 20 25

SA. 11. SEPTEMBER 2010

SoWi Apotheke

Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke

Ampfererstraße 18, Tel. 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ

Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325-302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“

Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SO. 12. SEPTEMBER 2010

Apotheke „Zum Andreas Hofer“

Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden Apotheke

Amraser-Straße 106 a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke

Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SA. 18. SEPTEMBER 2010

Apotheke „Zur Triumphpforte“

Müllerstraße 1a, Tel. 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“

Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke

Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SO. 19. SEPTEMBER 2010

Apotheke „Zur Universität“

Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke

Serlesstraße 11, Neu-Rum, Tel. 26 03 10

Johannes-Apotheke

Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SA. 25. SEPTEMBER 2010

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke

Gumpfstraße 45, Tel. 34 15 17

St. Blasius-Apotheke

Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 30 20 25

SO. 26. SEPTEMBER 2010

Apotheke „Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18, Tel. 72 27-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau

Hauptplatz 4, Tel. 26 77 15

Kur-Apotheke

Iglar Straße 56, Tel. 37 71 17

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9-11 Uhr

SA. 4./SO. 5. SEPTEMBER 2010

Dr. Otmar Nassberger

Schneeberggasse 50a, Tel. 28 86 65

SA. 11./SO. 12. SEPTEMBER 2010

Dr. Stefan Kraft-Kinz

Sterzinger Straße 8, Tel. 58 59 22

SA. 18./SO. 19. SEPTEMBER 2010

Dr. Walpurga Kraft-Kinz

Sterzinger Straße 8, Tel. 58 59 22

SA. 25./SO. 26. SEPTEMBER 2010

Dr. Elmar Kranewitter

Maria-Theresien-Straße 23/III, Tel. 58 34 83

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 5. SEPTEMBER 2010

Dr. Sonja Bayer

Bürgerstraße 13, Tel. 0699/120 334 58*

SO. 12. SEPTEMBER 2010

Dr. Thomas Schuster

Gutenbergstraße 12, Tel. 57 83 18*

SO. 19. SEPTEMBER 2010

Tzt. Egger Marcus

Tiergartenstr. 43, Tel. 0664/556 87 26*

SO. 26. SEPTEMBER 2010

Dr. Stadler Wilfried

Technikerstraße 1, Tel. 28 34 40*

*) nach telefonischer Vereinbarung

WICHTIGE
NOTRUFNUMMERN

FEUERWEHR

122

POLIZEI

133

RETTUNG

144

EUROPA-NOTRUF

112

ALPINE NOTRUF

140MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE
(MÜG) DER STADT INNSBRUCK**5360-1272**Jugenddrogenberatung
Jugend- & Sexualberatung

Wir beraten und begleiten Jugendliche und deren Bezugspersonen.

JUGENDZENTRUM Z6

Adresse: Dreieiligenstraße 9, 6020 Innsbruck

Telefon: 58 08 08

Onlineberatung: www.z6online.comE-Mail: drogenberatung@z6online.comjugendberatung@z6online.com

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 18 bis 21 Uhr, sowie nach terminlicher Vereinbarung

DER VEREIN ALT UND JUNG – zur Förderung der Begegnung zwischen den Generationen, lädt am 21. und 22. Oktober zu Informationstagen mit Vorträgen, Demonstrationen, Beratungen und einer Ausstellung ein.

Thema:

„Volkskrankheit
Osteoporose – Therapie
und Vorsorge“Auskünfte: Verein Alt und Jung, Innsbruck,
Burggraben 6a, 2. Stock

Telefon: 93 81 35 oder 0664/919 63 18

Ferienzug und teenXpress – die Sommerhits für die Jugend

„Bitte einsteigen“ heißt es noch bis 10. September für Kinder von 5 bis 15 Jahren und – heuer erstmalig – für 14- bis 18-Jährige, wenn Ferienzug und teenXpress zu ihren Erlebnistouren starten.

Mit rund 500 Veranstaltungen macht die Stadt Innsbruck (Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, Referat Kinder- und Jugendförderung) auch diesen Sommer zum Erlebnis für Innsbrucks Jugend. Das Ferienangebot reicht von Erste-Hilfe-Kursen über Besuche am Bauernhof bis hin zu Tischtennis und Gesichterzeich-

nen. Für Spaß und Unterhaltung ist gesorgt, wenn sich die Kinder als Naturforscher, Künstler, Wissenschaftler, Sportler oder sogar Musicaldarsteller versuchen. Auch die beliebten Familienveranstaltungen stehen wieder am Programm.

88 Veranstaltungen bietet das Programm des teenXpress u. a. in den Be-

reichen Sport, Kultur, Kreativität oder Kochen. Neben sportlichen Veranstaltungen stehen unter anderem ein Model-Workshop, eine Führung bei der Berufsfeuerwehr, ein Zeichenworkshop, Schmuck-Workshops, Selbstverteidigung und ein Kreativitätstraining am vielfältigen Programm. ■

BILDERGALERIE UNTER WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Ferienzugstart beim DEZ



Backstage mit Chef-Maskenbildner Dieter Lena



Bleistiftkünstlerinnen



Spaß im Adventurepark



Mit dem Ferienzug-Express zur Möslalm



Mit Birgit Kircher in der Möslalm-Käserei



Im Tierpark Aurach



Beauty-Ausflug mit dem teenXpress



Metal-Workshop



© G. BERGER

Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren

PROGRAMM

MITTWOCH UND DONNERSTAG:

- Alle Linien der IVB (Kernzone Innsbruck, ausgenommen The Sightseer), Stubaitalbahn, Patscherkofelbahn, Innsbrucker Nordkettenbahn inklusive Hungerburgbahn (Hungerburg – Seegrube – Hafelekarr), Schlick 2000 (Fulpmes – Froneben – Kreuzjoch)
- Busausflug nach Wildmoos (Anmeld. ab 7. September unter Tel. 5360-4204, Abfahrt vom Busbahnhof: 9.30 und 11.30 Uhr, Rückfahrt: 14.30 & 16.30 Uhr)

NUR DONNERSTAG:

- Ausflug der ISD zum Greifvogelpark Telfes (Anmeldung bis 17. September beim ISD-Sozialzentrum Saggen, Tel. 93001-7570, Abfahrt vom Stubaitalbahnhof Wilten: 13.06 Uhr)

Alle Angebote können gegen Vorweis des Seniorenausweises der Stadt Innsbruck kostenlos in Anspruch genommen werden. Infos: Referat Frauenförderung, Familien, Senioren, Tel. 5360-4204.

Am 22. und 23. September bietet die Stadt Innsbruck ihren Seniorinnen und Senioren wieder Gelegenheit, kostenlose Ausflüge in die umliegende Bergwelt zu unternehmen. Gemeinsam mit den Bahnbetreibern sowie in Kooperation mit den Innsbrucker Sozialen Diensten wurde ein attraktives Angebot zusammengestellt, das bei jeder Witterung durchgeführt wird.

„Durch diese Aktion der Stadt Innsbruck können die Seniorinnen und Senioren unsere wunderschönen Berge wieder einmal hautnah erleben“, freut sich Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. „Ich bin mir sicher, dass das heutige Angebot, das wie immer auf die individuellen Bedürfnisse unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Rücksicht nimmt, wieder auf reges Interesse stoßen wird!“ EH

Programm für Kinder und Jugendliche mit Gewichtsproblemen

„Teen Power“ ist kein reiner „Diätkurs“, sondern ein ausgewogenes Ernährungs- und Bewegungsprogramm, das vom avomed und der Stadt Innsbruck angeboten wird. Kinder sollen während des Schuljahres begleitet werden. Das Programm hat sich bereits gut bewährt und wurde eingehend überprüft. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie gewogen werden wollen. Auf Wunsch wird eine BIA-Messung (Messung von Fett- und Muskelgewebe) am Anfang und am Ende durchgeführt. Es wird ein sensibler und individueller Umgang mit dem Thema Übergewicht gewährleistet.

Der nächste Kurs beginnt im Oktober und kostet 70 Euro pro Kind. Rezeptgebührenbefreite Eltern bezahlen keine Kursgebühr.

Was könnte für das Kind ein Grund sein, bei einer „teen power“-Gruppe mitzumachen?

- Langsam, aber sicher realistische Ziele erreichen
- Über die Lebensmittel und Speisen ganz viel Info bekommen, damit man selber entscheiden kann, was, wann und wie viel man essen möchte
- Sich mit seinem Problem nicht mehr allein fühlen und mit anderen gemeinsamen Lösungen finden
- Bewegung, die wirklich Spaß macht und trotzdem gut für die Fitness ist

INFORMATION UND ANMELDUNG unter der Telefonnummer 586063 27 oder unter avomed@avomed.at

Rebensaft und allerlei Köstliches in der Altstadt

Innsbrucks Altstadt steht am 3. und 4. September ganz im Zeichen des köstlichen Traubensaftes. Das Weinfest, organisiert von Stadtmarketing und den Altstadtgastronomen, verbindet Gaumenfreuden, Musik und Gastlichkeit.

In der Kiebachgasse und rund um das Köhleplatzl werden edle Tropfen aus Niederösterreich, Burgenland und der Steiermark und dem benachbarten Ausland angeboten und passende Schmankerln aus den jeweiligen Ländern serviert.

Der Präsident des Tiroler Sommeliervereins, der mehrfach beste Sommelier Österreichs und Medaillengewinner der Sommelierweltmeisterschaft, Norbert Waldnig, wird Tipps und Tricks rund um den Weingenuß geben.

Weinfest in der Altstadt: 3. bis 4. September, 10.30–22 Uhr



© STADTMARKETING INNSBRUCK

Die Kiebachgasse verwandelt sich im September zur romantischen Weingasse.

Auf Schusters Rappen Innsbrucks Wanderwege erkunden



© TVB/ASCHER

Groß und Klein sind am 4. September eingeladen, beim Innsbrucker Wandertag 2010 auf Schusters Rappen über die Innsbrucker Almen zu wandern und die herrliche Aussicht auf die Landeshauptstadt zu genießen.

Zuerst geht's vom Löwenhaus mit der neuen Bahn hinauf auf die Hungerburg. Dort beginnen zwei Routen: Für die Geübten auf der „Profitour“ hinauf zur Arzler Alm, weiter zur Enzianhütte und über den Schillerweg hinunter zum Löwen-

haus. Unter die Wandersleute wird sich auch Innsbrucks Vizebürgermeister Christoph Kaufmann mischen. Diejenigen, die es gemütlicher angehen wollen, können auf der „Familientour“ direkt hinunter zum Ziel beim Löwenhaus wandern.

Im Ziel spielen ab 11 Uhr die Tiroler Herzensbrecher beim Frühschoppen zünftig auf. Stärkung gibt's auch entlang der Strecke und alle Wandersleute erhalten eine kleine Erinnerung.

Zum Aufwärmen gibt's bereits am Samstagabend eine Stadtwanderung vom Löwenhaus am Inn entlang. Der Ausklang findet beim Weinfest in der Altstadt statt.^{EH}

PROGRAMM

4. SEPTEMBER: GEFÜHRTE ABENDWANDERUNG:

Start: 16 Uhr Löwenhaus, Rennweg 5, Ziel: 18 Uhr in der Kiebachgasse beim Weinfest, Startgeld: 1,50 Euro

5. SEPTEMBER: INNSBRUCKER WANDERTAG:

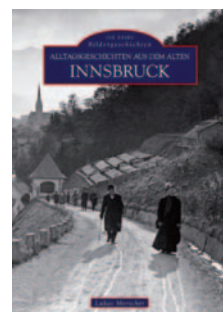
Start (8–13 Uhr) und Ziel: Löwenhaus, Rennweg 5, Startgeld (inkl. Bergfahrt und ein Getränk) Erwachsene: 7 Euro, Kinder 6 bis 15 Jahre: 3,50 Euro, Kinder bis 5 Jahre frei, Start ab Löwenhaus)

Infos: Innsbruck Tourismus, Burggraben 3, Tel. 59 850, office@innsbruck.info, www.innsbruck.info

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum im September 2010

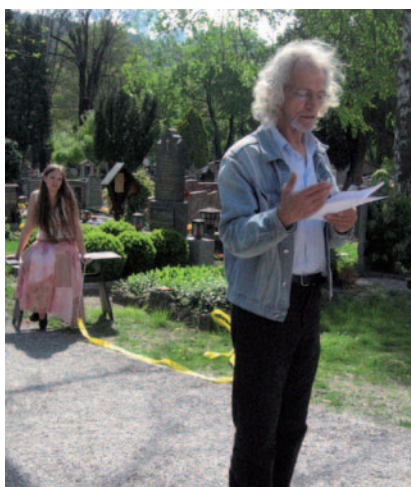
Das Stadtarchiv/Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl Team freut sich auch in diesem Herbst wieder auf Ihren Besuch! Genießen Sie einen „kaiserlichen“ Blick aus dem Prunkerker des Goldenen Dachl, einen unterhaltsamen Streifzug durch die Stadtgeschichte im Stadtmuseum oder durchstöbern Sie im Archiv historische Dokumente und Photos. All dies und noch viel mehr bieten Ihnen die

Einrichtungen in der Innsbrucker Altstadt. Die aktuellste Neuerscheinung wird am 22. September offiziell vorgestellt: Alltagsgeschichten aus dem alten Innsbruck. Der Autor Lukas Morscher illustriert anhand historischer Photos und originaler Zeitungsartikeln das Leben der Menschen in unserer Stadt vor 100 Jahren. Das Buch ist um 18,90 Euro im Stadtmuseum Innsbruck und im Buchhandel erhältlich. ■



ÖFFNUNGSZEITEN

Stadtmuseum: Mo. bis Fr. 9–17 Uhr
Museum Goldenes Dachl: täglich 10–17 Uhr
Stadtarchiv: Mo. bis Do. 9–12 & 13–17 Uhr,
Fr. 9–13 Uhr



Poesie in den städtischen Friedhöfen

Der Poet und Philosoph Paul Fülöp lädt gemeinsam mit dem u. a. auch für die städtischen Friedhöfe zuständigen Vizebürgermeister Franz X. Gruber im September wieder zu Begegnungen in den Friedhöfen ein.

„Der Friedhof ist eine Oase in der Stadt und ein Lebensraum, in dem man auch Stille und Besinnung finden kann, um den Alltag mit neuer Kraft und Vision zu bereichern“, so Gruber.

Mit Musik und Pantomime gestaltet Fülöp den Abend am Samstag, den 18.

September um 17 Uhr am Ostfriedhof Pradl bei der Einsegnungshalle unter dem Motto „Abschied und Ankunft im Licht der Begegnung“.

Am Samstag, den 25. September, 20 Uhr steht eine poetische Abendwanderung mit Musik, Fackeln, Pantomime und Bewegungskunst durch die Arkaden und Wege des Westfriedhofs am Programm. Treffpunkt bei der Einsegnungshalle. Vizebgm. Gruber wird die TeilnehmerInnen begrüßen. Die Teilnahme ist kostenlos.^{WW} ■

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

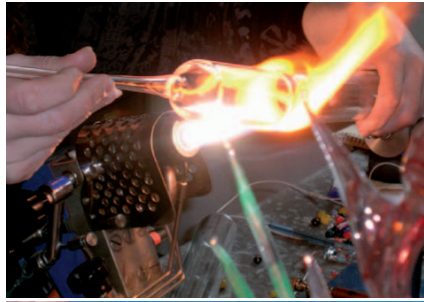
Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das September-Programm:

- **Donnerstag, 2. September:**
„Besuch des Schreibmaschinenmuseum in Wattens“, Abfahrt 13.40 Uhr Busbahnhof Steig D, retour ca. 15.55 oder 16.30 Uhr ab Wattens, Voranmeldungen erbeten unter Tel. 0664/800 937 520
- **Donnerstag, 9. September:**
„Zauberhafter Spaziergang um den Lanser See“, Anfahrt mit der Straßenbahnlinie 1 bis „Endstation-Bergisel“, Treffpunkt und Abfahrt 13.10 Uhr mit der Linie 6 zum Lanser See, Spaziergang um den Lanser See mit anschließender Einkehr ins Gasthaus.
- **Donnerstag, 16. September:**
„Kegelpartie im Gasthof Tengler“, Höttinger Au 60, Anfahrt Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt, Treffpunkt 15 Uhr im Lokal, Jausenmöglichkeit vor Ort.
- **Donnerstag, 23. September:**
„Besichtigung mit Führung durch den Greifvogelpark in Telfes“, Abfahrt: 13.06 Uhr Stubaitalbahnhof (Wilten), Rückfahrt ca. 17 Uhr von Haltestelle Luimes, Verkehrsmittel und Eintritt: GRATIS! Anmeldung unbedingt erforderlich.
- **Donnerstag, 30. September:**
„Museum im Zeughaus“, Das Museum zur Zeitgeschichte Tirols, Treffpunkt vor dem Zeughaus um 14.30 Uhr, Eintritt mit Seniorenausweis 4 Euro, bitte um Anmeldung.

INFORMATION UND ANMELDUNG

ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at

Für Personen, denen es zu beschwerlich ist, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, besteht die Möglichkeit, mit dem Bus der ISD abgeholt zu werden. Anmeldung (Tel. 93001-7520) mindestens drei Tage vorher.



© DIE STADTFÜHRERINNEN



VEREINSPORTRÄT die stadtführerINNen – Neues in Innsbruck entdecken

Seit fünf Jahren bieten Angelika Schafferer und Renate Mairoser, „die stadtführerINNen“, ein Führungsprogramm speziell für die einheimische Bevölkerung an. Interessante Themen und außergewöhnliche Orte sind ihr Markenzeichen.

Von Beginn an waren alte traditionelle Handwerksbetriebe ein besonderes Anliegen. „Hand und Fuß“ stellt Berufe wie Hutmacher, Drechsler und Posamentierer in ausgewählten Werkstätten vor. „Stein und Bein“ führt zu Innsbrucker Friedhöfen. Die Gräber von Bekannten und Unbekannten in Wilten und St. Nikolaus sind Sinnbild für Trauerkultur, Glaube und Verbundenheit mit den Verstorbenen. Die Führungsreihe „Links und Rechts“ zielt darauf ab, alltägliche Wege wieder bewusster zu machen. Die Leopoldstraße, die Universitätsstraße oder die Innpromenade geben unterschiedliche

Einblicke in die Stadtgeschichte. „Pro & Contra“ vermittelt Basisinformationen und Meinungsvielfalt zu identitätsstiftenden Orten, die Veränderungen erfahren haben. Das aktuellste Beispiel dafür ist die Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße. Innsbruck ist ein gewachsener, lebendiger Organismus. „Stadt bekannt?“ zeigt, wie das soziale Gefüge, Geschichte, Religion, Wirtschaft und Kultur ineinander greifen.

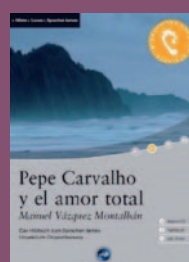
„die stadtführerINNen“ motivieren, Innsbruck mit „offenen“ Augen neu zu erleben. Am 24. September startet das Herbstprogramm. Mehr Infos unter www.diestadtfuehrerinnen.at.

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

STADTBÜCHEREI
INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14–19 Uhr
Di. bis Fr. 10–17 Uhr

„Fremd“ hören! – Hörbücher im Original



Pepe Carvalho
y el amor total
von Manuel Vázquez
Montalbán. Interaktives
Hörbuchpaket (CD, CD-
ROM und Textbuch) mit
einer Kurzgeschichte um
den bekannten Meister-
detektiv Pepe Carvalho.



La réveuse
d'Ostende
von Eric-Emmanuel
Schmitt. Gelesen von Pierre
Arditi. Fünf Kurzromane,
die die Macht und die Be-
deutung von Träumen und
Fantasie in unserem Leben
zeigen wollen.

STADTLITZLICHTER

TRAUMBERUF
FEUERWEHRMANN/-FRAU

20 Kinder besuchten am 10. August im Rahmen des Sommerferienzuges die Berufsfeuerwehr Innsbruck.

Einen Nachmittag lang konnten die kleinen Gäste auf Feuerwehrautos kraxeln, Einsatzbekleidung anprobieren, ein echtes Feuer bekämpfen und dabei von Feuerwehrmann Bernhard Egger viel über die Feuerwehr und das Verhalten im Notfall erfahren.

Der Sommerferienzug 2010 bietet 406 Veranstaltungen mit insgesamt rund 13.000 Plätzen und hat seine Türen für Kinder aus ganz Tirol geöffnet. „Der Ferienzug fährt damit bei der Sommerbetreuung eindeutig auf der Erfolgsschiene“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. ^{EH}

www.junges-innsbruck.at



Ferienzug-Stopp bei der Berufsfeuerwehr, li. Eltern und Bernhard Egger; re. Landesrätin Patrizia Zoller-Frischaut, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Branddirektor Mag. Erwin Reichel, Christoph Grubhofer

© E. HOHENAUER



© A. TEUTSCH

EINE LESEOASE MITTEN IN INNSBRUCK

Die österreichweite Aktion „StadtLesen“ verwandelte den Vorplatz des Landestheaters von 19. bis 22. August in eine Leseoase unter freiem Himmel. Zahlreiche begeisterte Bücherfreunde frönten dem Lesegenuss auf gemütlichen Sitzsäcken. Im Rahmen des Projekts fanden auch Lesungen bei freiem Eintritt statt. Bei der Österreich-Premiere von „Die ganze Wahrheit“ des Tiroler Schriftstellers Norbert Gstrein am 19. August waren auch Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser, GRin Herlinde Keuschnigg und Amtsvorstand Horst Burmann dabei. „Was gibt es Schöneres, als vor dieser Kulturkulisse gemeinsam zu lesen“, war Moser begeistert. „Diese tolle Idee macht Bücher auf öffentlichen Plätzen für alle frei zugänglich.“ Weitere Infos unter www.stadtlesen.com. ^{AT}

Der Autor Norbert Gstrein (3. v. r.) mit Stefan Gmünder (Kulturredaktion Der Standard), GR Keuschnigg, AV Burmann, StRin Moser und Veranstalter Sebastian Mettler

SPIEL, SPASS UND SPANNUNG
IN INNSBRUCKS SOMMER-
KINDERGÄRTEN

Die Sommerferien sind lang und können für berufstätige Eltern hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder zur Herausforderung werden. Nicht so in Innsbruck: Die Stadt bot heuer in sieben Kindergärten (KG) und vier Schülerhorten (SH) genügend Platz für Kids. Diesen Sommer wurden rund 800 Kinder und Jugendliche von den 270 städtischen PädagogInnen betreut. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überzeugte sich gemeinsam mit Dr. Martina Zabernig vom Amt für Kinder- und Jugendbetreuung im Rahmen einer „Stippvisite“ von dem Angebot der städtischen Einrichtungen und ist überzeugt: „Hier wird den Kindern ein attraktives Sommerprogramm geboten.“

Das Baumhaus im Garten des KG Lönsstraße ist ein Hit: Vizebgm. Christoph Kaufmann ließ sich gerne davon überzeugen.



© WWW.OREF.AT

© K. RUDIG



Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Moser im Interview mit Moderator Klaus Horst

RADIO TIROL SOMMER-
FRISCHE IM MUSEUM
GOLDENES DACHL

Um Punkt 12 Uhr mittags wurde am 30. Juli die ORF Radio Tirol Sommerfrische vor dem Goldenen Dachl eröffnet. Auch StRin Dr. Patrizia Moser mischte sich unter die BesucherInnen. Beim ORF Radio Tirol Bezirksquiz konnte sie die ersten drei Punkte für die Landeshauptstadt holen.

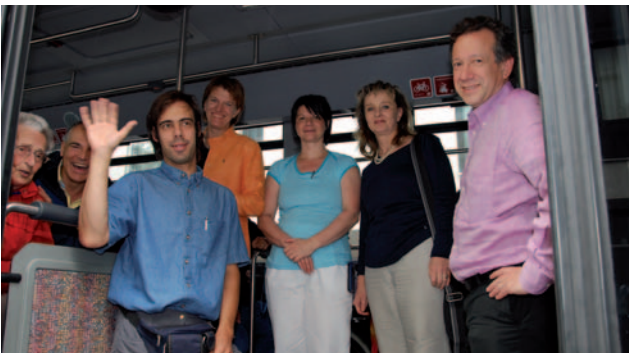


© S. SPEISER

Eröffneten das Fischvergnügen: v. l. Organisationsleiter Dietmar Meraner, StRin Marie-Luise Pokorny-Reitter, LRin Patrizia Zoller-Frischauf, Marktmeister Dirk Plagmann, StRin Dr. Patrizia Moser, Musiker Peter Strothmann.

BACKFISCH & CO. AM MARKTPLATZ

Kein Sommer ohne „Hamburger Fischvergnügen“ in Innsbrucks Innenstadt! Die Atmosphäre der Hafenstadt Hamburg war zwischen 12. und 22. August auch in der Alpenstadt am Inn zu erleben. Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser hieß die Gäste aus der Hansestadt herzlich willkommen und betonte, dass es kein Zufall sei, dass dieser Markt seit 16 Jahren in Innsbruck gastiere. Das „Hamburger Fischvergnügen“ erfreute sich in den letzten Jahren steigender Beliebtheit und erhöhte die Kundenfrequenz in der gesamten Innen- und Altstadt. ^{StS}



© W. WEGER

Ein Gruß aus dem abfahrenden Bus: v. l. Betreuer Arne Silber, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vesna Koban (Initiative Vergiss-mein-nicht), Susanne Seitz (ISD Ehrenamt), Tivoli-Heimleiter Mag. Alan Grubeck

MIT DER AKTION „VERGISS-MEIN-NICHT“ ZUR ORF-SOMMERFRISCHE AM ACHENSEE

Den Alltag der BewohnerInnen interessanter und abwechslungsreicher gestalten – dieses Ziel hat sich das Projekt „Vergiss-mein-nicht“ im Wohnheim Tivoli gesetzt. Im Rahmen dieser beispielhaften Initiative starteten am 16. August rund 50 BewohnerInnen des Wohnheims am Tivoli zu einer Ausflugsfahrt nach Pertisau am Achensee. Dort nahmen die Seniorinnen an einer von ORF-Sommerfrische organisierten Dampferfahrt teil. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, die anlässlich einer Veranstaltung im Wohnheim versprochen hatte, dass die Stadt gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben für die Buskosten aufkommen werde, verabschiedete die SeniorInnen und wünschte ihnen einen unterhaltsamen Tag „auf hoher See“. Oppitz-Plörer dankte den InitiatorInnen und ehrenamtlichen BetreuerInnen sowie den Johannitern, die kostenlos einen Bus für die gehbehinderten TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt hatten. ^{WW}

BENEFIZAUSSTELLUNG ZU GUNSTEN DES TIERSCHUTZVEREINS

Die Galerie Claudiana, Herzog-Friedrich-Straße 3, zeigt noch bis 8. September als Benefizausstellung Exponate aus dem Fundus des Tierschutzvereins. Die Vernissage am 12. August war schon ein großer Erfolg. Zur Finissage am 8. September um 18 Uhr hoffen Galeristin Mag. Silvia Hackl und die Geschäftsführerin des Tierschutzvereins für Tirol, Inge Welzig, auf viele Besucher, die durch den Kauf eines der Kunstwerke sich selbst eine Freude machen und gleichzeitig das Tierheim unterstützen wollen. ^{WW}

Bei der Vernissage v. l. StRin Dr. Patrizia Moser, Galeristin Mag.a Silvia Hackl, GRin Mag.a Gerti Mayr, Lt-Präs. DDr. Herwig van Staa, Inge Welzig



© CLAUDIANA

KLEINE GÄSTE HATTEN VIELE FRAGEN AN DIE FRAU BÜRGERMEISTERIN

Wie wird man Bürgermeisterin? Warum ist der Tisch im Stadtsenatssitzungszimmer so groß? Wie viele Häuser gibt es in Innsbruck und wer plant die alle? Insgesamt 25 Kinder zwischen drei und dreizehn Jahren besuchten die Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 12. August an ihrem Arbeitsplatz. Die Kinder wurden im Rahmen der Ferienbetreuung von den Kinderfreunden Tirol betreut und erkundigten sich beim Innsbrucker Stadtoberhaupt über den Beruf Bürgermeisterin. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer stand den interessierten Gästen gerne Rede und Antwort. Und so wurde neben Informationen zum Beruf und zur Stadt auch über Karten- und Brettspiele gefachsimpelt. ^{EH}

Kinder zu Besuch im Rathaus. Als süßes Abschiedsgeschenk gab's für die jungen Gäste von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer eine Innsbruck-Schokolade.



© E. HOHENAUER

25 Jahre Summer School in Innsbruck: Kulturehrenzeichen an Prof. Gerald S. Reamey



Kulturehrenzeichenträger Prof. Gerald S. Reamey (Mitte) mit LT-Präsident DDr. Herwig van Staa und Kultur-StRin Dr. Patrizia Moser

Reamey das Ehrenzeichen für seinen großen persönlichen Einsatz: „Damit bleibt Innsbruck auch in den Sommermonaten das studentische Flair erhalten.“ Auch acht Innsbrucker Studentinnen und Studenten können jedes Jahr kostenlos am Programm dieser Sommeruni teilnehmen.

Prof. Reamey ist der Landeshauptstadt seit einer Gastprofessur an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck 1993 verbunden. „Ich freue mich, dass Sie diese Wertschätzung für Innsbruck mit dem ‚Innsbruck Program‘ an Ihre Studentinnen und Studenten weitergeben“, so Moser.

„Durch die Summer School kommen jeden Sommer bis zu 100 angehende Juristen aus den USA nach Innsbruck. Das bedeutet neben dem kulturellen Austausch auch einen wichtigen Impuls für den Innsbrucker und Tiroler Tourismus“, sprach auch Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa seinen Dank aus.

Prof. Gerald S. Reamey absolvierte 1970 das Trinity College und habilitierte schließlich 1982 an der Southern Methodist University (Texas). Prof. Reamey war unter anderem Mitbegründer und Leiter des St. Mary's Institute on World Legal Problems sowie des St. Mary's Center for International Legal Studies (Internationales Recht).^{AT}

Prof. Gerald S. Reamey ist Träger des Kulturehrenzeichens der Stadt Innsbruck. Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser verlieh dem Universitätsprofessor die Auszeichnung anlässlich eines Festaktes am 27. Juli im Saal des Landhauses gemeinsam mit Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa.

Prof. Reamey ist Mitbegründer und Organisator der Summer School der St. Mary's University School of Law (San Antonio, Texas), die seit 25 Jahren jeweils im Sommer fünfwöchige Seminare in Innsbruck für amerikanische Studierende anbietet.

Stadträtin Moser überreichte Prof.

Dr. Franz Loicht als Aufsichtsratsvorsitzender feierlich verabschiedet



Dr. Franz Loicht bei der Verleihung des Verdienstkreuzes im Oktober 2004 mit der damaligen Bgm. Hilde Zach

Ministerialrat Sektionschef Dr. Franz Loicht wurde am 7. August von Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH feierlich verabschiedet. Freunde und Weggefährten erinnerten sich dabei an viele gemeinsame Jahre, in denen sich der Jurist Dr. Loicht um die Tiroler Landeshauptstadt verdient gemacht hat.

1958 begann Franz Loicht seine Karriere im Bundesministerium für Unterricht. Seine Ressorts waren in den folgenden Jahren die Schulerhaltung, der Hochschul- und der Sportbau. Das Olympische Dorf 1964, der Ausbau des

Universitätssportzentrums am Fürstenweg oder die Volksschule Innere Stadt sind nur einige Beispiele, mit denen Dr. Loicht der Stadt Innsbruck seinen Stempel aufgedrückt hat. Besondere Verdienste errang der Tirol- und Innsbruck-Liebhaber – in der Tiroler Politik deshalb oft als „unser Mann in Wien bezeichnet“ – aber um den Aufbau der „Olympia World“, der er in den letzten Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender vorstand. Die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck vor wenigen Jahren war der ehrenvolle Höhepunkt einer über 40 Jahre andauernden Arbeit für die Landeshauptstadt. Bgm. Oppitz-Plörer wünschte Dr. Loicht für seine Zukunft alles Gute.^{CM}



HOCHZEITSJUBILÄEN

Ein Dankeschön den Hochzeitsjubiläpaaren für ihre Lebensleistung

Der Frühsommer war auch schon vor 50 bzw. 60 Jahren eine für Hochzeiten beliebte Jahreszeit. Dementsprechend konnte Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber am 20. August gleich 27 Jubelpaaren in den Ursulinensä-

len am Marktplatz zum Diamantenen und Goldenen Hochzeitsjubiläum gratulieren. Unter den Hochzeitsjubilanten war auch das Ehepaar Gertrud und Ehrenbürger Alt-Bürgermeister Romuald Niescher, das am 20. Mai Goldene Hochzeit feierte.

„Die Ehe ist die Basis für die Gesellschaft“, dankte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber den Paaren im Namen der Stadt Innsbruck für ihr Zusammenhalten und Teilen, ihre Toleranz und ihr Verständnis sowie ihr gemeinsames Schaffen und ihre geteilte Freude. „Sie sind mit ihrer Lebensleistung der beste Beweis, dass das Zusammenleben funktioniert und deshalb für die Stadtgemeinde unverzichtbar.“

Die Jubelpaare hätten auch die Basis für den heutigen Wohlstand gelegt, erläuterte Vizebgm. Gruber. Wie viel sich in den letzten Jahrzehnten verändert hat, führte er den Gästen in einem Rückblick auf die Schlagzeilen aus den Jahren 1950 und 1960 vor Augen. Im Rahmen der Feier wurde den Jubelpaaren die Jubiläumsgabe des Landes Tirol überreicht. Bei gemeinsamen Gesprächen und einer Jause klang der Festakt aus. ^{EH}



Gleich 27 Jubelpaaren konnte Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber zum runden Hochzeitstag gratulieren (Bild oben). Unter den Hochzeitsjubilanten war auch das Ehepaar Gertrud und Ehrenbürger Alt-Bürgermeister Romuald Niescher, das am 20. Mai Goldene Hochzeit feierte.

DIAMANTENE HOCHZEIT

JUNI 2010

Elsa und Reg.-Rat Alois **Scheicher** (3.6.)
Ruth und Gustav **Zimmermann** (5.6.)
Rosa und Robert **Leis** (7.6.)
Herta und Hubert **Wanner** (17.6.)
Hildegard und Othmar **Prantl** (24.6.)
Josefine und Anton **Prock** (29.6.)

GOLDENE HOCHZEIT

APRIL 2010

Hannelore und Rolf **Schroeter** (9.4.)

Josefine und Franz **Holzer** (21.4.)

MAI 2010

Gertrud und Bgm. a. D. Romuald **Niescher** (20.5.)

Christa und Josef **Sporer** (28.5.)

Ernestine und Helmuth **Weichselbaumer** (28.5.)

JUNI 2010

Veronika und Helmuth **Pitschedell** (1.6.)

Laura und Josef **Pichler** (3.6.)

Aloisia und Robert **Gschwentner** (4.6.)

Margit und Friedrich **Schellhorn** (8.6.)

Brigitte und Wilhelm **Steinbacher** (9.6.)

JUNI 2010

Elfriede und Richard **Liepert** (10.6.)

Martha und Gottfried **Tassenbacher** (11.6.)

Irmgard und Josef **Messner** (14.6.)

Annaliese und Herbert **Weber** (14.6.)

Hildegard und Josef **Hechenberger** (15.6.)

Norma und Erwin **Mayrhofer** (18.6.)

Elfriede und Franz **Schmalzl** (18.6.)

Margarete und Manfred **Pechlaner** (19.6.)

Maria und Walter **Kirchmair** (25.6.)

Martha und Johannes **Staudinger** (25.6.)

Elisabeth und DI Dr. Ernst **Piegger** (30.6.)

Sonntagskind Wiltrud Loacker feierte ihren 101. Geburtstag

Die 101 Jahre glaubt man ihr kaum, wenn man in ihre fröhlich blitzenden Augen schaut und mit ihr spricht. Doch die 101 Jahre stimmen, denn Frau Wiltrud Loacker ist am 8. August 1909 in Eger in Böhmen als Sonntagskind auf die Welt gekommen.

Seit 2001 ist sie im Nothburgaheim zu Hause und fühlt sich dort sehr wohl. Aus Anlass ihres Geburtstages besuchte Vizebgm. Franz Xaver Gruber die Jubilarin und gratulierte ihr herzlich im Namen der Stadt wie auch persönlich mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein zum hohen Geburtstag. Gruber überbrachte auch die Glückwünsche von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Auch andere HeimbewohnerInnen hatten sich gemeinsam mit Heimleiterin Doris Feuerstein versammelt, um auf Frau Loacker anzustoßen.

Wiltrud Loacker wuchs in Bregenz auf. Bald zog es sie jedoch in die weite Welt und sie folgte dem Ruf ihrer Verwandten nach New Jersey, wo sie eine Stelle als Kindermädchen annahm. Noch heute schwärmt sie von der Zeit in Amerika. Zur Silberhochzeit ihrer Eltern kam

sie zurück und ließ sich in Innsbruck nieder, wohin ihre Eltern inzwischen gezogen waren.

Der Krieg brach aus und sie war froh, bei den Eltern zu sein, die allerdings bald aufgrund ihres Widerstandes gegen das NS-Regime inhaftiert wurden. Eine Beschäftigung fand Wiltrud Loacker in der Papierfabrik Wattens, wo sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1966 arbeitete. Als ihre Mutter starb, versorgte sie ihren Vater bis zu seinem Tod. Mit großem Engagement war Gertrud Loacker in der Kameradschaft der politisch Verfolgten Österreichs tätig.

Im Jahr 2000 passierte ihr ein Missgeschick und sie schlief bei einer brennenden



Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber gratulierte Frau Wiltrud Loacker mit einem Blumenstrauß zum 101. Geburtstag.

Kerze in ihrer Wohnung in der Anichstraße ein. Im letzten Moment konnte sie gerettet werden. „Da war es Zeit, in ein Heim zu gehen. Ich danke dem Herrgott jeden Tag, dass nun alles so gut geraten ist“, freut sich Wiltrud Loacker, die auch gerne mit Begleitung spazieren geht und an allen kulturellen und politischen Ereignissen interessiert ist. Auch die Wahl von Franz Xaver Gruber zum ersten Vizebürgermeister am 22. April dieses Jahres im Plenarsaal des Rathauses ließ sie sich als ältestes ÖVP-Mitglied nicht entgehen. ^{WW}



Gratulierten der 101-jährigen Mathilde Zambra in der Seniorenresidenz Veldidenapark: Bgm. Oppitz-Plörer, Pflegedirektorin Hemma Huber-Zathamer und Direktor Markus Zettinig.

Alkohol getrunken und viel Sport und Gymnastik gemacht.“

Als Zeitvertreib und um ihren Geist wach und rege zu halten, hat Mathilde Zambra vor allem eines für sich entdeckt: Sie lernt seit drei Jahren Russisch – denn Englisch, Französisch, Italienisch beherrscht sie schon. Mit den Worten: „Russisch ist leichter als andere Sprachen, aber man vergisst die Vokabeln leider so schnell“, lehrte sie die Anwesenden in einer ersten Lektion „Na sdarowje“, „Dobre den“ und „Alles Gute zum Geburtstag“ auf Russisch.

Mathilde Zambra wurde am 11. August 1909 in Linz geboren. Mit sechs Jahren übersiedelte sie nach Wien, wo sie als kaufmännische Angestellte unter anderem in einer Glasfabrik, bei einer Versicherung und bei der Post arbeitete. Eine ihrer großen Leidenschaften ist neben Theater und Kunstausstellungen auch die Musik: „Jahrelang habe ich gerne und leidenschaftlich Klavier gespielt.“ ^{AT}

Russisch lernen mit 101 Jahren

Mit den Worten „An so einem Tag wie heute möchte man auf die Berge steigen!“ empfing Mathilde Zambra am 19. August in der Seniorenresidenz Veldidenapark

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Mathilde Zambra, die erst seit einem Monat in Innsbruck lebt, feierte ihren Geburtstag am 11. August. „Ich habe mir nie gewünscht, so alt zu werden, aber es ist passiert!“, stellte die betagte, aber muntere und gesprächige Dame fest. „Jetzt bin ich unglaubliche 101 Jahre alt.“ Als Rezept für ihr Alter nannte sie: „Ich habe jahrelang keinen

194 Jahre gemeinsame Lebenserfahrung

Charmant und munter begrüßte Alois Jenewein anlässlich seines 101. Geburtstags gemeinsam mit seiner 93-jährigen Gattin Maria am 3. August Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer in der eigenen Wohnung. Oppitz-Plörer gratulierte dem Paar zum Ehrentag: „Es ist ein Geschenk, das Alter gemeinsam erleben zu können. Sie beide haben zwei Weltkriege und damit schwierige Zeiten und viele Konflikte erlebt.“

Der rüstige Jubilar lebt mit seiner Gattin Maria, einer gebürtigen Ungarin, in einem Haus, das als eines der wenigen in dieser Straße von Bomben verschont geblieben ist. Herr Jenewein wohnt hier seit 95 Jahren: „Die Nachbarn waren in all den Jahren immer zuvorkommend und freundlich. Wir hatten immer eine gute Hausgemeinschaft und ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“



Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer überreicht Alois und Maria Jenewein einen edlen Tropfen.

Schon als Maria Jenewein 1933 einmal mit ihren Eltern in Innsbruck war, wusste die damals 16-Jährige, was sie wollte: „Wenn ich einmal heirate, dann hierher.“ Das Paar feierte im vergangenen Jahr seine Eiserne Hochzeit: „Wir haben 1944 in Wien geheiratet. Währenddessen gab es Fliegeralarm. Im Nachhinein freuen wir uns, dass wir auch viele gemeinsame Jahre im Frieden erleben durften.“ Der Krieg prägte noch Jahre nach Kriegsende den Alltag der Innsbrucker Bevölkerung. Maria Jenewein schilderte bewegt die Rückkehr ihres Mannes aus der russischen Kriegsgefangenschaft am Heiligen Abend des Jahres 1949: „Ich ging an diesem Abend zweimal vergeblich zum Hauptbahnhof, um Alois vom Zug abzuholen. Ich wusste nicht, ob er wirklich kommen würde. Beim dritten Mal stand er dann auf einmal neben mir.“

Zu den Vorlieben des 101-Jährigen zählen Fernsehen und Lesen, vor allem aber die Spaziergänge mit dem Nachbarn: „Wir gehen öfters gemeinsam auf ein Bier oder einen Eiskaffee.“ Früher arbeitete Alois Jenewein bei einer Versicherung und betätigte sich in seiner Freizeit gerne sportlich – lange Zeit ging er Bergsteigen und fuhr mit dem Fahrrad auf Urlaub, einmal sogar bis nach Neapel. ^{AT}

100. Geburtstag im Heim St. Raphael gefeiert

So einen reizenden Besuch erlebe ich seit 100 Jahren heute zum ersten Mal“, freute sich Rosa Jenewein anlässlich des Besuchs von Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber am 2. August im Seniorenheim St. Raphael

Während ihr Mann viele Jahre im Krieg verbrachte, kümmerte sich Rosa Jenewein in Innsbruck um die Kinder: „Wir mussten immer äußerst sparsam leben. Wir sind sogar mit dem Fahrrad nach Oberösterreich gefahren und haben Lebensmittel von zuhause geholt.“

„100 Jahre sind ein ansehnliches Alter“, so der Vizebürgermeister. „Sie haben in Ihrem langen Leben viel gesehen

„So einen reizenden Besuch erlebe ich seit 100 Jahren heute zum ersten Mal.“

(Saggen). Gruber überbrachte im Namen der Stadt Innsbruck einen sommerlichen Blumengruß.

Rosa Jenewein wurde am 31. Juli 1910 in Münzkirchen im oberösterreichischen Innviertel geboren. 1928 heiratete sie und übersiedelte nach Innsbruck.

Rosa Jenewein zu Vizebgm. Franz Xaver Gruber

und große Umbruchszeiten erlebt. Ich freue mich, dass es Ihnen so gut geht.“ Das Geburtstagskind war bereits am Wochenende im Kreise der Familie mit zwei Kindern, sechs Enkeln und zahlreichen Urenkeln gebührend gefeiert worden. ^{AT}

Sie wollen mehr über die attraktiven neuen Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren?

Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter 58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.



ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

www.zielgruppenverlag.at

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

MAI 2010

Alyssa **Mirkovic** (25.5.)

JUNI 2010

Lena **Kahlich** (21.6.)Emma **van der Haag** (21.6.)Simon **van der Haag** (21.6.)Sheila **Freites** (23.6.)Leon **Walzthöni** (26.6.)Noémi **Walzthöni** (26.6.)David **Dona'** (27.6.)Sophia **Hilber** (28.6.)Asmin **Öztürk** (28.6.)Muaz **Sepreni** (28.6.)Minel **Vural** (28.6.)Paul **Weiss** (28.6.)Ebrar **Çoban** (29.6.)Elena **Wildanger** (30.6.)

JULI 2010

Johannes Karl Arthur **Abfalterer** (2.7.)Jana Rubina **King** (4.7.)Julia Sophie **Schrettl** (4.7.)Nico Markus **Kehrer** (5.7.)Wolfgang Johann **Abenthung** (6.7.)Milva **Erbeznik** (6.7.)Alessia **Fortunati** (6.7.)Hope Sophia **Grüner** (6.7.)Natalie **Landauer** (6.7.)Dominik Joachim **Staudacher** (6.7.)Alena **Tönjes** (6.7.)Simon **Graf** (7.7.)Alexander Rainer **Salzburger** (7.7.)Kian Serkan Mesut **Tilki** (7.7.)Eylem Zeynep **Yilmaz** (7.7.)Maria-Rosa **Aistingner** (8.7.)Sarah **Berger** (8.7.)Nisanur **Doganer** (8.7.)Marie Sabrina **Freiberger** (8.7.)Semjon **Lauff** (8.7.)Amelie Laura **Mähr** (8.7.)Leonie **Wörndle** (8.7.)Vincent Ferdinand **Hochmuth** (9.7.)Lena Maria **Kirchner** (9.7.)Amel **Mušić** (9.7.)Mathias **Sailer** (9.7.)Muhammed **Aslan** (10.7.)Felix Peter **Ehrenreich** (10.7.)Nicole **Sarman** (10.7.)Benjamin **Berger** (11.7.)

JULI 2010

Marcel Günter **Kritzinger** (11.7.)Ali Kerim **Bak** (12.7.)Ibrahim **Koyuncu** (12.7.)Belinay **Küçük** (12.7.)Marie **Schatz** (12.7.)Lara **Kaindl** (13.7.)Elias Aurelius Rudolf **Potrusil** (13.7.)Adar **Sari** (13.7.)Marcel **Beiler** (14.7.)Fabio Andreas **Guttenbrunner** (14.7.)Paula Marlena **Kopf** (14.7.)Jakob **Prantl** (14.7.)Manuel **Seidemann** (14.7.)Mona **Glatz** (15.7.)Lukas Luis **Huber** (15.7.)Paul Daniel **Hupfaut** (15.7.)Lara **Peer** (15.7.)Melda **Tosun** (15.7.)Laura **Zimmermann** (15.7.)Emar **Halkic** (16.7.)Lennox Joel Justin **Rainer** (16.7.)Suki **Abfalterer** (17.7.)Leana **Schmid** (17.7.)Marie **Steinkasserer** (17.7.)Raziye **Berber** (18.7.)Valentina **Harth** (18.7.)Miriam **Poláková** (18.7.)Isabella **Thönig** (18.7.)Lionel Chinomso Athanasius Pablo **Akwuegbu** (19.7.)Kaan **Kahraman** (19.7.)Enna **Mulaosmanovic** (19.7.)Constantin **Lucke** (20.7.)Samuel **Lucke** (20.7.)Jonas **Prokosch** (20.7.)Ameli **Stern** (20.7.)Simone **Eiterer** (21.7.)Christoph Philipp Walter Erhard
Josef **Hartung** (21.7.)

JULI 2010

Gabriel Jonas **Haslwanter** (21.7.)Alexander Gerald **Heller** (21.7.)Carmen Andrea **Kastner** (21.7.)Lukas **Kröbächer** (21.7.)Manuel Alois **Mair** (21.7.)Adrian Leon **Toll** (21.7.)Philipp Stephan **Wolf** (21.7.)Rafael Oswald **Wurm** (21.7.)Silas Ulrich **Balog** (22.7.)Selina **Eggel** (22.7.)Vinzenc Johannes **Mayr** (22.7.)Valeria Lea **Seppi** (22.7.)Anna Sophia **Bielau** (23.7.)Benjamin Andreas **Huber** (23.7.)Greta Maria **Kirchmair** (23.7.)Mathilda Katya Eleonora **Meingast** (23.7.)Alisa **Šistek** (23.7.)Sarah Katharina Sophie **Tellian** (23.7.)Julian **Zauner** (23.7.)Noel Manolo **Piminger** (24.7.)Benjamin **Gschirr** (25.7.)Marie Rosa **Koppensteiner** (25.7.)Emilio-Massimo Martino **Mairhofer** (25.7.)Emilia Anna **Wagner** (25.7.)Lena **Wolff** (25.7.)Nisa **Karahan** (26.7.)Felix Martin **Speiser** (27.7.)Carla **Thöni** (27.7.)Tobia **Tschavoll** (27.7.)Siena Leni **Tschitschnig** (28.7.)Mia Sophie **Oster** (28.7.)Aras Eray **Arslan** (29.7.)Bastian Günter **Jenewein** (29.7.)Sudenaz **Laçin** (29.7.)Lenny **Mariacher** (29.7.)Leo **Mariacher** (29.7.)Fabian **Valetitsch** (29.7.)Ibrahim Özgürçan **Çara** (30.7.)Lena **Höllwarth** (30.7.)Kim Laura Maria **Koller** (30.7.)Benjamin Johannes Harald **Schwitzer** (30.7.)Romy **Mair** (31.7.)Marie **Manhartsberger** (31.7.)

AUGUST 2010

Emilie Alice **Müller** (1.8.)Viola Katharina **Oblasser** (1.8.)Laurenz Kalani **Rosenkranz** (1.8.)

Familienauto?

AUTOHAUS
MORIGGL
— verlässlicher fahren — PEUGEOT

2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

MUTTER-ELTERN-BERATUNG • LANDESSANITÄTSDIREKTION FÜR TIROL

AN-DER-LAN-STRASSE 43 • TEL. 26 01 35

Unsere Kursangebote: Schwangerengymnastik • Geburtsvorbereitung • Rückbildungsgymnastik • Stillgruppe
Babymassage • Säuglingspflege • Tragetuchbindekurs

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

AUGUST 2010

Lisa Maria Butschek (2.8.)
Manuel Franzelin (2.8.)
Julian David Jukic (2.8.)
Laura Christiane Brigitte Käfinger (2.8.)
Maximilian Thomas Siegfried Watzdorf (2.8.)
Ahmet Biroi (3.8.)
Angelina Saphira Mauracher (3.8.)
Emre Oflaz (3.8.)
Dominik Michael Trenkwalder (3.8.)

AUGUST 2010

Pia Christina Kofler (4.8.)
Saina Kiani-Haftlang (4.8.)
Florian Deniz Meisel (4.8.)
Valentina Unterlechner (4.8.)
Eleonora Falschlunger (5.8.)
Sebastian Paul Grogger (5.8.)
Elena Johanna Kral (5.8.)
Sejran Mustafa (5.8.)
Lukas Rachensberger (5.8.)

AUGUST 2010

Chiara Eva Federer (6.8.)
Felix Peter Gruber (6.8.)
Felix Markus Meixner (6.8.)
Lena Margit Müller (6.8.)
Lisa Barbara Recheis (6.8.)
Karim Darwish (9.8.)
Anna Sofia Mair (9.8.)
Laura Sophia Maria Hinterhuber (10.8.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

16. JULI 2010

Mag. rer. nat. Jonas Christoph Dirkschnieder , Mutters, und Katrin Schüler
Eduardo Andrés Jofré Correa , Innsbruck, und Manuela Miotti
Mag. iur. Alexander Spielmann , Innsbruck, und Mag. phil. Christina Maria Schwenbacher
Armin Tuscher , Innsbruck, und Eva Hildegard Eberharter (16.7.)

17. JULI 2010

Lernik Hovsepyan , Berlin Marzahn- Hellersdorf/Deutschland, und Alla Babajanyan , Innsbruck
Heinrich Michael Lukasser , Innsbruck, und Sabine Verena Lachberger
Daniel Michael Klaus Bruno Pedit , Innsbruck, und Carola Brigitte Kasper

17. JULI 2010

Lukas Andreas Rieder , Volders, und Katja Nagel , Berlin Friedrichshain- Kreuzberg/Deutschland
Stephen Joseph Thompson , Innsbruck, und Dr. med. univ. Maïke Moraß
Dipl.-Ing. Lukas Helmut Wolfgang Umach , Innsbruck, und Mag. phil. Anja Brigitte Angelika Knapp
Philip Markus Vogl , Innsbruck, und Jasmin Anna Lang

20. JULI 2010

Marko Miladinovic , Kruševac/Serbien, und Morena Đurđević , Innsbruck
--

23. JULI 2010

Peter Josef Steinlechner , Gallzein, und Anna Elisabeth Scheiber
Gregor Hermann Stocker , Völs, und Lilla Stocker

24. JULI 2010

Wolfgang Alois Auer , Oberhofen im Inntal, und Sylvia Maria Christina Bacher , Innsbruck
Thomas Bleimfeldner , Villach, und Karin Scherling

29. JULI 2010

Goran Stojkovic , Innsbruck, und Gordana Stošić
--

30. JULI 2010

Christophe Paul Robert Marcks , München/ Deutschland, und Hazel Clare Richardson
Hermann Wilhelm Suppan , Innsbruck, und Runghana Pimpila

31. JULI 2010

Vedat Ay , Innsbruck, und Jaqueline Gertraud Draxl
Nikolaus Alois Hammerl , Innsbruck, und Stefanie Elisabeth Hilgarter
Martin Hübner , Aldrans, und Alexandra Wagner , Innsbruck
Karl Michael Leithner , Rankweil, und Dr. med. univ. Ursula Maria Scheschy , Linz
Mathias Rentzsch , Innsbruck, und Simone Isabell Sojke

2. AUGUST 2010

Alois Heinrich Furthner , Innsbruck, und Sandy Marie Albertine Konsbrück , Wörgl

6. AUGUST 2010

Dr. iur. Christian Walter Hauser , Innsbruck, und Yvonne Marlen Unterlechner

7. AUGUST 2010

Michael Fritzer , Innsbruck, und Dipl.-Ing. (FH) Alexandra Gertrud Hermine Tomaschek
Mario Kofler , Krumpendorf am Wörther See, und Manuela Kapferer , Sellrain
Ewald Lieb , Innsbruck, und Petra Margarita Reyes de Pirchner
Herbert Steiner , Innsbruck, und Christine Hildegard Lair
Wolfgang Thöni , Graun im Vinschgau/Italien, und Ines Maria Bereiter , Innsbruck
Mag. iur. Mag. iur. rer. oec. Benjamin Tschol , Stams, und Julia Gogic

12. AUGUST 2010


Markus Adolf Steyerer , Zirl, und Silvia Glätzle

13. AUGUST 2010

Djuro Jurkic , Innsbruck, und Pera Jelinic , Neustift im Stubaital
Gerald Kaindl , Neulengbach, und Gabriela Maria Flöck
Hannes Norbert Mayrhofer , Innsbruck, und Tina Jasmin Stecher
Mag. rer. soc. oec. Mag. phil. Dr. rer. soc. oec. Harald Oberhofer , Innsbruck, und Monika Lanser
Stefan Alois Schiener , Innsbruck, und Carmen Rainalter

14. AUGUST 2010

Bernhard Christian Dimai , Innsbruck, und Annabell Christine Egger
Ernst Wolfgang Heiß , Innsbruck, und Michaela Erna Degl BEd
Günther Meindl , Götzens, und Karin Maria Fuchs , Innsbruck
Gerald Michael Oberthanner , Innsbruck, und Mag. phil. Franziska Veronika Lipp , Kematen in Tirol
Walter Rudolf Pfurtscheller , Innsbruck, und Marie-Luise Unterberger
Walter Rosina , Innsbruck, und Marion Liane Maier
Emanuel Schmidhofer , Volders, und Monika Mariacher , Innsbruck




reichenauerstraße 80 · 6020 innsbruck
mo-fr 8 - 17 · sa 9 -13 uhr · tel 391559

guten stücken eine 2. chance

wir nehmen gerne:
kleidung aller art
heimtextilien, stoffe
schuhe, taschen, koffer
geschirr, gläser, hausrat
bücher
lampen, bilder, spiegel
radios, fernseher, haarfön
sportartikel
spielsachen ...

arbeitsplätze als sprungbrett





Zeit für
Menschen



BESTATTUNG

C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

JUNI 2010

Karl Ernst **Baer**, 84 (30.6.)

JULI 2010

Johann Friedrich **Ullmann**, 85 (1.7.)

Albert Alois **Unterlechner**, 84 (2.7.)

Patrick Markus **Harrasser**, 28 (3.7.)

Gertrud Emma Carolina **Zublasing**, 98 (3.7.)

Hermine **Karlseder**, 94 (6.7.)

Max **Clara**, 57 (7.7.)

Anton Franz Maria **Schöllhorn**, 88 (7.7.)

Theodora Waltrud **Daum**, 88 (8.7.)

Aloisia **Schauer**, 86 (8.7.)

Franz Otto **Wallner**, 67 (9.7.)

Lars **Springer**, 43 (9.7.)

Margarethe Wilhelmine **Krebs**, 105 (10.7.)

Elsa **Nemec**, 87 (10.7.)

Leo **Gander**, 81 (10.7.)

Mag. pharm. Dr. phil. Gertraud Rudolfine
Maria **Woertz**, 64 (10.7.)

Alla **Zsigri**, 86 (10.7.)

Susanne Karin **Bily**, 47 (11.7.)

Pauline **Moser**, 79 (11.7.)

Helmut Fritz **Wieser**, 65 (11.7.)

Erwin **Stampfer**, 49 (12.7.)

Julia **Schatz**, 96 (13.7.)

Zäzilia Barbara **Taibon**, 84 (13.7.)

Emma **Bereuter**, 93 (14.7.)

Albert **Kranawendter**, 57 (14.7.)

Josef **Mayer**, 58 (14.7.)

Horst Alois **Puelacher**, 75 (14.7.)

Maria Rolanda **Herwig**, 96 (15.7.)

Hermann **Wenger**, 79 (15.7.)

JULI 2010

Hilde **Klotz**, 80 (16.7.)

Maria Anna Johanna **Wiesner**, 93 (16.7.)

Hans Arnold Friedrich **Salcher**, 66 (17.7.)

Anna **Wiesauer**, 94 (17.7.)

Margarita **Höllwarth**, 90 (17.7.)

Elsa Agnes **Laherstorfer**, 87 (17.7.)

Karl Wilhelm **Hofko**, 92 (18.7.)

Ing. Erich **Niedermayer**, 87 (19.7.)

Frieda Friedlinde **Obholzer**, 90 (19.7.)

Walter Stefan **Köfler**, 78 (20.7.)

Gebhard **Putz**, 79 (20.7.)

Natalija **Stojadinovic**, 78 (20.7.)

Slavoljub **Stojkovic**, 58 (20.7.)

Maria **Wötzinger**, 83 (20.7.)

Franz Ludwig **Maurer**, 65 (20.7.)

Walter **Prassnigger**, 89 (20.7.)

Aloisia **Dietrich**, 99 (21.7.)

Ludwig Karl **Koschatzky**, 93 (21.7.)

Erwin **Zaversnik**, 88 (21.7.)

Emmerich **Ladner**, 79 (22.7.)

Mag. iur. Ursula Maria **Gufler**, 49 (22.7.)

Andreas Jakob **Pichler**, 81 (22.7.)

Herta Ottilia **Widmar**, 88 (22.7.)

Erika Marianna Ludmilla **Payr**, 89 (22.7.)

Ruth **Heltzel**, 90 (23.7.)

Aloisia **Regenfelder**, 92 (23.7.)

Erich Rudolf **Kreuzer**, 82 (24.7.)

Klara **Eiter**, 88 (25.7.)

Gertrud Stefanie **Strauhal**, 71 (25.7.)

Annalore Ruth **Aigner**, 83 (26.7.)

Rudolf Josef **Pöschl**, 74 (26.7.)

JULI 2010

Birgit Melanie **Maurer**, 42 (27.7.)

Anna **Scheiring**, 90 (27.7.)

Johanna **Grach**, 95 (28.7.)

Edeltraud **Fradinger**, 70 (29.7.)

Ing. Carl Josef **Gössl**, 92 (29.7.)

Manda **Barišic**, 45 (30.7.)

Darinka **Stankovic**, 64 (30.7.)

Friederika Anna **Erbe**, 97 (31.7.)

Dr. med. univ. Peter Maria **Puffer**, 59 (31.7.)

Margit Antonia **Ladner**, 74 (31.7.)

Eva Elisabeth Mathilde **Stafler**, 87 (31.7.)

AUGUST 2010

Herbert **Gleinser**, 73 (1.8.)

Kurt **Bierecker**, 68 (1.8.)

Alfred Anton **Burtscher**, 82 (2.8.)

Heinrich **Lappitsch**, 69 (2.8.)

Hans **Seiter**, 63 (2.8.)

Gertraud Anna **Mayr**, 66 (2.8.)

Silvia Andrea **Walzthöni**, 38 (2.8.)

Theo Norbert **Grüner**, 33 (3.8.)

Ilse **Eibl**, 97 (3.8.)

Ernestine **Schweighofer**, 87 (5.8.)

Brigitta Eva Maria Theresia **Medgyesy**, 79 (6.8.)

Stipo **Begic**, 78 (8.8.)

Walter Josef **Pamer-Wesenauer**, 77 (9.8.)

Kurt Richard **Schreiber**, 82 (9.8.)

Silke Jasmin **Lenzbauer**, 35 (10.8.)

Helmut **Stieg**, 62 (10.8.)

Anna Karolina **Parth**, 89 (10.8.)

Sefa **Savaskan**, 64 (10.8.)



erik neumair bestattung

speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria

tel. + 43 (0) 512 58 19 19

fax + 43(0) 512 58 19 19

office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von „Innsbruck
– die Landeshauptstadt informiert“
erscheint am Donnerstag, den
30. September 2010.

Sie wird von der Post kostenlos allen
Innsbrucker Haushalten zugestellt.
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am
Mittwoch, den 15. September 2010. Soll-
ten Sie „Innsbruck informiert“ einmal
nicht erhalten, fragen Sie bitte den Brief-
träger danach oder teilen Sie uns das bit-
te mit: Medienservice Stadt Innsbruck,
Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus

Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24
66, Fax 53 60 1757, post.medienservice@
innsbruck.gv.at

Erstmals gibt es auch eine Website mit
u. a. einem umfassenden Eventkalender,
aktuellen Meldungen, Stadt-Infos, Bilder-
galerien und einem Reader, der sämtliche
seit 1935 erschienenen Ausgaben zeigt,
unter www.innsbruckinformiert.at. ■



Impulstage

Ein Experte gibt Tipps für glückliches Familienleben –
Veranstaltung im Rahmen der Elternbildungsreihe der Stadt

Tipps für ein glückliches Familienleben gibt Univ.-Prof. DDDr. Clemens Sedmak bei seinem Vortrag „Geglücktes Leben! Eine Ethik für meine Kinder!“. Der Vortrag findet am 6. September, 19.30 Uhr im Rahmen der Elternbildungsreihe des Amtes für Kinder- und Jugendbetreuung im Rathaus/Plenarsaal, 6. Stock statt und ist frei zugänglich.

Familie soll „Heimat“ sein, ein Ort, an dem wir bleiben und wachsen können. Für Kinder ist die Familie insofern besonders wichtig, weil sie in diesem geschützten Rahmen herausfinden können, wer sie sein wollen. In seinem Vortrag geht Professor Sedmak auf Fragen ein wie: Wie kann ein geglücktes Leben in einer Familie aussehen? Was heißt es, Familie zu leben? Können sich Eltern neben Anregungen aus der Literatur auch konkrete Beispiele überlegen?

Clemens Sedmak ist Theologe, Philosoph und Sozialwissenschaftler. Sedmak ist Leiter des F. D. Maurice Lehrstuhls für Sozialethik am King's College London (Universität London) sowie Leiter des Zentrums für Ethik und Armutsforschung in Salzburg. Zudem ist der Wissenschaftler u. a. Präsident der Salzburg Ethik Initiative, einer Kooperation von Wissenschaft (Universität Salzburg), Kirche (Erzdiözese Salzburg) und Wirtschaft (Raiffeisenverband Salzburg). Seine Tätigkeitsfelder umfassen weiters: wissenschaftlicher Beirat

der Österreichischen Armutskonferenz und des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin (Universität Wien), Mitglied des Kuratoriums der Katholischen Sozialakademie Österreich und Mitglied der Kommission „Iustitia et Pax“ der Österreichischen Bischofskonferenz.

DDDr. Sedmak ist auf Einladung des Amtes für Kinder- und Jugendbetreuung in Innsbruck. Im Rahmen der „Impulstage 2010“ – einer Fortbildungsreihe für die Kindergarten- und HortpädagogInnen der Stadt – leitet er u. a. einen Workshop.

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr, sowie freitags von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (bei der Post)
Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 9–12 Uhr sowie mittwochs von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

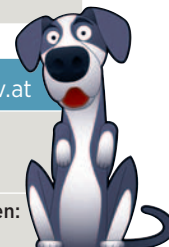
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag von 14–18 Uhr, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–12 Uhr


FUNDSERVICE

www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum vom 12. Juli bis 16. August wurde folgender Fundgegenstand abgegeben:
• Mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: Geldbetrag.



Kurse	Vorträge	Führungen
<p>Anmeldungen für das neue Programm ab sofort</p>		
 <p>Volkshochschule Innsbruck</p>		
<p>Wissen für alle</p>		
<p>6020 Innsbruck, Marktgraben 10, tel. 0512/588 882-0 Fax: 0512/588 882-20; www.vhs-tirol.at</p>		

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON INGRID BUBESTINGER

10. SEPTEMBER 1910

Das städtische Männerschwimmbad in der Museumstraße ...

... wird am 15. September geschlossen. Die Abonnenten wollen bis dahin ihre in Aufbewahrung gegebene Wäsche abholen, weil eine Haftung hierfür nach Schluß der Anstalt nicht übernommen wird.

Städtisches Schwimmbad in der Museumstraße



© STADTARCHIV INNSBRUCK PH-2538

3. SEPTEMBER 1910

Schadenfeuer in Igls

Heute nach 4 Uhr morgens ist das in der Heiligwasserstraße gelegene alte Gemeindehaus in Igls abgebrannt. In demselben befanden sich zwei Gemeindearme, eine 80jährige Frau und ein Mann. Beide konnten sich retten. Das Dach des Gürtler'schen Hauses fing Feuer, jedoch gelang es den eifrigen Löscharbeiten der Feuerwehr, hier die Flammen zu unterdrücken. Auch die vollständige Windstille trug dazu bei, daß das Feuer auf das Objekt beschränkt blieb.

9. SEPTEMBER 1910

Argentinisches Fleisch für Innsbruck

Wie wir bereits gemeldet haben, trifft am 15. d. M. der Dampfer „Alice“ in Triest mit argentinischem Fleische an Bord ein. Es findet dann in Triest eine Konferenz statt, in welcher die Brauchbarkeit des Fleisches, sowie dessen Qualität geprüft werden soll. In der letzten Sitzung der Schlachthauskommission der Stadt Innsbruck wurde nun beschlossen, einen Delegierten nach Triest zu entsenden, der an jener Konferenz teilzunehmen hätte, und zwar in der Person des Obertierarztes Kofler.

6. SEPTEMBER 1910

Ehrungen

Der Brauerei- und Gutsbesitzer auf Schloß Büchsenhausen, Herr Robert Rißl, wurde zum Ehrenbürger von Igls und Herr Gemeinderat kais. Rat Max Oberer in Innsbruck zum Ehrenmitglied der Iglser Kurvorstehung ernannt.

12. SEPTEMBER 1910

Exzesse in Hötting

In einem Gasthause in der Höttingergasse kam es gestern zwischen Spielbuben und Arbeitern zu Stänkereien, in deren Verlauf ein Arbeiter auf die Straße gesetzt wurde. Als der Hinausgeworfene trotzdem nicht aufhörte zu schimpfen, kamen seine Gegner auf die Straße heraus und fielen über den Mann her. Sie verprügelten ihn solange, bis ein Wachmann kam, worauf der Mißhandelte, aus vielen Wunden blutend, endlich weggeführt werden konnte. Der Wachmann schrieb sich die Namen der ärgsten Exzedenten auf. – Es wäre überhaupt sehr erwünscht, wenn von Seite der Gemeinde mehr für Ordnung und Ruhe gesorgt würde. Besonders in den letzten Tagen gab es in der Nacht so viel Lärm und Geschrei, daß es für die Ruhe bedürftigen Einwohner kaum mehr zum Aushalten war.

17. SEPTEMBER 1910

Neue Musikkapelle. Unter Leitung des früheren Kapellmeisters der Höttinger Musikkapelle Ludwig Jabinger, hat sich hier eine neue Musikkapelle gebildet, welche den Namen „I. Innsbrucker Volkskapelle“ führt. Dieselbe hat bereits die Konzession zum öffentlichen Auftreten von der Statthalterei erhalten.

28. SEPTEMBER 1910

Gründung eines „Vereines deutscher Steirer in Innsbruck“

Einem lang gehegten Wunsche der in Innsbruck wohnhaften deutschen Steirer entsprechend, fand am 24. September endlich die Gründung des Vereines „Deutscher Steirer in Innsbruck“ statt. Prof. Schmutz konnte bei der gründenden Versammlung in Sailer's Gasthof in der Adamgasse eine stattliche Anzahl biederer Landsleute begrüßen.

2. SEPTEMBER 1910

Vom Wetter

Seit Montag nachts haben wir nun eine Temperatur, die uns schon ganz bedenklich an den Spätherbst statt an den Spätsommer erinnert. Dabei regnet es fast ununterbrochen, wenn auch nicht immer gleich stark, weiter. Von den Bergen ist auch heute gerade so viel zu sehen, daß man konstatieren kann, wie weit es herabgeschneit hat.

2. SEPTEMBER 1910

Gasthof- und Gasthausschule in Innsbruck

Wir brachten vor einiger Zeit eine Notiz über die Aufnahme des Unterrichtes in dieser Anstalt mit 20. September, welche insofern zu ergänzen ist, daß zwar nach den Organisationsstatuten auch Mädchen in die Anstalt eintreten können, daß dieselbe jedoch vorläufig noch nicht hierfür eingerichtet ist. Es werden also wie in den Vorjahren nur männliche Schüler Aufnahme finden.

DIE AUSGABEN VON 1935 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch
mehr Innsbrucker Stadtgeschichte
finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© STADTARCHIV INNSBRUCK PH/G-2582-1

Garnisonsspital Nr. 10, heute Conrad-kaserne Dr. Glatzstraße/Südring

27. SEPTEMBER 1910

Das neue Garnisonsspital in Innsbruck ...

... wurde heute seiner Bestimmung zugeführt. Um 10 Uhr vormittag fand im Beisein Se. Exzellenz des Korpskommandanten von Schemua, der übrigen Generalität und der Kommandanten der verschiedenen Truppenkörper die Übergabe derselben an das Kommando des Garnisonsspitals Nr. 10 statt. ■

17. SEPTEMBER 1910

Der Ballon „Tirol“ ...

... hat heute seinen sechsten Aufstieg vollführt. Die Führung besorgt Herr F. T. v. Sigmundt vom „Aeroklub“ in Wien. Fahrgäste sind: Frä. Elisabeth v. Sigmundt und Leutnant Alex. Mayer vom 7. Ulanenregiment. Der Ballon ist um halb 7 Uhr glatt aufgestiegen und kurz darauf senkrecht über der Stadt im Morgennebel verschwunden. Den Wetterzeichen nach dürfte er wieder eine schöne Fahrt machen. ■

21. SEPTEMBER 1910

Geschenk. Anlässlich der Ernennung des Herrn Robert Rißl zum Ehrenbürger von Igls hat derselbe der Gemeinde Igls eine sehr schöne Einrichtung für den Sitzungssaal im dortigen Rathause zum Geschenk gemacht. ■

22. SEPTEMBER 1910

Ehrenmedaille. Das k. k. Statthaltereipräsidium hat dem Werkführer der Firma Johann Graßmayr, Josef Ambach in Innsbruck, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt. ■

23. SEPTEMBER 1910

Zur Regulierung der Straßennummern

Wie man uns mitteilt, wurden in den letzten Tagen auch in der Fischergasse und Innstraße die Hausnummern reguliert. Die neuen Täfelchen tragen die jedenfalls viel zutreffendere Bezeichnung Fischerstraße. Nun sollte wohl auch noch das kunterbunte Durcheinander der Hausnummern in der Maximilianstraße, das schon manche arge Verwirrung verursacht hat, aus der Welt geschafft werden. ■

26. SEPTEMBER 1910

Kanalisation und Straßenbau in Hötting

Die am Samstag dem 24. d. M. unter Leitung des Herrn k. k. Kommissärs Friedrich Freiherr v. Gludenus erfolgte Kommissionierung betreffend die Kanalisation in der Frauhittstraße in Hötting wurde im gegenseitigen Einvernehmen anstandslos zu einem endgültigen Abschlusse geführt. Die Kanalisation wird schon im Laufe der Zweinächsten Woche begonnen werden. Bezüglich der Auffahrtsstraße wurde eine Einigung erzielt. Der Beginn des Baues dieser Straße steht noch im Laufe dieses Herbstes in Aussicht. ■

22. SEPTEMBER 1910

Von der Mittenwalder Bahn

Das k. k. Eisenbahnministerium hat die von der Bauunternehmung Ingenieur Josef Riehl in Innsbruck vorgelegte Stationspläne für die Verkehrshaltestelle „Kranebitten“, Betriebsweiche „Kranebitten“, Haltestelle und Betriebsweiche „Hochzirl“, Haltestelle „Leithen“, Station „Reith“, Station „Seefeld in Tirol“ und Station „Scharnitz“ der im Bau befindlichen Lokalbahn Innsbruck – Reichsgrenze bei Scharnitz genehmigt. ■



© STADTARCHIV INNSBRUCK KR-PL 1113

Bauernregel Nr. 14:

Zwetschen die besten aus Stanz
isst man als Kompott oder ganz.

**obst-gemüse niederwieser**

A-6020 INNSBRUCK · MUSEUMSTRASSE 19 · TEL: 588406

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Ackerfläche – Flugplatz – Hochhaus

Zur Nutzung des Reichenauer Gutshofes (1510–1970)

VON MAG. DAGMAR KREIDL



Der Reichenauer Gutshof kurz vor dem Abbruch, 1970.

© R. FRISCHAUF, SAMMLUNG STADTARCHIV, PH-8445

Der Reichenauer Gutshof trug beinahe 500 Jahre lang – vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert – wesentlich zur Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung Innsbrucks bei. Zunächst diente der Hof der Versorgung des Fürstenhofes, später ging er in den Besitz der Stadt Innsbruck über und unterstützte mit seinen Erzeugnissen die Stadtbevölkerung. Der 1970 abgerissene Gutshof lag etwa im Bereich der heutigen Kreuzung Reichenauer Straße/Radetzkystraße. Er war das älteste und bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts auch einzige Gebäude in der Reichenau. Noch bis in die 1950er Jahre breiteten sich die Wiesen und Felder des Gutshofes im heutigen Innsbrucker Stadtteil Reichenau aus.

Das landesfürstliche Gut ist seit der Zeit Herzog Sigmunds des Münzreichen (1446–1490) nachweisbar. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wechselte der Gutshof mehrmals die Besitzer. Schließlich kaufte die Stadtgemeinde Innsbruck 1902 den rund 50 Hektar umfassenden Hof. Bereits 1904 erfuhr das Gut seine erste gebietsmäßige Einschränkung, als nördlich der Gutsgebäude die städtische Wasenmeisterei (Tierkörperverwertung) errichtet wurde. In weiterer Folge diente der Hof während des Ersten Weltkrieges militärischen Zwecken. Auf dem Gelände wurden für die in Innsbruck stationierten Artillerieformationen Unterkünfte geschaffen. Diese Gebäude wurden später wiederum nutzbringend für die Landwirtschaft eingesetzt.

Eine weitere Einengung des Gutes ging 1925 mit der Eröffnung des Innsbrucker

Flughafens einher. Das Land Tirol wollte sich einer zukunftsweisenden Entwicklung wie der Luftfahrt nicht verschließen. Auch deshalb, weil sich mittlerweile vor allem ausländische Gesellschaften um die entsprechenden Flugkonzessionen in Österreich bemühten. Schließlich überließ die Stadt dem Bund etwa 15 Hektar des Gutes für zwei Hangars, das Gebäude der Flugleitung und eine Graspiste. Unter bestimmten Auflagen durfte auf dem Flughafenareal weiterhin das Gras genutzt werden. Jedoch hatte der reibungslose Flugbetrieb unbedingt Vorrang vor der landwirtschaftlichen Nutzung. 1947 wurde der Flughafen in der Reichenau endgültig aufgelassen und in die Höttinger Au verlegt.

Eine erneute Einschränkung des Kulturlandes am Gelände des Gutshofes erfolgte 1936/37 mit dem Bau der Eugenkaserne. 1943 legte die Wehrmacht auf dem Gebiet vier Flakbunker (Flugabwehrkanone) an. Die wuchtigen Betonbunker waren unterirdisch miteinander verbunden und mit Fluchtwegen ausgestattet. Im März 1983 mussten die Bunker einem Löschteich weichen und wurden „zerbrockelt“. Eine Sprengung war wegen der dicht

besiedelten Umgebung nicht möglich. Derzeit entsteht auf dem Areal das Olympische Dorf für die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 in Innsbruck.

1942 entstand das Vorhaben, auf dem Gelände des Gutshofes eine Landwirtschaftliche Schule in Innsbruck zu etablieren. Die für Herbst 1944 geplante Eröffnung musste aber mangels Lehrpersonen aufgeschoben werden. Erst 1956 konnte die Tiroler Landwirtschaftskammer das Schulungsheim und die Landmaschinenhalle errichten. Das Schulungsheim bestand bis ins Jahr 2004. Seit 24. Jänner 2005 betreibt das Land Tirol ein Flüchtlingsheim in dem Gebäude.

In den Nachkriegsjahren wurde die Landwirtschaft immer weiter zurückgedrängt, zahlreiche Grundstücke wurden in Bauland umgewidmet und gingen z. B. an die Landesfeuerwehrschule sowie an Gewerbebetriebe. Es vollzog sich ein sichtbarer Wandel von einer Agrargesellschaft hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Und diese Entwicklung erreichte schließlich auch den Reichenauer Gutshof, dessen landwirtschaftlicher Betrieb 1950 aufgelassen wurde.

1952 begann die Bebauung der Gründe mit Wohnhäusern, die nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg höchst notwendig waren. Nicht zuletzt trugen die IX. Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck dazu bei, zahlreiche Bauprojekte durchzuführen. Während der Winterspiele war das Organisationskomitee im Gutshof untergebracht. 1970 wurde der Reichenauer Gutshof schließlich abgerissen, um für den weiteren Bau von Wohnungen Platz zu schaffen. ■



Der Reichenauer Gutshof aus der Vogelperspektive mit seinen Wiesen und Feldern, den Flughafengebäuden und der Graspiste, um 1925. Im weißen Landkreis in der Mitte des Flugfeldes befand sich das Rauchfeuer zur Bestimmung der Windrichtung.

© SAMMLUNG KREITZ, STADTARCHIV, KRPL K-879



Die Mühe hat sich gelohnt und die schönsten Prinzessinnen und Ritter wurden von den IKB-Vorstandsdirektoren Harald Schneider und Franz Hairer mit Bädergutscheinen samt Baderucksäcken belohnt.

FOTOS: STRICKNER, WANDORY

IKB-Attraktionen beim Ambraser Schlossfest



Es war ein Riesenspaß, das heurige Renaissancefest im Schloss Ambras. Auch der launische Wettergott zeigte sich gnädig – zur großen Freude vor allem hunderter Kinder.

Diese stürmten die Zelte der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) im Schlosspark: Jung und Alt erhielten in der Schminkstation den perfekten Farbtupfer, eine Bastelstation lud zum Bilderausmalen, zur Schifferlproduktion und zum Bau von Wasserradln ein. Konzentration war beim „Magnet-Fischen“ im Wasserschaffel gefragt. Schülerinnen

und Schüler des Akademischen Gymnasiums präsentierten ihre Recherchen zum Thema „Wasser – Kraft“.

Besondere Mühe gaben sich die (Eltern



Basteln im IKB-Zelt im Ambraser Schlosspark: Hier entstanden Schifferln und Wasserräder, die die Kinder mit Spritzpistolen zum Drehen brachten – eine Riesengaudi für alle, die mitgemacht haben.

der) jungen Teilnehmer des Kostümwettbewerbs. Die schönsten Prinzessinnen und originellsten Ritter wurden vom IKB-Vorstandsduo Harald Schneider und Franz Hairer mit Bädergutscheinen samt Baderucksack belohnt.

Sichtliche Freude an dem auch für die Erwachsenen attraktiven Spektakel hatte auf Einladung von „Schlossherr“ Auer auch die politische Prominenz, allen voran Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Landesrätin Beate Palfrader, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadträtin Patrizia Moser.



FOTO: DIE FOTOGRAFEN

DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

KOMMENTAR

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG!

Als moderner kommunaler Dienstleister ist es die Hauptaufgabe der IKB, eine optimale Infrastruktur zu moderaten Preisen sicher zu stellen.

Daneben hat ein gemeinwirtschaftlich ausgerichtetes Unternehmen wie die

IKB aber auch den gesellschaftlichen Auftrag, bei Kultur, Sport und Spiel helfend unter die Arme zu greifen.

Dazu zählen u. a. auch die Festwochen der alten Musik, in deren Rahmen auch das Ambraser Renaissancefest stattfindet. Gerade dieses Schlossfest ist idealtypisch für die Strategie der IKB, besonders für Familien mit Kindern da zu sein, sie zu fördern und zu unterstützen.

Dass dies auch heuer wieder in hervorragender Weise gelungen ist, haben die strahlenden Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schlossfest bewiesen.

Darüber freut sich mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Elmar Schmid
VORSTANDSVORSITZENDER



Fast nur
Schule
im Kopf



Schulstart
mit
Köpfchen



Schulstart
im
Kopf



Studieren
ist
Kopfsache

Schlaue starten das Schuljahr im SILLPARK und erledigen in über 70 Shops alles mit nur einem Einkauf!

www.sillpark.at | Find us on Facebook! 

 **SILLPARK**
Da leb' ich auf!